123

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Mathenastr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a, Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 57 — 42. Jahrgang. Mittwoch den 7. März 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Ein Dreier-Ausschuß zum Bericht über die Investigationsfrage eingesetzt.

Eigener Drahtbericht.

WG. Genf, 6. März. In der Besprechung zwischen den Vertretern der Großmächte, die heute nachmittag im Hotel des Bergues um 5 Uhr begann und um 7 Uhr zu Ende war, kam es zu einem ersten gemeinsamen Gedankenaustausch über den auf der Tagesordnung der morgigen nicht öffentlichen Sitzung stehenden Investigationsantrag der Kleinen Entente gegen Ungarn. Vorgesehen ist, wie man jetzt hört, nachdem morgen in der geheimen Sitzung des Rates Titulescu für die Kleine Entente und General Tanczos für Ungarn die Auffassungen der beiden Parteien mitgeteilt haben werden, die Einsetzung eines Dreierkomitees aus uninteressierten Staaten vorzuschlagen, dem es obliegen wird, ähnlich wie es bereits in der Dezembertagung im litauisch-polnischen Konflikt der Fall war, die Angelegenheit während der Ratstagung in Genf zu studieren und über die Ergebnisse einen Bericht auszuarbeiten, der dem Rat vorgelegt wird. Es wird von den Entschlüssen dieses Komitees abhängen, ob man zu einer sogenannten Zivilenquete oder zu einer Verwarnung an Ungarn oder zu irgendeiner Empfehlung gelangt, durch die die Angelegenheit beigelegt wird.

In der Besprechung wurde auch die ungarisch-rumänische Optantenfrage erörtert, die vorläufig noch als vollkommen ungelöstes Problem vor dem Rat steht. Auch die polnisch-litauische Frage wurde besprochen und zwar in dem Sinne, daß der holländische Berichterstatter Belaeris seine guten Dienste zur endgültigen Regelung des Konflikts zur Verfügung stellen soll. Eine Antwort Woldemaras auf die indirekte Einladung des Rats ist bisher beim Völkerbund nicht eingelaufen. Man spricht jedoch davon, daß der litauische Gesandte in Berlin als Beauftragter zu den Beratungen nach Genf gesandt werden wird. Die durch die Note des amerikanischen Staatssekretärs Kellogg aufgeworfene Frage eines allgemeinen Antikriegspaktes wurde dagegen bei der heutigen Zusammenkunft nicht besprochen.

Die ungarische Regierung hat den Ratmitgliedern eine umfangreiche Denkschrift zugehen lassen, die zu dem Schluß kommt, daß eine Untersuchung an Ort und Stelle nicht notwendig sei, da alle zweckdienlichen Angaben in der Denkschrift enthalten seien.

TU Genf, 7. März. (Funkspr.) Der Völkerbundsrat hat heute in seiner öffentlichen Sitzung den Ausschuß eingesetzt, der sich sofort mit der Prüfung des Zwischenfalles bei Szent Gotthard befassen soll. Er besteht aus dem holländischen Außenminister Blookland, dem finnländischen Außenminister Procope und dem chilenischen Delegierten Villegas.

Stresemann berichtet.

Die Arbeiten des Wirtschaftsausschusses.

WG. Genf, 6. März. Die öffentliche Sitzung des Völkerbundrats begann mit dem Bericht des deutschen Außenministers Dr. Stresemann über die Arbeiten des Wirtschaftskomitees in seiner 23. Tagung. Der Bericht befaßt sich mit den zwischen den europäischen Ländern bestehenden Zollschranken und bezeichnet die allmähliche Beseitigung von Zollmauern als eins der wichtigsten Probleme der europäischen Wirtschaft. Ein Mittel zum graduellen Abbau der Zollhindernisse seien die Handelsverträge. Der Bericht behandelt die Hindernisse, die dem Handel und der Wirtschaft durch die unterschiedliche Behandlung von Angehörigen fremder Staaten entgegenstehen und schlägt vor, den Generalsekretär damit zu beauftragen, den Mitgliedern des Völkerbundes den Text eines vom Wirtschaftskomitee zur Beseitigung dieser Hindernisse ausgearbeiteten Projekts zuzustellen, durch das man allmählich zu einer handelspolitischen und handelsrechtlichen Gleichstellung in allen Staaten zu gelangen hofft.

Der Rat nahm den Bericht mit einer Resolution an, in der er die Arbeiten des Wirtschaftskomitees vom Dezember 1927 gutheißt und den Generalsekretär beauftragt, die nötigen Maßnahmen zu ergreifen. Der Zusammentritt des beratenden Wirtschaftskomitees des Völkerbundes, über dessen Arbeiten ebenfalls Stresemann Bericht erstattete, wurde auf den 15. Mai dieses Jahres festgesetzt. Der Tagungsort wird Genf sein. Der Bericht über die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen der verschiedenen Staaten in bezug auf die eventuelle Anwendung des Artikels 16 des Völkerbundpaktes wurde vom Rat angenommen.

Eine sehr lebhafte Aussprache entwickelte sich über den

Halbjahresbericht des Generalsekretariats,

in dem die bisher erfolgte Ratifikation der verschiedenen Verträge und Konventionen aufgezählt wird.

*

Als letzten Punkt nahm der Rat den Bericht über den Neubau des Völkerbundspalastes entgegen. (Vor einer Verlegung nach Wien ist also keine Rede mehr.) Die noch zu regelnden Fragen bleiben der Entscheidung des Generalsekretariats überlassen.

Die Befugnisse des Völkerbundssekretariats sollen erweitert werden.

WTB. Paris, 7. März. (Drahtb.) Der Sonderberichterstatter des Matin in Genf will berichten können, Außenminister Briand werde den Vorschlag machen, die Befugnisse des Völkerbundssekretariats zwischen den Tagungen zu verstärken.

Spanien soll seine Austrittsanmeldung zurückziehen.

WTB. Paris, 7. März. (Funkspr.) Der Sonderberichterstatter des Petit Parisien in Genf will erfahren haben, daß Briand im Namen des Völkerbundsrates die spanische Regierung, die nach den Statuten des Völkerbundes im Monat September endgültig aus dem Völkerbunde ausscheiden müßte, ersuchen werde, ihre Austrittsanmeldung zurückzuziehen. Es wäre bedauerlich, so werde er erklären, wenn sie auch jetzt noch, nachdem die Verhandlungen über das Tangerstatut zum Abschluß gekommen seien, auf ihrem Standpunkt beharren wolle.

Der amerikanisch-französische Schiedsgerichtsvertrag ratifiziert.

WTB. Washington, 7. März. (Drahtber.) Der Senat hat gestern abend den Schiedsgerichtsvertrag zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten ohne Abstimmung nach kurzer Erörterung ratifiziert. Der neue Vertrag, der den am 27. Februar abgelaufenen Root-Schiedsgerichtsvertrag ersetzt, sieht vor, daß jeder Streitfall zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten, der nicht irgendeine rein innere Frage, die Interessen einer dritten Macht, die Monroe-Doktrin oder die Verpflichtungen Frankreichs als Mitglied des Völkerbundes in Mitleidenschaft zieht, einem Schiedsspruch unterworfen werden soll. In der Präambel des Vertrages wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß der Tag kommen werde, wo alle Länder auf den Krieg als Instrument nationaler Politik verzichten werden. Die Präambel wurde eingefügt im Anschluß an den Meinungsaustausch zwischen Briand und Kellog über die Möglichkeit eines Abschlusses eines gesonderten Vertrages gegen den Krieg.

Die erste Entschädigungsrate für deutsche Schiffe und Patente.

Noch vor Ende Juni.

WTB. Washington, 6. März. Im Weißen Hause wurde heute bestätigt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten damit rechnet, die als erste Rate für die Entschädigung deutscher Schiffe und Patente aus der Bundeskasse bereit zu stellenden 50 Millionen Dollars bereits vor Ende Juni, also noch in diesem Etatsjahr, zur Auszahlung zu bringen. Veranlaßt wurde die Erklärung durch das von dritter Seite geäußerte Bedenken, daß die Belastung des Budgets mit dieser Ausgabe die für das nächste Etatsjahr geplante Steuerermäßigung stören könnte. Demgegenüber wurde von der Regierung erklärt, der zu zahlende Betrag werde aus dem Ueberschuß dieses Jahres gedeckt werden.

Italienische Versprechungen.

Mussolini hat erklärt: „Die italienische Regierung hält sich, seitdem sie gezeigt hat, daß sie die Verträge respektiert und sie genau zur Durchführung gelangen läßt, durchaus nicht gebunden durch „mehr oder weniger vage, mündliche Zusicherungen von Staatsmännern, die Regierungssysteme vertraten, welche durch die faschistische Revolution unerbittlich überwunden worden sind."

Im Falle von Südtirol schreiben dazu die „Basler Nachr.", handelt es sich aber eben nicht nur um „mehr oder weniger vage, mündliche Zusicherungen", sondern um die offizielle Proklamation des einrückenden italienischen Heeres, welche lautete:

An die Bevölkerung des Hochetsch!

Der italienische Staat, fußend auf den Grundsätzen von Freiheit und Gerechtigkeit, will auf seinem Gebiete wie in der ganzen Welt stark wissen das Bewußtsein der Unveränderlichkeit des neuerlich erlösten Vaterlandes; aber er wird es auch verstehen, seine Bürger anderer Sprache mit Gleichheit und Liebe zu behandeln.

Während Italien seinen Geist und sein Recht auf diesem Boden zu festigen beabsichtigt, ist ihm fremd jede Unterdrückung anderer Rassen oder Sprachen, es will vielmehr in brüderlichen Beziehungen zu ihnen leben.

In Orten, in welchen eine gemischte Bevölkerung lebt, werden entsprechende Schulen der betreffenden Sprache eingerichtet werden. Die Gemeinden deutscher Mundart werden deutsche Volksschulen haben können, und allen bereits bestehenden privaten und konfessionellen Schulen wird freie Hand gelassen werden, die deutsche Unterrichtssprache beizubehalten, vorausgesetzt, daß die Lehrpläne und die Schulbücher nicht gegen die Würde und die Rechte Italiens verstoßen.

Die Entgegennahme von Eingaben und die Führung der Akten durch die Gerichts- und Verwaltungsbehörden wird in gleicher Weise erfolgen in der italienischen Sprache, welche die Amtssprache ist, wie in der deutschen Sprache, wo diese in Gebrauch steht.

Staatsbürger:

Das monarchistische, aus vielen Völkern zusammengesetzte Oesterreich, welches verfassungsgemäß die Pflicht gehabt hätte, das Bewußtsein aller seiner Stämme zu achten, hat in den oben genannten Tälern den italienischen Teil des Volkes unter Beseitigung jeden Rechtes vergewaltigt und unterdrückt.

Italien, die große und geeinigte Nation, in welcher volle Freiheit des Gedankens und des Wortes herrscht, will den Mitbürgern der anderen Sprache die Erhaltung der eigenen Schulen, der eigenen Einrichtungen und Vereine zugestehen.

Im Geiste dieser Grundsätze vertraue jeder darauf, daß alles, was die Sprache und die Kultur des Hochetsch betrifft, sorgfältig und liebevoll geregelt werden wird.

Gegeben zu Trento am 18. November 1918.

Der kommandierende Generalleutnant der Armee:
Pecori-Giraldi.

Auf die Dauer wird Mussolini, so bemerkt das erwähnte schweizerische Blatt, trotz allen innerpolitischen Neigungen eine Südtiroler Politik nicht durchführen können, deren Frucht, die Schädigung der deutsch-italienischen Beziehungen, schließlich in Frankreichs Schoß fallen müßte.

*

In der „Neuen Zürcher Ztg." lesen wir u. a.: „Die Einleitung der Rede atmet eine beklemmende Geringschätzung des Kleinen, dem überhaupt zu antworten für den Großen bereits ein Opfer bedeute, und der Kern der Antwort, ist er nicht ein schroffer Befehl, für alle Zukunft das Maul zu halten, da das nächstemal mit Taten geantwortet würde? Es ist leichter, sich vorzustellen, was mit dieser Drohung gemeint sein kann, als sie mit den die Beziehungen zwischen zwei Mitgliedern des Völkerbundes regelnden internationalen Verpflichtungen in Einklang zu bringen. Mussolini droht, die Fortsetzung der italienfeindlichen Kampagne jenseits des Brenners mit der Unterdrückung der noch bestehenden fünfzehn deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften zu beantworten. Die Bemerkung ist unerläßlich, daß in Südtirol nur noch eine einzige deutschsprachige Tageszeitung erscheinen darf, die vom faschistischen Parteisekretär redigierte, erzfaschistische „Alpenzeitung". Ueber die Lage der anderen Blätter wissen die Kenner der Verhältnisse Bescheid." (D. h.: sie dürfen nur noch schreiben, was Mussolini gefällt.)

Die kommunalen Neugliederungen im Regierungsbezirk Düsseldorf.

Erklärungen des Regierungspräsidenten. Das Zentrum macht vorläufig nicht mehr mit.

WG. Düsseldorf, 7. März. Der Regierungspräsident Bergemann hatte gestern zu einer Besprechung über die kommunale Neugliederung des Regierungsbezirks Düsseldorf eingeladen, an der sich etwa 300 Vertreter der kommunalpolitischen Vereinigungen der Parteien beteiligten. Befremden und Aufsehen erregte die Stellungnahme des Zentrums, das erklärte, sich vorläufig nicht an den Verhandlungen über diesen Gegenstand beteiligen zu wollen. Die Aussprache, in der, wie nicht anders zu erwarten war, die Vertreter der um ihre Selbständigkeit besorgten kleinen Gemeinden ihren durchaus ablehnenden Standpunkt den Vorschlägen des Regierungspräsidenten gegenüber vorbrachten, förderte im übrigen keine wesentlich neuen Gesichtspunkte zutage.

Der Regierungspräsident entwickelte die in der Oeffentlichkeit bereits hinlänglich bekannten Pläne zur Umgestaltung seines Bezirks und erläuterte sie. Er betonte besonders, daß die Entwicklung und der wirtschaftliche Einfluß sich unbedingt Geltung verschaffen und von diesen Gesichtspunkten aus die vorgesehenen Grenzregulierungen vorgenommen werden müßten. Seine Pläne seien auf weite Sicht angelegt worden. Die Schäden, die im Ruhrgebiet durch die fortwährenden Teileingemeindungen verursacht wurden, müßten vermieden werden. In diesem Zusammenhang ging der Regierungspräsident auch auf die Städtevereinigungsfrage im Solinger Bezirk ein. Er teilte ferner mit, daß einzelne Kreise schon seit längerer Zeit auf Eingemeindungspläne hingearbeitet hätten, die in der Oeffentlichkeit noch nicht bekannt seien. Von jener Seite sei die sogenannte „stille Methode" angewandt worden, deren Ergebnisse in den Akten festgelegt sind. Beachtenswert waren die Mitteilungen des Regierungspräsidenten, nach denen der Gesetzentwurf dem neuen Landtag im Winter dieses Jahres, spätestens im Frühjahr nächsten Jahres vorgelegt werden soll. Es sei zu hoffen, daß die Verabschiedung im Juni oder Juli nächsten Jahres bestimmt erfolgen werde. Die Ergebnisse der Sitzung sollen der Staatsregierung mitgeteilt werden.

Wird sich Deutschland an Ozeanflügen beteiligen?

Junkers und Heinkel sagen nein! — Vorläufig nur Arbeit im stillen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 7. März. Die Mißerfolge, die die Versuche zur Ueberquerung des Ozeans im vorigen Jahre erlitten haben, bringen es mit sich, daß die Frage nach Ozeanflügen im Sommer 1928 erneut gestellt wird. Die Junkers-Werke haben von vornherein erklärt, sich an keinem Versuch mehr zu beteiligen. Sie beschränken sich auf Verbesserungsarbeiten an ihren Maschinen. Jetzt erklärt auch Ernst Heinkel, daß alle augenblicklich betriebenen Apparate, soweit sie sich in Deutschland befinden, sich keineswegs zu einer Ozeanüberquerung eignen. Selbst in Bau genommene Schwimmflugzeuge und Flugboote seien als Versuchs- und Ausgangstypen für einen späteren Ozeanverkehr anzusehen, der aber nur mit Riesenflugzeugen schon aus wirtschaftlichen Gründen durchzuführen wäre. „Was wir brauchen, um vorwärtszukommen", meinte Dr. Heinkel, „ist vor allem die Möglichkeit, die weiteren Versuchsflüge zur Entwicklung von Verkehrsflugzeugen in Ruhe durchführen zu können, d. h. ohne jedesmal, wenn ein Versuch noch nicht gelingen sollte, einer Kritik ausgesetzt zu sein."

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport-Zeitung

Italiens Kriegsteilnehmer siedeln sich in Tirol an.

In der Gegend von Meran.

WB. Mailand, 6. März. Mussolini hat heute dem Sitz der Kriegsteilnehmerorganisation in Rom einen Besuch abgestattet und dabei den Vortrag des Vorsitzenden über die Leistungen des Verbandes auf dem Gebiet der inneren Kolonisation entgegengenommen. Der Kriegsteilnehmerverband, der in den Besitz des liquidierten feindlichen Eigentums gekommen ist, verfügt über ein Kapital von 360 Millionen Lire, hat 66 000 Hektar unter dem Pfluge und 70 000 Hektar Brachland durch Bewässerung in Kulturland umgewandelt 34 000 Hektar wurden von ihm aufgeforstet. Besonders tritt der Verband in Südtirol in Tätigkeit, wo er eine systematische Siedlungspolitik mit italienischen Kriegsteilnehmern in der Gegend von Meran kürzlich begonnen hat.

*

Die Besitzer größerer Gastwirtschaften, Kinos und Kaffeehäuser in Brixen wurden durch ein Rundschreiben darauf hingewiesen, daß wenigstens die Hälfte der in ihren Lokalen gebotenen musikalischen Aufführungen aus Werken italienischer Komponisten, zum wenigsten aber solcher, die in italienischen Verlagshäusern erschienen sind, bestehen müsse. Anlaß zu dieser Verfügung sei die „zu geringe Aufmerksamkeit", die in der Provinz der italienischen Musik geschenkt werde.

Rücktritt des italienischen Senatspräsidenten wegen der Rede Mussolinis?

Paris, 6. März. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Quotidien" aus Rom ist dort die Rede davon, daß der Senatspräsident Tittoni infolge der Rede Mussolinis die Absicht habe, sein Amt als Senatspräsident niederzulegen. Tittoni war es, der als italienischer Außenminister und erster Vertreter Italiens auf der Friedenskonferenz von Versailles im Jahre 1922 die förmliche Verpflichtung übernahm, daß Italien in Südtirol die deutsche Sprache und die Gewohnheiten der deutschen Bewohner respektieren werde. Auch in italienischen Bankkreisen will man über die Wirkungen der Mussolinirede auf den Kredit, den Italien im Ausland genießt, beunruhigt sein.

Eine Erklärung Reinholds zur Phoebus-Angelegenheit.

Berlin, 6. März. (Drahtb.) Während der Auseinandersetzung über die Phöbusangelegenheit ist die Behauptung laut geworden, der damalige Reichsfinanzminister Dr. Reinhold habe von den Vorgängen gewußt und der Geldhergabe an die Phöbus-Filmgesellschaft zugestimmt. Reichsfinanzminister a. D. Reinhold teilt dazu dem Acht-Uhr-Abendblatt u. a. folgendes mit:

Ich habe von Aktienkäufen oder Geldhergabe der Marineleitung an den Phöbus niemals die geringste Kenntnis gehabt, geschweige denn, dazu meine Einwilligung gegeben. Das einzige, was ich von der Sache weiß, ist folgendes: Wenige Wochen nach meinem Amtsantritt kam der Kapitänleutnant Lohmann zu mir und regte bei mir an, den Phöbus durch eine Darlehnshingabe gleichzeitig vor Ueberfremdung zu schützen und für nationale Zwecke zur Verfügung zu haben. Ich habe die Hergabe von Mitteln abgelehnt. Später kam der Kapitänleutnant Lohmann noch einmal zu mir und erklärte mir, daß die Marineleitung keine Mittel mehr für den besagten Zweck benötige. Die Angelegenheit sei so geregelt, daß die Girozentrale dem Phöbus ein Darlehen von drei Millionen zur Verfügung stelle, das der Phöbus in Raten zurückzahle. Für dieses Darlehen habe das Reichsmarineamt formelle Bürgschaft übernommen, sich aber durch eine Rückbürgschaft bei der Lignose-A.-G. gesichert, so daß für das Marineamt keinerlei Zahlungen in Frage kämen. Sollte das gegen alle Voraussicht — also beim Versagen sowohl des Phöbus wie der Lignose-A.-G. — trotzdem möglich werden, so verpflichte sich das Marineamt, ohne Etatüberschreitung solche Zahlungen aus seinen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu leisten. Einige Zeit später überreichte mir Kapitänleutnant Lohmann dann eine der Girozentrale gegenüber ausgestellte Bürgschaft des Reichsmarineamts, zu der der damalige Reichswehrminister Dr. Geßler sein schriftliches Einverständnis erklärt hatte, und ersuchte mich, das gleiche zu tun, da aus formellen Gründen die Summe sonst von der Girozentrale nicht ausgezahlt würde. Auch bei dieser Gelegenheit wiederholte er, daß wegen der Rückbürgschaft der Lignose-A.-G. eine Inanspruchnahme des Reichsmarineamts aus der Bürgschaft so gut wie ausgeschlossen sei und falls Zahlungen doch eintreten sollten, diese aus den etatsmäßig dem Reichsmarineamt für Presse- und Nachrichtenwesen zur Verfügung stehenden Mitteln gedeckt werden würden. Da die ganze Angelegenheit also lediglich eine Ressortfrage des Reichswehrministeriums war, ohne daß von dem Reichsfinanzministerium irgendwelche außer- und überetatsmäßige Mittel beansprucht wurden, hatte ich keinen Anlaß, dieser Aktion zu widersprechen. Alle übrigen Transaktionen in der Phöbus-Angelegenheit, Aktienkauf, Darlehnshingabe und anderweitige Bürgschaften, sind in keiner Form durch das Reichsmarineamt zu meiner Kenntnis gebracht worden, noch habe ich sonst davon erfahren.

Die Eingemeindungs-Vorlage im Landtag erledigt.

Der Preußische Landtag erledigte am Dienstag ohne Debatte einige kleinere Vorlagen und nahm dann die Abstimmungen über die strittigen Titel und Anträge zum Justizetat vor. Dabei wurde ein Antrag, wonach das Höchstdienstalter der Richter auf 68 Jahre festgesetzt werden soll, mit 171 gegen 159 Stimmen der Rechten und der Mehrheit des Zentrums abgelehnt. Ein Antrag zugunsten der Abschaffung der Todesstrafe wurde mit 188 Stimmen gegen 150 Stimmen der äußersten Linken und einiger Demokraten abgelehnt.

Dann beriet das Haus das große

Eingemeindungsgesetz für den westfälischen Industriebezirk.

Die Vorlage ist seinerzeit auf Wunsch des Zentrums an den Ausschuß zurückverwiesen und nochmals beraten worden. Das Ergebnis ist, daß die Vorlage stark beschnitten und mit einer Menge Entschließungen gespickt worden ist, die Wünsche für eine umfassendere Neuregelung der Gemeindeverhältnisse im Industriegebiet enthalten.

Nach längerer Erörterung wurde die Vorlage im wesentlichen nach den Beschlüssen des Ausschusses angenommen. U. a. wurde beschlossen, daß die nach Paragraph 9 zu bildende Stadtgemeinde nicht Gelsenkirchen, sondern Gelsenkirchen-Buer genannt werden soll. Dieser Paragraph selbst wurde mit 189 gegen 109 Stimmen der Deutschnationalen und des Zentrums angenommen. Das Gesetz soll am 1. April dieses Jahres in Kraft treten.

Die Breslauer Eingemeindungsvorlage wurde unverändert nach längerer Debatte angenommen. Morgen Handelsetat.

WTB. Berlin, 7. März. (Funkspr.) Das westfälische Eingemeindungsgesetz wurde heute im Preußischen Landtage in dritter Lesung nach den Beschlüssen zweiter Lesung en bloc angenommen.

Verbesserungen in der Eisenbahn-Verkehrsordnung.

Wesentliche Vergünstigungen für das reisende Publikum.

Im Reichsverkehrsministerium ist nunmehr eine neue Reichsverkehrsordnung fertiggestellt worden, die dem Reichseisenbahnrat in seiner Sitzung am 9. März zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird. Wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz dazu erfährt, enthält dieser Entwurf wesentliche Vergünstigungen für das reisende Publikum. So ist vorgesehen, daß die Reichsbahn in Zukunft bei Verlust oder Beschädigung des Reisegepäcks in vollem Umfange haftet. Ebenso soll dem Reisenden künftig ein Rechtsanspruch auf Rückvergütung des Fahrgeldes bei Nichtbenutzung der Fahrkarte eingeräumt werden. Der vielfache Streit wegen Benutzung einer höheren Wagenklasse bei Ueberfüllung der Klasse, für die die Fahrkarte gelöst war, soll beigelegt werden durch die Zuerkennung des Rechtsanspruchs auf Beförderung in der nächsthöheren Klasse, wenn in der Klasse, für die der Reisende eine Fahrkarte besitzt, kein Platz mehr vorhanden ist. Die Einführung des Zweiklassensystems in der Personenbeförderung ist in dem neuen Entwurf noch nicht vorgesehen, da die Ermittlungen in dieser Frage noch nicht abgeschlossen sind. Die neue Verkehrsordnung soll am 1. Oktober d. J. in Kraft treten.

Ein Todesopfer der Zerstörung des St. Gottharder Kriegsmaterials

Berlin, 7. März. Der Artilleriehauptmann Viktor Gombos, der mit der Unbrauchbarmachung des in St. Gotthard aus Italien eingetroffenen Kriegsmaterials beauftragt worden war, hatte, wie gemeldet, infolge der Aufregungen, die ihm diese Arbeit verursachte, einen Nervenschock erlitten. Nach einer Meldung aus Budapest ist er gestern früh gestorben.

Die Wirtschaftspolitik vor dem Reichstag.

Curtius gegen Einfuhrverbote und Schutzzölle.
Der Handelsvertrag mit England wird gekündigt.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 6. März. Die zweite Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums wird im Reichstag fortgesetzt.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

äußert sich zu verschiedenen in der Debatte aufgeworfenen Einzelfragen. Er erklärt: Viele der vom Abg. Lejeune-Jung erhobenen Beschwerden muß ich als berechtigt anerkennen. Verschiedene Maßnahmen der englischen Regierung bedeuten eine Verschiebung der Basis, die wir gemeinschaftlich mit England beim Vertragsabschluß gefunden haben.

Wir werden bei der ersten möglichen Gelegenheit den deutsch-englischen Handelsvertrag kündigen

und versuchen, bei den neuen Verhandlungen die jetzt zutage getretenen Mißstände abzustellen. Zum Vortführer der Beschwerden, die sich gegen die Methoden beim deutsch-italienischen Vertrag richten, sind nur diejenigen berufen, die auch von sich aus solche Methoden als verwerflich betrachten. **Ich kann mich darum nicht denen anschließen, die, wie der Abg. Hugenberg, das Heil in einer Grenzsperre für landwirtschaftliche Artikel und in Einfuhrverboten sehen. Diese Forderung steht im Widerspruch zu den in der Genfer Weltwirtschaftskonferenz auch von der landwirtschaftlichen Gruppe unter Zustimmung der deutschen Landwirtschaftsvertreter festgelegten Grundsätzen.** (Hört, hört!) Der Autorität des Abg. Hugenberg stelle ich die Autorität des verstorbenen Abg. Helfferich gegenüber, der 1901 gesagt hat: „Ich sehe die größte Gefahr darin, daß wir als Industriestaat eine Agrarpolitik treiben, die den kleineren Teil des Volkes erhalten will mit Maßregeln, die den anderen größeren Teil zugrunde richten!" (Hört, hört!) Meine Industriepolitik, meine Bemühungen um Zollsenkungen haben nach meiner Überzeugung zugunsten der Landwirtschaft gewirkt. Den Grundsätzen, die Abg. Lejeune hier in seiner Rede aufstellte, sind ja zum Glück er selbst und seine deutschnationalen Freunde in der Regierung nicht gefolgt. An dem Zustandekommen des deutsch-französischen Handelsvertrages hat Reichsernährungsminister Schiele den stärksten Anteil. (Hört, hört! und Heiterkeit.) Wenn wir mit Polen zum Vertrag kommen, so basiert das auf der Grundlage, die die Minister Schiele und Stresemann zusammen geschaffen haben. (Hört, hört!) Ich bin überzeugt, daß die Deutschnationalen bald auf diesen Boden wieder zurückfinden werden, denn mit den Plänen des Abg. Dr. Hugenberg werden wir niemals deutsche Handelspolitik treiben können. (Beifall.) Man darf anderseits

den langsamen Fortgang der deutsch-polnischen Verhandlungen

nicht allein auf deutsche Hemmungen zurückführen. Die größten Schwierigkeiten gehen in der Niederlassungs- und Valorisierungsfrage von Polen aus. Es ist bedauerlich, wie die Tschecho-Slowakei die deutschen Gläubiger aus den Vorkriegsanleihen benachteiligt. Ich sehe keine Möglichkeit zur Fortsetzung der deutsch-tschechischen Verhandlungen, wenn sich das nicht ändert. Mit dem Abg. Heinig halte auch ich eine größere Publizität der Wirtschaft für notwendig. Ich komm ihm aber nicht in allen seinen Betrachtungen über die Lohnpolitik folgen. Auf diesem Gebiet können wir nicht die ganz anders liegenden amerikanischen Verhältnisse zum Vergleich heranziehen. Was

die Klagen des Mittelstandes

betrifft, so hat der Reichsernährungsminister die Beteiligung von Vertretern des Handwerks und des Mittelstands an den Beiräten für die Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms zugesagt. Die Entschließung, in der eine Kontrolle der staatlichen Auftragsvergebung verlangt wird, geht nicht weit genug, weil sie sich nur auf die Reichsbetriebe erstreckt, die nur 10 Prozent aller Aufträge vergeben. Richtig wäre es, wenn alle von Reich, Ländern und Gemeinden vergebenen Aufträge dem Reichswirtschaftsministerium mitgeteilt werden, das dann die gewünschte Kontrolle üben könnte. **Die Reichsregierung trägt nicht die Schuld daran, daß die Novelle zur Handwerksordnung von diesem Reichstag noch nicht verabschiedet werden kann. Das Handwerk ist nicht aufgesaugt worden; es hat sich gehalten und auf manchen Gebieten Terrain gewonnen. Mit dem neuen Reichskommissar für das Handwerk haben die Handwerksvertreter bisher ihre Zufriedenheit geäußert. Die von manchen Seiten geforderte Vereinigung des Reichswirtschaftsministeriums mit dem Reichsarbeitsministerium ist undurchführbar, denn kein Minister könnte allein ein so ungeheures Arbeitsgebiet bewältigen.** Abgeordneter Dr. Dessauer hat

die Kooperation in der Wirtschaft

gefordert. Das ist auch das Ziel des Reichswirtschaftsministeriums. **Wir fordern die Zusammenarbeit der Erzeuger mit Handel und Verbrauchern und würden es begrüßen, wenn wenigstens etwas mehr dem amerikanischen Grundsatz Rechnung getragen würde: Der Kunde hat immer recht.** (Beifall.) **Im Sinne des kooperativen Gedankens habe ich mich auch bemüht, Kohle und Eisen zusammenzuführen. Ich bedauere, daß die Zentralarbeitsgemeinschaft nicht mehr besteht. Ich hoffe, daß ihre Aufgabe vom Reichswirtschaftsrat übernommen werden kann, denn wir brauchen die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zum Segen der ganzen Wirtschaft.** (Beifall.)

Bedenken und Mißbehagen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 6. März. Im Reichstag herrschte heute eine reichlich unzufriedene Stimmung. Das Kabinett hat im Gegensatz zu den vom Zentrumsabgeordneten Guérard geäußerten Wünschen doch beschlossen, dem Reichstag eine Höherstufung gewisser Beamtengruppen vorzuschlagen, ist dabei aber auf den Widerstand des sogenannten Sparausschusses gestoßen, in dem vor allem die Deutsche Volkspartei starke Bedenken gegen die jetzt vorgeschlagene Form der Höherstufung geltend macht in Übereinstimmung auch mit den anderen Parteien, so daß aller Voraussicht nach die Vorschläge des Kabinetts nicht zur Annahme gelangen werden.

Schon dieser Zwist hat unangenehmes Aufsehen erregt; es wurde noch verstärkt durch die Mitteilungen aus den Kreisen der Regierung, daß bisher noch nicht feststeht, in welcher Form und in welchem Umfang morgen den Parteiführern Mitteilung über die Phoebus-Angelegenheit gemacht werden soll. Da die Opposition den größten Wert darauf legt, daß der Bericht dem Reichstag in aller Ausführlichkeit vorgelegt wird, die Regierung aber bis jetzt noch an der Vertraulichkeit festhält, sind weitere Auseinandersetzungen über diese Frage zu erwarten.

Auch die Nachrichten aus Genf haben bisher nicht befriedigt. Der französische Propagandaapparat arbeitet mit außerordentlichem Nachdruck. Die von ihm ausgestreuten Gerüchte über die Möglichkeit, daß Deutschland einer beschränkten Untersuchung des Völkerbundes in Ungarn zustimmt, begegnen im Parlament zwar starken Zweifeln, es wird aber kein Hehl daraus gemacht, daß ein derartiges Ergebnis der Genfer Verhandlungen für die deutsche Außenpolitik nicht tragbar sein würde. Man hofft in parlamentarischen Kreisen, daß sich die deutsche Delegation nicht dazu verleiten lassen wird, Zugeständnisse zu machen, die die Tür zu einer vollen Anwendung des alten Investigationsprotokolls wieder öffnen würde.

Die Entschädigung der Auslandsdeutschen.

TU. Berlin, 6. März. (Drahtb.) Der Reichstagsausschuß für Ernährungsfragen erledigte heute im wesentlichen den § 19 des Kriegsentschädigungsgesetzes, der einen Härtefonds von 30 Millionen Reichsmark vorsieht. Die Richtlinien über die Verwendung dieser Beiträge erläßt das Reichsfinanzministerium mit Zustimmung des Reichsrates und eines Reichstagsausschusses. Dieser Ausschuß wird das Problem der Kostenbestreitung noch einmal zu prüfen haben. Als Meldefrist für diesen Antrag wird der 31. Juli für im Auslande wohnende Geschädigte der 30. September festgelegt.

Abschiedsbesuch des Königs von Afghanistan beim Reichspräsidenten.

WTB. Berlin, 7. März. (Funkspr.) Der König von Afghanistan stattete heute nachmittag 1 Uhr in Begleitung seines Gefolges dem Reichspräsidenten einen Abschiedsbesuch ab. Der Reichspräsident erwiderte den Besuch um 2 Uhr im Palais Prinz Albrecht.

Die neuen Verhandlungen im Berliner Metallkonflikt.

TU Berlin, 7. März. (Funkspr.) Im Reichsarbeitsministerium haben heute vormittag 10 Uhr die Verhandlungen zur Beilegung des Berliner Metallkonflikts begonnen. Die Verhandlungen, die sich außerordentlich schwierig gestalten, dauern zur Zeit noch an, ohne daß sich ein Ergebnis absehen läßt.

*

WTB. Essen, 6. März. Die technischen Angestellten des Ruhrbergbaues haben heute beim Zechenverband das Mehrarbeitsabkommen zum 31. Mai gekündigt.

Vulkanausbruch auf der griechischen Insel Santorin.

Athen, 6. März. (Drahtb.) Der Vulkan auf der Insel Santorin hat in den letzten Tagen mehrfach Anzeichen eines unmittelbar bevorstehenden Ausbruches erkennen lassen. Gestern nacht erfolgten nun zwölf Eruptionen von je fünf Minuten Dauer, wobei Rauchsäulen von 500 bis 800 Meter Höhe, begleitet von Feuersäulen, Lavaströmen, Felsauswürfen und Donnergetöse, auftraten. Die erschreckte Bewohnerschaft der umliegenden Inseln ersuchte die Athener Regierung um sofortige Entsendung eines Geologen, der den Gefahrenherd untersuchen soll, um darüber zu entscheiden, ob die Inseln geräumt werden müssen.

*

Erdbeben auf Kamtschatka.

WTB. Moskau, 6. März. Auf Kamtschatka ereignete sich ein starkes Erdbeben und zugleich der Ausbruch dreier Vulkane, die zwei Tage lang Flammen und Asche ausspien.

3000 Bewohner einer chinesischen Ortschaft ermordet?

TU. Neuyork, 7. März. (Funkspruch.) „Neuyork Times" berichten aus Peking, chinesische Kommunisten hätten die gesamte Einwohnerschaft einer Ortschaft im Hinterlande von Swatau, im ganzen 3000 Menschen, ermordet, weil sie Anhänger des katholischen Glaubens waren. (Die Nachricht klingt so unglaublich, daß man noch ihre Bestätigung abwarten muß.)

Im Berliner Zoo stürzt der Himmel ein . . .

Das Planetarium in einem unmöglichen Zustand.

Bei seiner Anwesenheit in Berlin hat König Amanullah eine der größten deutschen, vor allem aber Berliner Sehenswürdigkeiten, das Planetarium, nicht besichtigt. Diese Tatsache war einigermaßen verwunderlich, doch hat die Stadt Berlin wohl geglaubt, dem König dieses wissenschaftliche Institut, an das sich mit Recht große Hoffnungen knüpfen, in dem gegenwärtigen Zustand nicht zeigen zu können. Im Berliner Planetarium fällt nämlich der Himmel allmählich von der Decke herniedder. Man hat beim Bau der Kuppel den Fehler begangen, zuerst die Innenhaut fertigzustellen und dann erst die äußere Decke, die Regen und Wetter abhalten soll. So kam es, daß die eine Seite des Gewölbes naß wurde, Stockflecke bekam und daß der Putz nicht mehr auf der Wandung haften bleibt. Im gegenwärtigen Zustand macht der Sternenhimmel einen kläglichen Eindruck.

Selbstmord einer 16jährigen Malschülerin.

Motiv: Furcht, ausgelacht zu werden.

Wien, 6. März. In der leerstehenden Sommerwohnung ihrer Familie in einer Villa in Weidlingau hat sich gestern vormittag die 16jährige Malschülerin Olga P., das einzige Kind eines Zahntechnikers, durch Einatmen von Leuchtgas vergiftet. Die Sechzehnjährige, die nach Absolvierung der Volksschule und des Unterrealgymnasiums eine Malschule besuchte, um sich dort zur Modezeichnerin auszubilden, litt seit etwa vier Jahren an Gesichtsausschlägen, die sich als Folgeerscheinung einer Stoffwechselkrankheit eingestellt hatten. Das Kind stand in ärztlicher Behandlung; die Krankheit wäre heilbar gewesen. Doch wurde Olga in dem Glauben, alle Welt mache sich über sie lustig, menschenscheu und hat in einem Zustand tiefster Mutlosigkeit Hand an sich gelegt.

Eine kostbare Perlenkette spurlos verschwunden.

WTB. Paris, 7. März. Eine aus 57 blaßrosa Perlen bestehende Kette im Werte von einer Million Mark, die von Paris in einem Einschreibepaket nach London geschickt worden war, ist seit ihrer Aufgabe in Paris spurlos verschwunden.

Lokales

Elberfeld-Barmer Steuerkalender für März 1927.

e. Es sind zu zahlen bis zum 15. März: Märzrate der Abgaben von Haus- und Grundbesitz.

In Barmen: Gewerbe-Lohnsummensteuer für den Monat Februar (mit Einreichung entsprechender Erklärung).

Vorschriften zur Verhütung von Waldbränden.

a Zur Verhütung von Waldbränden wird darauf aufmerksam gemacht, daß es verboten ist: 1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald zu betreten oder sich ihm in gefahrbringender Weise zu nähern; 2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen zu lassen, fortzuwerfen oder unvorsichtig zu handhaben; 3. im Walde oder in gefährlicher Nähe ohne Genehmigung der Ortspolizeibehörde Feuer anzuzünden; 4. während der Zeit vom 1. März bis 1. November jedes Jahres in Waldungen, außerhalb der öffentlichen Wege, zu rauchen. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden streng geahndet.

Von der Fischwerbewoche.

e. Eßt Fische! Fischnahrung ist gesund. Wer Seefisch ißt, nützt seiner Gesundheit. Fische sind nahrhaft, schmackhaft und gestatten, die Kost abwechslungsreich zu machen; Seefische wirken durch geeignete Zugaben auch anhaltend sättigend. Seefische (Kabeljau, Seelachs, kleiner Schellfisch, Merlan) sind billig. Nehmt etwas mehr im Gewicht vom Seefisch als vom Schlachtfleisch. Siedet Fische nicht nur, sondern backt und bratet sie, eßt Gemüse, Kartoffelsalat, in Fett gebackene Kartoffeln usw. dazu. Auch Fischsalat, Fischklöße, Fischpudding sind wohlschmeckend. Seefisch ist zu jeder Zeit empfehlenswert und in keiner Jahreszeit ungesund. Aus Seefischen läßt sich jedes Gericht herstellen, das wir aus Warmblütlerfleisch herzustellen gewohnt sind. Mit Seefischen können wir unseren Fleischbedarf, unseren Eiweißbedarf, unseren Nahrungsbedarf durch inländische Produktion weitgehend befriedigen. Aus Gründen der Sparsamkeit sowohl wie der Förderung der Gesundheit wegen muß dem Seefisch im Haushalt der deutschen Familie viel mehr Beachtung geschenkt werden, als es bisher geschehen ist.

Elberfeld

Das Kleid im Zeichen des Frühlings.

Zur Modenschau des Elberfelder Maßschneidergewerbes.

e. Im großen Saale des Kasinos drängte sich ein erwartungsvolles Publikum, in dem naturgemäß die Damen überwiegend vertreten waren, galt es doch mit prüfenden Blicken zu schauen, was das einheimische Schneidergewerbe auf dem Gebiet der diesjährigen Frühjahrsmoden zu bieten vermag. Eine Werbung sollte diese Schau sein für deutsche Ware, deutsche Mode und die Leistungen deutscher Maßarbeit. Demgemäß zogen viele individuell betonte Modeschöpfungen in dem großen Saal, dessen Podium durch Seidentücher in den verschiedensten Variationen und Farben stimmungsvoll ausgeschmückt war, am Beschauer vorüber. Aus allem sprach deutlich das starke und anerkennenswerte Bemühen, nicht nur vielartige, sondern auch geschmackvolle Modelle für Frühjahr und Sommer darzubieten. Farbenfroh und lustig wie die helle lustige Frühlingszeit, so stellten sich die zahllosen Modelle an Straßen- und Nachmittagskleidern und die Vielheit der Kostüme und Mäntel vor. Da zeigte es sich immer wieder, daß gerade in der diesjährigen Mode für ein flottes und behendes Ansehen nicht nur die Form, sondern auch die geschickt abgestimmten Farbtönungen maßgebend sein werden. Vorherrschend waren auch hier nicht voll und klar ausgeprägte Farben, die sich in Mischtönen wirkungsvoll verschmelzen und unter denen vor allem hervortrat blau in allen Schattierungen — von einem ausgeprägten marine bis zum leicht ins violett getrübten Indigo — und beige rosé in lebendigen reizvollen Tönungen. Und dann erschienen, allerdings in einer sehr unübersichtlichen Reihenfolge, die die Einheitlichkeit vermissen ließ, duftige Stil- und Teekleider, reiche Brokat- und dezente Abendkleider und auch manch schöner und vornehmer Pelzmantel. Fein waren den verschiedenen Kleidern und Complets die entsprechend getönten Hüte und Pelzwerk der verschiedensten Art angepaßt. Viel Mühe und Geschmack ist auch sichtlich aufgewandt worden an der Ausschmückung zahlreicher Modelle mit Handmalereien und Stickereien. In rühmlichem Gegensatz zu vielen ähnlichen Veranstaltungen hatte man auch an ältere und stärkere Damen durch Vorführung einer ganzen Anzahl entsprechender Modelle gedacht.

Schließlich wandelte auch die Herrenmode vorüber, und auch hier zeigte sich an den allerdings nicht sehr zahlreich vertretenen Modellen die exakte Sorgfalt und die individuelle Wirkung der Maßschneiderei.

Fremdenvorstellung im Elberfelder Stadttheater.

Verbilligte Eintrittspreise und Fahrkarten von Nachbarstationen.

e. In der für Sonntag den 18. März im Elberfelder Stadttheater vorgesehenen Fremdenvorstellung wird die Oper „Die Jüdin" gegeben. Die Reichsbahndirektion Elberfeld hat für diese Vorstellung den Verkauf der im Preise wesentlich herabgesetzten Theatereintrittskarten auf den nachfolgenden Stationen übernommen: Radevormwald, Bergerhof, Kräwinklerbrücke, Krebsöge, Dahlhausen (Wupper), Dahlerau, Bevenburg, Burscheid, Hilgen, Wermelskirchen, Bergisch-Born, Lennep, Wipperfürth, Hückeswagen, Winterhagen, Lüttringhausen, Ronsdorf, Gevelsberg, Milspe und Schwelm. Mit den Theatereintrittskarten wird gleichzeitig die gleiche Anzahl von Sonntagsrückfahrkarten nach Elberfeld, die auch im Preise wesentlich billiger als die gewöhnlichen Fahrkarten sind, abgegeben. Die Fahrt von der Einsteigestation nach Elberfeld und zurück kann mit allen fahrplanmäßigen Zügen erfolgen. Der Verkauf der Sonntagsrückfahrkarten und der Theatereintrittskarten wird am Mittwoch dem 14. März, 6 Uhr geschlossen.

Kavalleristentagung in Elberfeld.

In Elberfeld tagte der Westdeutsche Kavallerie-Verband zu einer außerordentlichen Vertreterversammlung. Aus ganz Westdeutschland waren Vertreter recht zahlreich erschienen. 85 Vereine waren vertreten. Der Vorsitzende, Th. Schröder, begrüßte die Versammlung und den Vertreter der Stadt Elberfeld, Beigeordneten Dr. Reele. Er gedachte mit bewegten Worten anläßlich des Volkstrauertages der gefallenen Kameraden. Die Versammlung ehrte das Andenken der Toten durch Erheben von den Sitzen und stilles Gedenken, währenddessen Rektor i. R. Pistor auf der Orgel wirkungsvoll das Lied „Wir treten zum Beten" spielte. Danach begrüßte Wittgens-Elberfeld die Erschienenen im Namen der Elberfelder Kameraden und wünschte der Tagung reichen Erfolg.

Auf der Tagesordnung standen für den Westdeutschen Kavallerie-Verband wesentliche Punkte. Zunächst erfolgte die Festsetzung der Eintrittsgelder, die wegen der Auszahlung des Sterbegeldes von Bedeutung für den Verband sind. In Zukunft werden nur noch Personen bis zum 60. Lebensjahre als Mitglieder aufgenommen. Um die Verwaltungskosten weiterhin nicht mehr aus der Wohlfahrtskasse zu nehmen, beschloß die Versammlung die Erhebung von jährlich 40 Pfg. pro Mitglied. Davon sollen künftig die einzelnen Verbandsfeste unterstützt werden.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Bildung von Jugendgruppen. Für die Kriegerverbände besteht ja die Gefahr, keinen Nachwuchs zu haben. Das alte Heer besteht nicht mehr, und die Reichswehr kommt wegen ihrer kleinen Zahl kaum in Frage. Es handelt sich heute darum, ob die einzelnen Vereine oder ob der große Verband eine Jugendbewegung schaffen sollen. Es wurde beschlossen, dies jeden Verein selbst entscheiden zu lassen.

Im nächsten Jahr kann der Westdeutsche Kavalleristen-Verband sein 35jähriges Bestehen begehen. Da das 25jährige in die Kriegszeit fiel, wurde es nicht gefeiert, es soll 1929 nachgeholt werden. Der Ort des Verbandstages soll demnächst in Herne bestimmt werden. Nachdem noch einige interne Angelegenheiten behandelt waren, ging die Versammlung in Einmütigkeit auseinander.

e.— **Städtische Verdingung.** Die Lieferung und das Verlegen von Fußböden für die Wohnungsbauten an der Märkischen- und an der Flensburger-Straße soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 14. März, mittags 12 Uhr, im Städtischen Hochbauamt Rathaus, Zimmer 85, einzureichen.

e.— **Jubiläum.** Die Lagerverwalterin Elisabeth Schreckegast blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Robert Banz, Fabrik in Bändern, Litzen und Spitzen, zurück.

e.— **Neue Handwerksmeister.** Im Februar haben bei der Handwerkskammer in Düsseldorf folgende Personen die Meisterprüfung abgel.gt: Elektro-Installateur Walter Jantzen aus Elberfeld, Holsteinerstr. 8, der Schreiner Wilh. Sabnisch, Vohwinkel, sowie der Buchdrucker Karl Wölser, die Schreiner Karl Altmann und Heinrich Mertens und der Maler Rud. Kettenbach aus Haan.

e.— **Neues Einwohnerbuch.** Die Hauslisten der Personenstandsaufnahme für das Einwohnerbuch der Stadt Elberfeld werden diese Woche in allen Häusern der Süd-, West- und Talstadt, nächste Woche in der Ost- und Nordstadt beim Unterhausbewohner abgegeben. Alle Haushaltungsvorstände sind gebeten, die Hauslisten genau auszufüllen und im Hause weiterzugeben, damit alle Hausbewohner sich selbst in diese Liste so einzeichnen können, wie sie im Einwohnerbuch aufgenommen zu werden wünschen. Zwei Tage nach Ablieferung werden die Listen abgeholt. Später eintretende Veränderungen oder Angaben von Hinzuziehenden werden von der Buchdruckerei J. H. Born, Aue 40—44, schriftlich entgegengenommen.

e.— **In den Hansa-Künstlerspielen Elberfeld,** Neumarkt, gastiert auch in diesem Monat eine bunte Künstlerschar. Der Tanz ist vertreten durch Ruder-Mund in ihrem symbolischen Kunsttanz „Das Leben", ferner durch Lu und Ellen Marzella in ihren Spitzen- und Verwandlungstänzen. Fred Marrat erntet als Blitzdichter und Albert Petzschner als Mimiker und Komponistendarsteller Beifall. Lissy Tamara, eine jugendliche Berlinerin, erfreut als „Tante Meier". Die Hauptnummer des Programms stellt das Strobl-Bernardi-Duett in seinen Gesängen in Altwiener Tracht.

e.— **Vermißt wird seit dem 27. Februar ds. Js.** der 45jährige Händler Johann Boudeinh, Friedrichschulstr. 4a wohnhaft. Der Vermißte ging an dem genannten Tage dem Hausierhandel nach und ist zuletzt in Erkrath gesehen worden. Er ist etwa 1,80 Meter groß, schlank und dreiteilschultrig, hat rötlich-blondes, glattes, nach links gescheiteltes Haar, ebensolchen kurzgeschnittenen Schnurrbart, blaue Augen, auf dem rechten Oberarm den Namen „J. Boudeinx", auf dem rechten Unterarm ein Herz tätowiert. Rechter Gold- und Mittelfinger sind steif. Bekleidet war er mit grauem Mantel mit Rückenriegel, grauer Joppe und Weste, grauem Schnitthut, schwarzer Hose mit weißen Streifen und schwarzen Schnürschuhen. Angaben über den gegenwärtigen Aufenthalt des Vermißten nehmen sämtliche Kriminaldienststellen jederzeit entgegen.

e.— **Waldbrand.** Im Hardtbusch entstand ein Brand, dem ungefähr 300 Quadratmeter dürres Gras und Reisig zum Opfer fielen. Die Feuerwehr löschte den Brand in 20 Minuten. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

e.— **Immer wieder Schamverletzer.** In der vergangenen Woche hat sich ein unbekannter Mann den Schülerinnen des städt. Luzeums in dem Eingang des Treppenhauses am Mäuerchen 7 in schamverletzender Weise gezeigt, der wie folgt beschrieben wird: 25 bis 27 Jahre alt, groß, schlanke Gestalt, ovales Gesicht, gesundes Aussehen. Bekleidet war er mit einem schwarzen Ueberzieher mit Samtkragen, weichem Schnitthut und braunen Glacéhandschuhen. Außerdem trug er eine Hornbrille mit heller Einfassung. Personen, die über den Täter nähere Angaben machen können werden gebeten, der Kriminalpolizei Mitteilung zu machen.

e.— **Geringe Beute machten Einbrecher,** die in der Nacht zum 5. ds. Mts. die Büros zweier Firmen in einem Hause in der Hochstraße gewaltsam aufbrachen, im Innern alles durchwühlten, aber nur 65 Pfg. Kupfergeld vorfanden. Die Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen nach den Tätern auf.

e.— **Ein Filmapparat gestohlen.** Einem hiesigen Photographen ist in der Nacht zum 4. d. M. aus einem Vorraum im Thalia-Theater ein Filmapparat im Werte von 300 RM. entwendet worden.

e.— **Ein angetrunkener Chauffeur** hat wieder einmal Unheil angerichtet. Er überfuhr mit dem von ihm gelenkten Personenauto an der Ecke Berliner- und Wasserstraße einen Lehrling, der so schwere Kopfverletzungen davontrug, daß er dem städtischen Krankenhause überwiesen werden mußte. Nach dem Unfall raste der Chauffeur, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, davon, und hielt auch nicht inne, als ein Reifen platzte und absprang. Erst in der Bachstraße konnte er angehalten und sein Name festgestellt werden. Das dicke Ende wird jetzt nachkommen.

Barmen

Ausgabe der Mietberechtigungskarten.

b. Auf die im heutigen Anzeigenteil erschienene Bekanntmachung des Oberbürgermeisters, betreffend Sprechzeiten des Wohnungsamtes und Ausgabe der Mietberechtigungskarten, wird hingewiesen. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Mietberechtigungskarten nur an vordringlich Wohnungsuchende, die vor dem 31. Dezember 1925 eingetragen sind, für die nach dem 1. Januar 1926 vordringlich außer der Reihe eingetragenen Wohnungsuchenden und die Räumungspflichtigen, die eine selbständige Wohnung räumen müssen, verausgabt werden. Einzelpersonen erhalten keine Mietberechtigungskarte. Der bisherige Vormerkschein ist beim Abholen der Mietberechtigungskarte zurückzugeben. Wohnungsuchende ohne Vormerkschein werden nicht abgefertigt.

Am 25. März Nothilfetag in Barmen.

b. Wieder einmal wird die Barmer Nothilfe eine große Aktion für den weiten Kreis ihrer Schutzbefohlenen unternehmen. Man sollte es nicht glauben, daß trotz der Besserung der Wirtschaftslage noch in sehr weiten Kreisen unserer Bevölkerung, Elend, Hunger und Not herrscht, ein Grund, weshalb die Hilferufe an die Nothilfe nicht aufhören. Gleichzeitig ist das Ergebnis der großen Sammelaktion im vorigen Jahre fast aufgezehrt. Es ist deshalb dringend geboten, mit einer neuen Aktion hervorzutreten. Der Nothilfetag wird sich im Rahmen des letztjährigen Sammeltages abspielen. Diesmal wird man sowohl Möbel, Herde, Lebensmittel, Wäsche wie auch Geld sammeln. Ein Blumentag wird der Sammelaktion ein festliches Gewand geben. Wiederum haben in der bekannten Hilfsbereitschaft sich zahlreiche Organisationen der verschiedensten politischen Richtungen schon jetzt in den Dienst des Liebeswerkes gestellt. Es fehlen allerdings noch eine Anzahl Wagen und Autos, die dazu bestimmt sind, am Samstag dem 24. und Sonntag dem 25. März die Sammeltätigkeit unter Leitung der zahlreichen Rothelfer durchzuführen. Es ergeht daher an alle Besitzer von Automobilen (Lieferwagen, kleine Lastkraftwagen) und von entsprechendem Fuhrwerk die Bitte, ihre Wagen für einige Stunden an jenen Tagen der Barmer Nothilfe zur Verfügung zu stellen. Desgleichen ergeht an alle Damen von 18 Jahren und darüber die Bitte, sich zum Verkauf von Blumen auf Straßen und Plätzen auf der Geschäftsstelle der Barmer Nothilfe zu melden. Die Nothilfe glaubt bestimmt, daß dieses Mal wiederum ein ganz hervorragendes Ergebnis zutage treten wird, wie man es bei allen Maßnahmen der Barmer Nothilfe dank der Opferwilligkeit der Barmer Bevölkerung bisher gewohnt war.

b.— **Elektrische Zahnradbahnen.** Barmen wird der Ruhm, in der Barmer Bergbahn die erste elektrische Zahnradbahn der Welt geschaffen zu haben, streitig gemacht. Wie uns aus Fachkreisen geschrieben wird, ist die elektrische Bahn auf den Mont Salève bei Genf in den Jahren 1890—1893 gebaut und zum Hauptteil schon 1892 eröffnet worden und somit als erste elektrische Bergbahn anzusehen. Sie wurde seinerzeit unter Leitung von Thury von der damaligen Compagnie de l'Industrie Electrique in Genf (heute Ateliers de Secheron) gebaut, hat 9,1 Klm. Länge und 734 Meter Höhenunterschied auf 6 Klm. Länge zu überwinden. Im Gegensatz zur Barmer Bergbahn arbeitet sie mit Abtscher Zahnstange, statt mit Riggenbachscher Zahnstange. Die durchschnittliche Steigung beträgt 119 v. T., die größte Steigung 250 v. T. Die Bahn wird mit 800 Volt Gleichstrom betrieben. Wir geben die Zuschrift wieder. Ob die Angaben zutreffen, vermögen wir nicht nachzuprüfen.

b.— **Vom Autobus Barmen—Dönberg—Langenberg.** Wegen Vornahme von Straßenreparaturarbeiten auf der Straße Dönberg—Ibach—Langenberg kann der zwischen Barmen—Dönberg—Langenberg verkehrende Autobus vom 10. ds. Mts. ab bis auf weiteres nur bis zur Haltestelle „Nordrath" verkehren. Zwischen Barmen und Nordrath wird der fahrplanmäßige Verkehr aufrecht erhalten.

b.— **Neue Fluchtlinienpläne.** Der Plan über die Festsetzung der Fluchtlinien für die Südseite der Schwalbenstraße von der Hühnerstraße bis an das Hausgrundstück Falkenstraße 56, Elsternstraße zwischen Falken- und Hühnerstraße auf beiden Straßenseiten, Finkenstraße zwischen Falken- und Hühnerstraße auf beiden Straßenseiten, Hühnerstraße zwischen Finken- und Schwalbenstraße auf der westlichen Straßenseite, Fallenstraße beiderseits von der Drosselstraße bis zur Finkenstraße und auf der Ostseite von der Finkenstraße bis zur Münzstraße liegt im Zimmer 219 des Rathauses zu jedermanns Einsicht offen.

b.— **Straßensperrung.** Wegen Neupflasterung wird die Wuppermannstraße von der Westkotter- bis zur Karolinenstraße auf die Dauer von voraussichtlich fünf Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Während der Dauer der Sperrung wird der Verkehr über Westkotter-, Scheuren- und Karolinenstraße geleitet.

b.— **Reifeprüfung.** Unter dem Vorsitz des zum staatlichen Kommissar ernannten Oberstudiendirektors Dr. Müller und im Beisein des Beigeordneten Dr. Bragard, des Vertreters der städtischen Schulverwaltung, fand am 5. und 6. März an der Studienanstalt Unterbarmen die diesjährige mündliche Reifeprüfung statt. Die Zahl der zur Prüfung zugelassenen Abiturienten betrug 22. Alle bestanden die Prüfung, davon eine mit Auszeichnung, acht mit gut.

b.— **Seinen Verletzungen erlegen.** Der Bergmann Gustav König aus der Kohlenstraße, der vor einigen Tagen an der Ecke des Alten Markts und der Unterdörnerstraße bei dem Versuch, ein durchgegangenes Pferd aufzuhalten, unter ein Fuhrwerk geriet, ist den schweren Verletzungen, die er dabei davontrug, erlegen.

b.— **Ein Fahrraddieb** entwendete am 5. d. M. vor dem Gebäude der Ortskrankenkasse in der Marienstraße ein Herrenfahrrad im Werte von 145 Mark.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Das preisgekrönte Schauspiel von E. Möller „Aufbruch in Kärnten" wurde zur Uraufführung für Mitte April angenommen. Gounods Oper „Margarete" (Faust), die durch das selten gehörte große Bacchanal vermehrt worden ist, wird morgen, Donnerstag, in Barmen aufgeführt. Am gleichen Tage, um 7½ Uhr, wird in Elberfeld Alfred Neumanns Zarendrama „Der Patriot" wiederholt. Als vierte Fremdenvorstellung im Abonnement geht am Samstag, 8 Uhr, „Maria Stuart" in Szene.

e.— **Thalia-Theater Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Theaters schreibt man uns: Heute, 8 Uhr, findet die letzte Vorstellung der hier so beifällig aufgenommenen Operettennovität „Die Kleine auf Besuch" statt. Wegen des großen Erfolges, den die letzten „Dreimäderlhaus"-Aufführungen hier hatten, wurden für Donnerstag und Freitag nochmals zwei Sondervorstellungen zu Einheitspreisen angesetzt.

b. **Konzertgesellschaften Barmen-Elberfeld.** Für das letzte Sinfoniekonzert am Freitag in der Konkordia Barmen, Montag in der Stadthalle Elberfeld, wurde als bedeutende Anziehungskraft bei der gesamten Musikwelt bekannte Professor Dr. Georg Schumann aus Berlin gewonnen. Der Künstler spielt das Klavierkonzert von Robert Schumann mit Orchester. Außerdem werden seine Variationen über ein Thema von Händel hier zum ersten Male aufgeführt. Das Werk, das bereits unter Furtwängler im Gewandhaus Leipzig und in der Berliner Philharmonie zur Aufführung gelangte, erntete reichsten Beifall beim gesamten Publikum und der Presse und hat auch für die hiesige Aufführung das größte Interesse zu erwarten. Als Abschluß des Abends bringt Franz von Hoeßlin Beethovens achte Sinfonie, die auch diesmal ihre tiefgehende Wirkung nicht verfehlen wird.

e.— **Elberfelder Lehrergesangverein.** Am Samstag 10. März, 8 Uhr, veranstaltet der Elberfelder Lehrergesangverein unter Mitwirkung des Elberfelder Gesangvereins in der Stadthalle Elberfeld sein zweites diesjähriges Konzert. Das Programm bringt alte geistliche Männerchöre von Palestrina usw., gemischte Chöre von F. Mendelssohn sowie Chöre und Lieder von Schubert, Arien von Gluck und Händel. Der Abend steht unter Leitung Franz von Hochtlins. Als Solistin wurde Haldi Heitmann von den Vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld gewonnen.

e.— **Arien- und Liederabend von Heinrich Schlusnus.** Heinrich Schlusnus bringt in seinem Sonderkonzert in der Elberfelder Stadthalle am Freitag dem 9. März, abends 8 Uhr, Lieder von Schumann, Grieg, Hugo Wolf und Arien aus Opern von Verdi und Giordano zu Gehör. Zur Begleitung am Flügel wurde Franz Rupp (Berlin) verpflichtet.

e.— **Musikalische Feierstunde.** Der Evang. Männer- und Jünglings-Verein Sonnborn veranstaltet am Samstag 10. März, abends 8 Uhr, in der dortigen Kirche eine musikalische Feierstunde. Es wird zum Vortrag kommen: Ein Gang durch das Kirchenjahr, ausgeführt durch Orgel, Solo- und Chorgesänge sowie Blasmusik. (Siehe Anzeige.)

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Vortrag im Museums-Verein.** Am Freitagabend 7 Uhr wird Universitätsprofessor Dr. Bulle, Würzburg, im Städtischen Museum über „Die frühgriechische Kunst und die beiden Göttinnen des Berliner Museums" sprechen.

b.— **Verein für wissenschaftliche Vorlesungen, Barmen.** Morgen, Donnerstag, 8¼ Uhr, spricht in der Aula des Barmer Gymnasiums, Bleicherstr., Universitätsprofessor Generalmajor a. D. Dr. Haushofer-München über: „China heute und morgen."

b.— **Vom Barmer Aerzteverein** werden wir um Aufnahme folgender Erklärung gebeten: Nach früheren Erfahrungen mit Herrn Gerpheide und seinen Freunden lehnt die Barmer Aerzteschaft die Einladung zu dem im Vereinshaussaale stattfindenden Gegenvortrag ab, da sie die Möglichkeit einer sachlichen Klarstellung für völlig ausgeschlossen hält.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Lotte.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Ulrich; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Löwenkopf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. H. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Fahrt DUNLOP BEREIFUNG

Reichs-Fisch-Werbe-Woche

vom 5.—10. März

zur Hebung des Fischkonsums und dadurch zur Besserung der Volksgesundheit!

Warum ausländisches Fleisch?

Eßt öfter Fisch!!

Fisch bedeutet bei billigen Preisen eine hochwertige Fleischkost!

Fisch ist nahrhaft und leicht verdaulich!

Fisch hat hohen Nährwert!

Fisch verhütet Krankheiten!

Kauft Fisch

nur in untenstehenden Spezialgeschäften!

Spezialgeschäfte führen keine sogenannte Schleuderware und bieten Gewähr für nur erste Qualitäten bei mäßigen Preisen.

— Fischkochbücher gratis! —

Elberfelder Fischhallen
am Neumarkt 28. Kipdorf 5.
Barmen: Berlinerstraße 60.

Paul Hirschmüller G.m.b.H.
Island 1. Friedrichstr. 61.
Barmen: Mittelstraße 15.

D.D.-Ges. „Nordsee"
Wall 8.
Barmen: Berlinerstraße 10a.

Ed. Markmann senior
nur Kipdorf 96.

Elberfelder Fisch- u. Muschelhaus
F. ten Bicken, Bachstraße 95.

KAUFT Krefft HERDE

Es gibt nichts Besseres

Beleuchtungs-Haus Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz 3 381b

empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Hochfeines Pflaumenmus dick und süß
Nr. 31.—) Eimer 25 Pfd. 5.—; 10 Pfd. 3.50
Viertr.-Eimer. 25 10.—; 10 4.20
einschl. Gefäß. Nachn. ab Magdeburg. Preisl. grat. Jannicke & Fliehsr. Magdeburg 4

Jede Ankündigung
finde i weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 88 000 Exemplare.

Für Damen

Bubikopf-Schnitt und -Pflege, Kopfwäsche, Ondulation, Frisieren, Maniküre, Haarfärben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft bei sorgfältiger, guter Bedienung ausgeführt.

Durch Erweiterung moderne, behagliche Frisier-Räume.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrensal. **Elb., Grünstr. 33** Ring Schützenstr. Telefon Nr. 2277

Teppiche - Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten lief. Herklinger, Düsseldorf, Harroldstr. 16. Schreib. Sie sof. a.

AUTO-Oele

Gargoyle
Mobilöl
Castrol
Veedol
Shell Voltol
Neufüllen
ohne Aufpreis.

Linder

ELBERFELD
Königstraße 21.
Telefon 5658 u. 2458

Gesichtspickel!

Wissen sie, wie schnell Sie sich mit so leichter Mühe beseitigen können? Ich bin gern bereit, ihnen dieses einfache Mittel kostenl. mitzuteilen.
Frau M. Polenz,
Hannover B. 41, Edenstraße 30 a

Elberfeld

Bei einer Auswahl von etwa

10 tausend Meter Herren-Stoffe

findet bestimmt jeder Kunde das Richtige.

Kommen Sie und schauen, Sie werden nicht enttäuscht sein.

Etwas ganz Besonderes:

Ein Posten **Anzug-Stoffe** reine Wolle, Kette und Schuß reines Kammgarn, ca. 150 cm breit, moderne dunkle Dessins, Ia Qualität . . . . . p. Meter **10.— RM**

Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise.

Der Textilhof

Elberfeld

Herzogstraße und Walter-Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

Die neuen Ullstein Mode Alben für Frühjahr und Sommer sind heraus!

Wie immer sind es drei: ein Damenalbum für 1 Mark 35, ein Kinderalbum für 95 Pfg. und das „große", das beide vereinigt, für 1 Mark 85. Jedem Album ist ein großer Schnittmuster-Bogen beigegeben — außerdem ist zu jedem Modell der passende, fix u. fertig zugeschnittene Ullstein-Schnitt erhältlich, der durch übersichtlichen Aufdruck auf den Schnittteilen alle wichtigen Erläuterungen fürs Zuschneiden und Nähen gibt. Ullstein-Schnitte und Ullstein-Alben — beides erhalten Sie bei:

Gebrüder Alsberg, Elberfeld

Bergisch Land

Nr. 57 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 7. März

Abermals gescheitert.

Die Solinger Lohn- und Arbeitszeitfragen. — Weitgehende Forderungen des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes.

WG. Solingen, 7. März. Die gestrigen Verhandlungen des Arbeitgeberverbandes mit den Gewerkschaften über die Lohn- und Arbeitszeitfrage sind nach dreistündiger Dauer wiederum gescheitert.

Der Deutsche Metallarbeiterverband hatte eine Forderung für die Löhne in Höhe von nicht weniger als 50 Prozent Mindesterhöhung im Gesamtdurchschnitt gestellt, die er im Verlaufe der Verhandlungen auf eine Mindestlohnerhöhung von 25 Prozent ermäßigte, während der Christliche Metallarbeiterverband allgemein eine angemessene Lohnerhöhung gefordert hatte. Für die Arbeitszeit verlangten beide Verbände den Achtstundentag.

Demgegenüber bot der Arbeitgeberverband die unveränderte Verlängerung des bisherigen Lohn- und Arbeitszeitabkommens um ein Jahr an.

Keine Erhöhung der Provinzialumlage

TU. Düsseldorf, 6. März. Wie wir erfahren, wird die Rheinische Provinzialverwaltung dem zum 26. März einberufenen 74. Provinziallandtag vorschlagen, die Provinzialumlage nicht zu erhöhen, sondern unverändert zu belassen.

Brand in der Feuerwerksfabrik.

WG. Beyenburg, 7. März. Gestern nachmittag kurz nach 6 Uhr alarmierte die hiesige Polizei Feuerwehr und Sanitätskolonne. Die Nachricht: „Die Pulverfabrik brennt!“ brachte die ganze Bevölkerung in Aufregung. Törichterweise strömten Hunderte zu der Brandstelle, ohne zu bedenken, daß Explosionen ihr Leben leicht hätten gefährden können. Auf dem Farbilgelände an der Windsoche hat die Firma Lippold (Elberfeld) ein Gebäude gemietet, in dem Feuerwerkskörper hergestellt werden. In dem Fach- und Lagerraum war aus bisher unaufgeklärten Gründen ein Feuer ausgebrochen. Die Flammen schlugen aus den Fenstern heraus und drohten, den dicht hinter dem Gebäude stehenden Tannenwald anzuzünden. Hätte der Brand übergegriffen auf das daneben liegende Vorratshaus mit vielen Zentnern fertiger Feuerwerkskörper, so wäre zweifellos eine furchtbare Explosion die Folge gewesen. Es gelang aber, das Feuer zu löschen. Leider stimmten Hydranten und Schlauchkuppelungen der Feuerwehr nicht überein, so daß die Wasserbeschaffung außerordentliche Schwierigkeiten machte und sich längere Zeit hinauszog.

Ueberstundenunwesen in städtischen Betrieben.

WG. Solingen, 7. März. Nach einer Zusammenstellung, die in der Sitzung der Tarifkommission gegeben wurde, sind in dem letzten Jahre in den städtischen Betrieben nicht weniger als 81 255 Ueberstunden gemacht worden, die durch die prozentualen Aufschläge von 33⅓ bis 100 Prozent eine Ausgabe von 117 000 Mark verursachten. Ein Mann hat allein in fünf Monaten nicht weniger als 480 Ueberstunden gemacht, ein anderer in 14 Tagen 90 Ueberstunden. In der Kommission wurde gefordert, daß diesem Zustande ein Ende gemacht werde. — Ein Antrag der Straßenbahner, die Schaffner in Gruppe 2 und die Fahrer in Gruppe 1 aufrücken zu lassen, wurde abgelehnt, auch der Antrag auf Einführung des Monatsgehaltes. Die Tarifverträge seien für beide Teile bindend. Sonderforderungen seien abzulehnen.

Wieder ein Selbstmord in Lennep.

WG. Lennep, 7. März. Ein 20jähriges Mädchen aus der Stadt sprang in einen Teich und ertrank. Ein gleich nach der Tat hinzukommender Arbeiter versuchte, die Lebensmüde zu retten, was ihm jedoch nicht gelang. Auch die Wiederbelebungsversuche der Mannschaften der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz blieben erfolglos.

Versuchter Raubüberfall.

Zwei Mordbuben in die Flucht geschlagen.

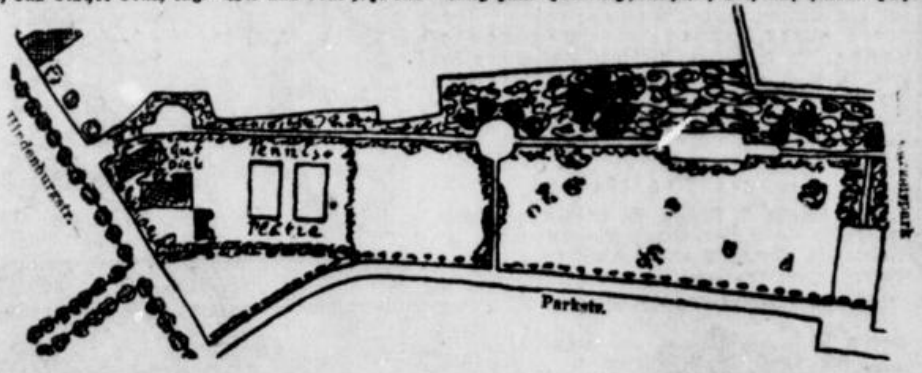
WG. Hartegasse (Kr. Wipperfürth), 7. März. Der Molkereibesitzer Mittmann, der gestern abend mit einer größeren Geldsumme von Schwelm zurückkam, wurde kurz vor seinem Wohnhaus, als er eben dem Wupper-Sieg-Wagen entstiegen war, von zwei Wegelagern überfallen. Er erhielt einen wuchtigen Hieb über den Kopf, blieb aber bei Besinnung und gab mit seinem Revolver sofort Feuer auf die Burschen. Die Spießgesellen, die jedenfalls auf eine bessere Wirkung des Kopfhiebes gerechnet hatten, sprangen nach diesem Empfang schreckensbleich in die nahen Wälder. Der Polizei kann vielleicht ein zurückgebliebener Hut bei der Auffindung der Täter gute Dienste leisten.

Gemeine Friedhofsschändung.

WG. Radevormwald, 6. März. Das anläßlich des Volkstrauertages auf dem Friedhof aufgestellte Bild mit den einzelnen Abbildungen der Gefallenen unserer Gemeinde wurde in der Mittagstunde demoliert und beschmutzt. Ueber diese ruchlose Tat herrscht in der Gemeinde allgemeine Entrüstung. Die Polizei fahndet nach dem Täter.

Die Erweiterung der Velberter Parkanlagen.

WG. Velbert, 7. März. In dem löblichen Bestreben, den Bürgern durch hübsche und ausgedehnte Parkanlagen in unmittelbarer Nähe der Stadt Gelegenheit zur Erholung und Zerstreuung zu geben, geht die Stadtverwaltung in diesem Jahre einen erheblichen Schritt weiter. Wie schon im Vorjahre gemeldet und durch Skizze angedeutet, handelt es sich um die Hinzunahme des Geländes südlich der Parkstraße, um Land also, das bisher brach lag. Wie aus dem jetzt endgültig vorliegenden Plane hervorgeht, wird dieses Gelände durch Baumbestand, Gesträuch und Rasen aufgeschlossen und so in unmittelbare Verbindung zu dem angrenzenden Herminghauspark gebracht werden.



Vor allem kam es bei der Projektierung der neuen Anlagen darauf an, den häßlichen Anblick der auf der Höhe an der Wilhelmstraße liegenden Fabrikgebäude zu verkleiden. Soweit man bis jetzt beurteilen kann, scheint dieses Problem glücklich gelöst zu werden, wodurch nicht zuletzt auch die Parkstraße mit ihren reizenden Einfamilienhäusern erheblich gewinnen wird.

Einem allgemeinen Bedürfnis nachkommend, ist auf dem Gelände ferner die Anlage zweier Tennisplätze vorgesehen, die jedenfalls von den Vereinen sowie von Privatpersonen fleißig benutzt werden. Ganz neu erscheint ein Verbindungsweg von der Hindenburgstraße oberhalb des Gutes Diek an den neuen Anlagen entlang zum Herminghauspark, der, auf halber Höhe des zur Wilhelmstraße ansteigenden Geländes sich hinziehend, einen hübschen Ausblick auf die Parkstraße, die den Abschluß der Anlagen bildenden Badeanstalt und das idyllische Eulenbachtal gestattet.

Durch diese Neuanlagen, die bereits die Genehmigung der Stadtverordneten gefunden haben und mit deren Herstellung begonnen wurde, wird der Städtische Park unmittelbar an den Stadtkern herangebracht, was sicher von allen Schichten der Bevölkerung mit lebhafter Genugtuung begrüßt werden wird.

Der Kampf um den Solinger Oberbürgermeistersessel.

Hermann Meyer im Mittelpunkt des Interesses. — Die Gegensätze zwischen rechts und links. — Was das Zentrum will.

WG. Solingen, 7. März 1928.

Solingen sucht immer noch den neuen Oberbürgermeister, obwohl der Zeitpunkt, an dem das bisherige langjährige Stadtoberhaupt in den Ruhestand tritt, immer näher rückt. Eine Oberbürgermeisterwahl, die mit derartigen Hindernissen verknüpft ist, wie die Solinger, dürfte selten sein. Da hat man in einer Reihe von kommunalen Zeitschriften und Fachorganen eine Ausschreibung erlassen, wonach die alte Klingenstadt einem strebsamen Manne Gelegenheit bietet, Stadtoberhaupt zu werden. Flugs meldet sich eine große Zahl von Bewerbern, die das Zeug in sich fühlt, die lebhafte Industriestadt zu regieren und sich nebenher in der Hoffnung wiegt, in naher Ferne auch die Geschicke einer Großstadt zu „schmeißen“. Die Oberbürgermeisteranwärter kommen aus allen Gauen Deutschlands, zum größten Teil allerdings aus dem Osten. Auch im Saargebiet und sogar im Freistaat Danzig gibt es Leute, welche sich für die Stadt mit dem großen Namen interessieren. Die Bewerber werden von der Verwaltung fein säuberlich nach dem Alphabet sortiert, in Listen vereinigt und den Herren Stadtverordneten zugestellt. Diese lassen sich zunächst Zeit, nehmen Kenntnis von den Vorzügen der einzelnen Reflektanten und stellen so ganz allgemein fest, daß sich unter den Anwärtern wirklich brauchbare Leute befinden.

In der Zwischenzeit knobelt man aber auch aus, daß sich in Solingen selbst noch Leute befinden, die ernste Anwartschaft auf den Sessel August Dickes haben. Man erinnert sich auch, daß den Stadtverordneten nach den gesetzlichen Bestimmungen ein Vorschlagsrecht für den Oberbürgermeisterposten zusteht. Warum soll von dem Recht nicht Gebrauch gemacht werden? Namen von heimischen Kandidaten tauchen auf und drängen alle anderen Bewerbungen in den Hintergrund. Das Signal zur Verhandlung hinter den verschlossenen Türen ist gegeben.

Die Oberbürgermeisterfrage wird Parteifrage

Grenz- und Scheidungsstriche zwischen rechts und links, die im Laufe der Jahre etwas verblaßten, werden wieder gezogen. Der Zufall will es, daß beide „Weltanschauungen“ so ziemlich gleich stark sind und entweder die Linke der Rechten, oder die Rechte der Linken helfen muß, um das Süppchen schmackhaft zu machen. Vorhandene Gegensätze innerhalb der bürgerlichen Parteien, die auf Vorkommnisse in nicht allzu ferner Vergangenheit zurückzuführen sind, neigen augenscheinlich die Lagschale zugunsten der Linken. Der weitere Kampf wird zwar vertraulich, aber mit einer zähen Erbitterung geführt.

Man kämpft eigentlich nicht mehr um die Person, sondern um das Prestige.

Und doch ist in diesem Kampfe eine Person oder — besser gesagt — eine Persönlichkeit, die in aller Munde ist. Landtagsabgeordneter Hermann Meyer, der Führer der Solinger Sozialdemokraten und Geschäftsführer des Spar- und Bauvereins Solingen. Er selbst hält sich zurück, hat keine Bewerbung eingereicht und vermeidet es auch, in irgend einer Weise in den Kampf einzugreifen. Eigentliche persönliche Gegner hat er kaum. Bis weit in die Kreise der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft erkennt man seine Verdienste um Solingen an. Er ist der Schöpfer der Solinger Siedlungen, die als Muster in ganz Deutschland dastehen, hat sich aus kleinen Anfängen vom einfachen Arbeiter zu seiner jetzigen Stellung emporgearbeitet, gilt als energisch und hat gewisse praktische Erfahrungen im Verwaltungswesen. Dies genügt nach Ansicht seiner Freunde und Anhänger, um ihn zum Oberbürgermeister zu wählen. Zusammenfassend kann man sagen, daß Meyer, der sich auch auf parteipolitischem Gebiete einen Namen gemacht hat, als Bewerber der „werktätigen Bevölkerung“ angesehen werden kann.

In bürgerlichen Kreisen denkt man allerdings anders. Hier wird verlangt, daß der zukünftige Oberbürgermeister ein Verwaltungsfachmann im eigentlichen Sinne, also ein Beamter, sein soll, der auch Akademiker ist. Weiter soll er parteipolitisch nicht gebunden sein, wenngleich man im Notfalle auch bei den Rechtsparteien zu Zugeständnissen, die auf demokratischer Grundlage liegen, nicht abgeneigt ist. Also möglichst ein farbloser Beamter oder Demokrat. Unter den Bewerbern von auswärts befinden sich einige, welche diese Bedingungen erfüllen. Man kämpft also in diesem Falle theoretisch um Hermann Meyer, praktisch lautet die Kampfparole aber: „Hier Parteimann, dort Verwaltungsfachmann!“

•

Wie der Kampf ausläuft, wer weiß das zu sagen: Man munkelt von einer Verständigung der gesamten bürgerlichen Parteien. Auf der Gegenseite sprechen aber alle Anzeichen dafür, daß die Sozialdemokraten ihre Hoffnungen auf einen Zuzug aus dem bürgerlichen Lager, nämlich der Zentrumspartei, noch nicht aufgegeben haben. Immer noch liegt nämlich beim Zentrum allein die Entscheidung, ob ein Sozialdemokrat oder Bürgerlicher Oberbürgermeister von Solingen wird. Die unangenehme Situation dieser Partei kann man sich gut vorstellen. Ihr Programm ist auf rein bürgerlicher Grundlage aufgebaut, soweit es für die Reichs- und Staatspolitik gilt. In der Kommunalpolitik sprechen aber die örtlichen Verhältnisse stark mit. Vorläufig hat sich das Zentrum darauf beschränkt, eine Erklärung abzugeben, wonach der Oberbürgermeister auf breitester Grundlage gewählt werden soll. Dieser taktisch nicht ungeschickte Beschluß gibt natürlich den gewagtesten Kombinationen Spielraum. Während die breiteste Grundlage, die auf der bürgerlichen Seite erreicht werden kann, 22 Stimmen beträgt, würden die Linksparteien mit dem Zentrum zusammen 25 Stimmen aufbringen können. Genau die gleiche Stimmenzahl kommt heraus, wenn es gelingt, die Sozialdemokraten zum Verzicht auf ihren Kandidaten zu bewegen. Die endgültige Entscheidung wird wohl erst mit dem Stimmzettel erfolgen.

Wetterbericht.

Mittwoch den 7. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	762.5	WNW leicht	bedeckt	5
Hamburg	761.3	still	Nebel	3
Swinemünde	760.9	still	wolkig	-1
Danzig	761.5	O leicht	Nebel	1
Aachen	760.6	NNW leise	Nebel	3
Frankfurt-M.	760.6	still	Regen	4
Hannover	760.5	S leise	Nebel	3
Berlin	759.3	SSO leise	heiter	1
Breslau	761.2	SO leise	klar	-1
München	763.5	SW leicht	bewölkt	-1
Zugspitze *)	523.7	NNW schwach	Nebel	-10
Brocken *)	671.0	WSW mäßig	Schnee	-1
Kahler Asten	871.0	SW schwach	bewölkt	-1
Pfullingen	761.1	SSW leicht	bedeckt	3
Brüssel	760.7	NW leise	bedeckt	3
London	762.1	still	Regen	5
Parmouth	761.4	W leise	bedeckt	5
Plymouth	–	–	–	–
Paris	761.5	NW leise	Nebel	3
Toulouse	762.2	SW leise	bedeckt	6
Madrid	763.8	still	wolkig	6
Zürich	763.0	still	Nebel	3
Genf	762.8	SW leise	bewölkt	5
Lugano	762.2	N leise	klar	6
Genua	762.1	still	heiter	8
Rom	761.1	OSO leicht	Regen	11
Messina	761.6	S mäßig	bewölkt	14
Wien	763.1	still	Nebel	0
Budapest	–	–	–	–
Barichen	761.2	still	Nebel	1
Kopenhagen	762.0	O frisch	bedeckt	1
Stockholm	763.5	NNW leise	klar	-1
Haparanda	758.3	N frisch	gemi heiter	-10

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2⁰⁰ Uhr nachm.	Gestern 9⁰⁰ Uhr abends	Heute 7⁰⁰ Uhr morg.
Luftbr. (red.)	760.7	759.9	757.2
Temperatur	9.7	7.1	5.1
Wind	SW leise	S leicht	S leicht
Wetter	gemi heiter	wolkig	Nebel

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 10.7
Niedrigste Temperatur heute früh 4.0

Während sich das Hochdruckgebiet über Osteuropa weiter zurückgezogen hat, hat sich das flache Tiefdruckgebiet über der Nordsee in Ausläufern über Nord- und Mitteldeutschland ausgebreitet. Ein neues kräftiges Tiefdruckgebiet dringt über Großbritannien vor. Das Hochdruckgebiet bei Island besteht fort. In Deutschland war es heute früh im Osten und Süden bei 1 Gr. Frost heiter oder neblig, sonst bei 1 bis 5 Grad Wärme wolkig und vielfach neblig, aber nur vereinzelt regnerisch. Der Kahle Asten meldet schwachen Südwestwind, bewölkten Himmel und 3 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Freitag:

Wolkig. Zeitweise leichte Regenfälle bei wenig veränderten Temperaturen.

Hohe Qualitäten u. niedrige Preise
sind die Kennzeichen der Erzeugnisse der grössten Schuhfabrik Deutschlands
SALAMANDER
MARKE SALAMANDER
Elberfeld, Herzogstr. 27. Tel. 4174
Barmen, Mittelstr. 19. Tel. 4400

Gründung einer Konzertgesellschaft.

WG. **Velbert**, 7. März. Hier ist eine Konzertgesellschaft ins Leben gerufen worden. Die Vereinigung hatte vor dem Kriege bereits bestanden und die Bevölkerung durch regelmäßige Konzerte erfreut. Sie hat sich nunmehr wieder neu konstituiert. Die Hauptaufgabe der Gesellschaft wird die Pflege des gemischten Chorgesanges sein. In der gestrigen Generalversammlung wurde zum Dirigenten der Gesellschaft der Musikdirektor Rombaur-Langenberg gewählt.

Erfolgreicher Antrag.

WG. **Gruiten**, 7. März. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß bei der Reichsbahndirektion beantragt worden sei, im Interesse der Arbeiterschaft den Personenzug 420 (vormittags 5,59 ab Vohwinkel) in Gruiten halten zu lassen. — Wie uns vom Bürgermeister mitgeteilt wird, hat der auch von der Handelskammer tatkräftig unterstützte Antrag Erfolg gehabt. Die Aenderung tritt mit dem Sommerfahrplan in Kraft.

Vom Bahnbau Barmen-Schwelm-Witten.

WG. **Schwelm**, 7. März. Nach Beschluß des Landtages sind für den Bahnbau Barmen-Schwelm-Witten neue Mittel zur Verfügung gestellt worden. Die Eröffnung der Strecke wird wahrscheinlich schon vor dem 1. Oktober erfolgen. Nach den neuesten Plänen soll sie als zweigleisige Schnellzugstrecke ausgebaut werden.

Eine mittelalterliche Zigeunergeschichte.

Die Tochter für 300 Mark an Zigeuner verkauft.

WG. **Essen**, 6. März. Von der Essener Polizei wurden zwei Individuen unter dem Verdacht des Mädchenhandels verhaftet. Es wurde der Kriminalpolizei Anzeige erstattet, daß zwischen Zigeunern, die auf einem Hofe in Essen lagerten, und einem Pferdehändler namens Bock ein Streit ausgebrochen sei, und zwar um die Tochter des Bock, die angeblich an die Zigeuner verhandelt worden war. Die Ermittlungen ergaben, daß die Tochter Saga im Herbst einen Zigeuner Surka in Essen kennen gelernt habe. Einige Tage danach habe die Hochzeitsfeier in einer Kneipe ohne kirchliche oder standesamtliche Trauung stattgefunden. Wenige Tage nach der Hochzeit sei die Zigeunertruppe unter Mitnahme des Mädchens nach Oesterreich gezogen. Erst vor einigen Tagen habe Bock, der Vater der Saga, erfahren, daß der Wagen der Truppe wieder in der Umgegend Essens angekommen sei. Daraufhin sei die Frau des Bock dorthin gefahren und habe die Tochter mit nach Essen gebracht. Das Mädchen habe sich beklagt, daß es von dem Surka und seinem Anhang schlecht behandelt würde. Später wäre Surka gekommen, um die Saga wieder abzuholen, und habe bei dieser Gelegenheit dem Vater des Mädchens einen Schuldbetrag von 90 Mark mitgebracht. Bock behauptet, die Zigeuner hätten ihm für seine Tochter 450 Mark geboten. Er jedoch habe nur seine Auslagen für die Hochzeitsfeier zur Hälfte wieder haben wollen. Er bestritt entschieden, die Tochter verkauft zu haben.

Saga Bock gab an, die Kosten der Hochzeit habe die Sippe des Surka getragen. Sie habe für sie 1200 Mark bezahlen wollen. Sie wisse aber nicht, ob ihr Vater das Geld erhalten habe. Außerdem habe ihr Vater von dem Surka 300 Mark gefordert, wie es in ihren Kreisen üblich sei. Diese letzte Summe habe Surka nicht bezahlt. Daher sei der Streit entstanden. Saga gab an, daß sie freiwillig mit den Zigeunern mitgegangen sei. Sie sei von Surka häufig mißhandelt worden. Von österreichischen Zigeunern habe sie erfahren, daß Surka sie weiterverkaufen wollte. Die Kaufverhandlungen hätten sich aber wegen der inzwischen erfolgten Ausweisung zerschlagen. Nach diesem Vorfall sei ihre Behandlung durch die Sippe besonders schlecht gewesen. Sie habe furchtbare Schläge bekommen und sei nachher zu ihren Eltern gegangen.

Der Zigeuner Surka erklärte, Bock habe ihm im Herbst des Vorjahres seine Tochter für 300 Mark angeboten. Es sei sein gutes Recht, seine Frau zu schlagen. Bock und Surka wurden daraufhin wegen dringenden Verdachts des Mädchenhandels bezw. der schweren Kuppelei dem Amtsgericht zugeführt.

Der Postdefraudant Pattwinkel vor Gericht.

345000 Mark unterschlagen. — Der Angeklagte geständig.

WG. **Bochum**, 6. März. Nach Abschluß der Voruntersuchung wird sich der Postdefraudant Postinspektor Otto Pattwinkel vom hiesigen Postamt am 4. April vor dem erweiterten Schöffengericht Bochum zu verantworten haben. Pattwinkel wurde am 7. Dezember 1926 nach Veruntreuung von 345000 Mark Rentengeldern flüchtig. Als Vorsteher der Rentenstelle am Bochumer Postamt hatte er die erforderlichen Rentensummen anzufordern und dann den einzelnen Zahlstellen zur Auszahlung weiterzugeben. Da Pattwinkel der Rennwettleidenschaft verfallen war und auf westdeutschen Rennplätzen erhebliche Summen einsetzte, geriet er bald in Schulden. Um die Verluste zu decken, begann er Anfang des Sommers 1925 mit fortgesetzten Unterschlagungen von Rentensummen. Im Sommer 1926 belief sich die veruntreute Summe auf 40 000 Mark. Durch ein eigenes, raffiniert ausgeklügeltes Buchungssystem wußte Pattwinkel die Betrügereien zu verschleiern. So forderte er die Beträge an, wie er auszuzahlen hatte. Zugute kam ihm auch, daß er bei seinen Vorgesetzten großes Vertrauen genoß. Als er sich Anfang Dezember 1926 nicht mehr zu halten vermochte und die Entdeckung der riesigen Unterschlagungen sich nicht mehr länger verheimlichen ließ, trat er seinen Urlaub an. Mit einer Restsumme von 27 000 Mark flüchtete er nach Belgien und von dort nach Frankreich. Die Nachprüfung seiner Bücher durch eine besondere Kommission der Oberpostdirektion Dortmund ergab eine Gesamtunterschlagung von 345000 Mark. Am 25. Juli 1927 wurde er bei Lyon in Frankreich verhaftet und nach einigen Monaten den deutschen Behörden ausgeliefert. Pattwinkel ist in vollem Umfange geständig. Um keinen anderen Beamten an die Bücher kommen zu lassen, ging er nie auf Wochen in Urlaub, sondern nur auf einige Tage. So kam es auch, daß die Fälschungen der Bücher auf Jahre hinaus unentdeckt blieben.

Ein Haus für 8 000 Mark.

WG. **Duisburg**, 6. März. Die zweite Typenhaussiedlung im Stadtteil Neuenkamp ist fertiggestellt. Sie weist gegenüber der ersten Typenhaussiedlung am Dickelsbach verschiedene Verbesserungen auf. Die Siedlung, die in zehnmonatiger Bauzeit errichtet wurde, umfaßt 141 Wohnungen für kinderreiche Familien und zwei Ladenlokale, in denen insgesamt 1000 Personen Unterkunft finden. Die Baukosten für ein Haus betragen mit Grund und Boden 8000 Mark. Eine weitere Typenhaussiedlung im Stadtteil Meiderich wird in drei Monaten vollendet sein.

Folgenschweres Autounglück.

Zwei Tote. — Die gefährlichen Schranken.

WG. **Oppenheim**, 6. März. Das Auto eines Oppenheimer Arztes, mit dem der Mechaniker Hanauer gemeinsam mit seinem Freunde, dem Stadtverordneten Lauffer, eine Probefahrt unternahm (das Auto hatte am gleichen Nachmittag bei einem Unfall Beschädigungen erlitten und war eben aus der Reparaturwerkstätte von Hanauer gekommen), wurde infolge nicht rechtzeitigen Schließens der Schranke von dem heranbrausenden D-Zug 162 erfaßt und etwa 600 Meter weit mitgeschleift. Beide Insassen, die im Alter von 27 und 29 Jahren standen, wurden auf der Stelle getötet.

Gewerberat Koerner.

der den Verband der Berliner Metallindustriellen bei den Schlichtungsverhandlungen vertritt.

Zum Attentat im Reichsentschädigungsamt Berlin-Friedenau.

Unser Bild zeigt den Eingang zum Reichsentschädigungsamt, in dem der frühere ostafrikanische Farmer Heinr. Langkoop unter Bedrohung mit einer Höllenmaschine versuchte, die Unterzeichnung eines Schecks von RM. 112000 von Geheimrat Bach zu erzwingen. Er wurde jedoch überwältigt. Oben: Geheimrat Bach.

.....

Eine dicke Nebelbank über dem Aermelkanal.

Notlandung von Flugzeugen.

WTB. **London**, 6. März. Die Nebelbänke auf beiden Seiten des Kanals behinderten heute ernstlich den Flugverkehr. Die Flugzeuge von fünf Nationalitäten, darunter ein deutsches, mußten Notlandungen vornehmen. Das deutsche Flugzeug des London — Amsterdam — Berlin-Dienstes kehrte 2¼ Stunden nach seinem Abflug von Croydon wieder dorthin zurück und mußte den Flug aufgeben. An manchen Stellen lagerte der Nebel nur 150 Fuß über dem Magenspiegel. Der Nebel verzog sich im Laufe des Nachmittags, und um 4 Uhr waren der Kanal sowie die Küsten wieder vollkommen klar.

In München gestohlen — in Berlin gefunden.

Der Trick mit der eleganten Wohnung.

WB. **Berlin**, 6. März. Die Berliner Kriminalpolizei hat einen großen Pfandbriefdiebstahl, der in der Nacht zum 10. Februar in der Münchener Wohnung eines italienischen Kaufmanns ausgeführt wurde, aufgeklärt, und die Beute, Pfälzische Goldhypotheken-Pfandbriefe im Werte von 32 000 Mark, wieder herbeigeschafft. Der Bankier der Einbrecherbande, der Berliner Kaufmann Norbert Bloch, wurde in seiner Wohnung in der Waghäuselerstraße in Wilmersdorf verhaftet, ebenso zwei weitere Beteiligte. Bloch bestritt zunächst jede Mitwisserschaft an dem Münchener Einbruch, mußte aber einräumen, daß er die Pfälzischen Pfandbriefe von einem Mann erhalten habe, den er in einem Kaffee in der Wilhelmstraße kennen gelernt hatte. Diesen Mann, den er nur mit dem Vornamen „Seppl" kenne, nahmen Kriminalbeamte gestern in dem Kaffee fest. Es handelte sich um den Kellner Joseph Krautztorfer, Mitglied einer süddeutschen Einbrecherbande, der in ihrem Auftrage zwischen München, Berlin und Hamburg hin und her fuhr, um die jeweilige Beute den Hehlern zu übergeben. In dem Besitz Krautztorfers wurde der größte Teil der gestohlenen Wertpapiere gefunden.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 7. März. Es wird nun bekannt, daß Bloch Geschäfte ähnlich wie Bergmann betrieben hat. Einem Kaufmann aus Köln spiegelte er große Lombard-Geschäfte und Häuseragenturen vor und bewog ihn, ihm gegen 10 Prozent Jahreszinsen 50 000 Mark zur Verfügung zu stellen. Damit richtete er sich eine luxuriöse Sieben-Zimmer-Wohnung in Königsberg ein. Diese Wohnung wurde der Grundstock all seiner weiteren Geschäfte. Alle Leute, die ihm wie der Kölner Kaufmann ins Garn gingen, bestellte er in diese Wohnung, und die Einrichtung imponierte allen Besuchern so, daß sie ihm willig Beträge zur Verfügung stellten. Seine Schuldenlast schätzte er selbst auf über 100 000 Mark. Sehr bezeichnend für ihn ist ein Buttergeschäft, das er mit einem Geldgeber aus dem Reich gemacht hat. Er fuhr mit diesem, der 10 000 Mark anlegen wollte, nach Hamburg und kaufte dort in einer Versteigerung zehn Faß sibirischer Butter. Diese wurde nach Berlin geschafft und ein Kaufmann erstand sie. Da dieser deutsche Butter verlangte, wurden die Signaturen von Bloch in holsteinische geändert. Der Berliner Käufer äußerte dann, daß er noch mehr Butter gebrauchen könne, und es wurden erneut 33 Faß in Hamburg ersteigert und wieder die Fälschung der sibirischen in holsteinische Butter vorgenommen. Dann aber erklärte plötzlich der Käufer, daß er hinter die Fälschung gekommen sei, und verlangte, daß die Butter ohne Geld abgeliefert werde, andernfalls erstatte er Anzeige. Der Geldgeber ließ sich verblüffen, gab sein Geld und die Ware auf, und Bloch und der Berliner Abnehmer, die unter einer Decke steckten, hätten den Gewinn in der Tasche.

Chaplins „Zirkus".

3354

— und nun ist er endlich da, der Film, auf den man Monat für Monat geduldig wartete, von dem hin und wieder über den Ozean flüchtige Kunde drang, der Film, dessen Aufnahmen schon einmal abgebrochen wurden, weil ein böser, gehässiger Prozeß dem Schöpfer die Arbeitskraft lähmte, der Film des genialsten, bezaubernsten, größten Komikers (der mit fleckigem Schäbigkeitsgewand mit Cut, Melonenhütchen und Rohrstock, eine Welt zu seinen platten, plumpen, mammutschuhumkleideten Füßen zwingt), der „Zirkus" Charlie Chaplins!

Fünfundvierzig Minuten vor Mitternacht herrscht an der Gedächtniskirche tollstes, strudelndes Durcheinander. Autoschlangen sperren den Fahrdamm. Wagen schiebt hinter Wagen sich her, Hupen gellen von Soprangekreisch bis zum Baßgeknurr, Schupos, überbeschäftigt, kommandieren und dirigieren mit gestenwildem Armwurf. Billettbesitzer, durch unaufhörlichen unübersehbaren, endlosen Wagenstrom am Überqueren der Straße gehindert, stehen am Rande des Bürgersteigs in verzweifelten Trupps zusammen, voller Angst — da stetig der Zeiger der Turmuhr vorrückt — den Beginn der Vorstellung zu versäumen. Neugierige, an den Eingangstüren sich drängend, senden Hineinstürzenden neidisch-gehässige Blicke nach.

Nervös-gespannte Stimmung auch im Hause, im Parkett, in den Logen, im Rang bekannte Gesichter, Regierungsvertreter, Männer der Industrie, des Films, Schauspieler, Darstellerinnen, u. a. Regierungsrat Adriani, Oberregierungsrat Dr. C. Ahrendts, Reichskunstwart Dr. Biebrach, Direktor Correll, Jaques Feyder, Bruno Frank, Direktor Fritzsche, Staatsminister Grzesinski, Professor Dr. Hörth, Generaldirektor Phil. Kaufmann, Professor Cesar Klein, Ministerialrat Dr. Kneip, der russische Botschafter Krestinski, Reichskommissar Dr. Landwehr, J. Cromwell Smith, der europäische Generaldirektor der United Artists, und alle die anderen Prominenten, die ihr Erscheinen zugesagt haben und nun im Hause verteilt sitzen. Halb zwölf ist es fast, als sich der Raum verdunkelt, Schmidt-Gentner den Taktstock hebt und die kindhaft-naive Melodie eines Volksliedes einleitend erklingt.

Und dann kommt endlich Charlie, der herrliche, der einzige Charlie, der Daseinsgebackpfeifte mit dem goldenen, unverbrauchten, unkomplizierten Herzen, der Fußtritt-Traktierte, der so bescheiden und in weiser Erkenntnis seines Schlemihltums durchs Leben watschelt, Charlie, der niemals zu Geltungsbedeutung Gelangende, der Sklave widerspenstiger Dinge, der erbitterte Kämpfer gegen des Objektes Tücken, Charlie, bei dem eine Effektgeste nie ausschwingen kann, weil Schicksalsbosheit und Gegenstandsniedertracht, ein herabstürzender Sandsack, ein umkippender Stuhl, eine im Wege stehende Kiste seine besten Absichten durchkreuzen und zunichte machen.

Ganz schlicht, unkompliziert, ganz einfach und klar im Aufbau ist die Geschichte vom Zirkus, von der Schmierenmanege, in die Charlie eines Tages hineingerät, aber wie köstlich, wie unbeschreiblich sind seine Erlebnisse unter den Artisten, die hunderttausend unfreiwilligen Abenteuer dieses immer geduldigen, immer entschuldigungsbereiten, dieses trotz aller Gemeinheiten der anderen so rührend guten, hilfsbereiten Menschen. Wie greifen hier ausgelassenster, sich überpurzelnder Groteskhumor und tiefe, menschliche Tragik ineinander, wie verschmelzen hier die Schnittlinien von turbulentem Possenwitz, von Situationsdrastik und blutigem Ernst.

Herumgestoßen treibt sich also Charlie im Wanderzirkus umher, als Clown untauglich (!), weil er aufgefordert, komisch zu sein, am Muß, Humor zu produzieren, scheitert. Dennoch wird er bald Stat des Unternehmens, Kassenfüller und Anziehungskraft, wird Superattraktion, ohne es zu erkennen. Er kann es gar nicht wissen, weil seine Komik unfreiwillig ist, weil er alles was den anderen skurril erscheint, geschäftige Manegentätigkeit und bedächtiges Wirken, bitter ernst nimmt, weil er ernst bleibt und nur die Dinge um ihn herum, in ihrer Beziehung zu ihm Humor ausströmen, einen Humor, dessen Mittelpunkt ein bescheidener, nichtsahnender Nebbich ist, der brutal zur Gelächtererzeugung ausgenutzt wird.

Wundervolle Dinge passieren ihm, er gerät in Situationen, die umwerfen, Lachtränen erpressen, das Zwergfell strapazieren.

Die sentimentale Herzensgeschichte fehlt natürlich auch nicht. Charlie liebt die junge Kunstreiterin Merna heimlich, sehnsüchtig, aber als sie für immer zu ihm kommen will, wird er scheu, fast böse. Er weiß, daß er im Grunde ein unbedeutender, häßlicher Kerl, daß er Gefühlserwiderung und männlicher Zärtlichkeit nicht gewachsen ist, daß stumme Anbetung besser zu ihm paßt als Besitzerfreude und Liebkosung. Und er geht und bringt Merna mit Rex, dem Seiltänzer, zusammen. Am Schlusse sitzt er, indes die Zirkuswagen in der Ferne verschwinden, auf einer zurückgebliebenen Kiste, starrt den beiden nach, wehmütig, nun wieder ganz allein, ganz einsam. Greift nach dem Stöckchen u. wandelnd mit schlendernden Schritten davon.

Es hieße Verrat an dem Film und am Vergnügen aller, die dieses zauberhafte Werk sehen werden, begehen, wollte man ihn nun Szene für Szene zergliedern, die Situationen der Reihe nach aufzählen. Dieser „Zirkus" ist die Schöpfung eines großen Schauspielers, eines großen Komikers, eines großen Regisseurs, eines genialen Menschendarstellers, ein Film, der unvergeßlich bleiben wird.

Arnold Libitschütz in der Neuen Berl. Ztg.

Stadtverordneten-Versammlung in Barmen.

Die Erhöhung der Kanalbenutzungs- und Müllabfuhrgebühren abgelehnt.
Die Erweiterung der städtischen Krankenanstalten beschlossen. — Annahme der neuen Besoldungsordnung.

Barmen, 7. März 1928.

Ein reiches Arbeitspensum hatten die Stadtverordneten in ihrer gestrigen Sitzung zu erledigen. Gegen vierzig Gegenstände standen zur Beratung und Beschlußfassung. Die neue Besoldungsordnung für die Beamten und ständig Angestellten der Stadt Barmen brachte zunächst die Gemüter in Aufregung. Die Ursache bildeten Ausführungen des kommunistischen Stadtverordneten Witte, der Mitteilungen aus den vertraulichen Sitzungen des Unter-Ausschusses, der die Besoldungsordnung zu bearbeiten und die Einstufung der einzelnen Beamten vorzunehmen hatte, machte. Sein Vorgehen fand allgemein Verurteilung, um so mehr, als ein anderes Ausschußmitglied, der Stadtv. Enz, die Ausführungen Wittes obendrein als „zum Teil sehr stark entstellt und zum andern Teil durchaus unwahr" hinstellen mußte. Die Anträge der Verwaltung, die Gebühren für die Kanalbenutzung und die Müllbeseitigung zu erhöhen — sie sollten rund 100 000 Mark mehr aufbringen als im Vorjahr — wurden abgelehnt. Die Mehrheit des Kollegiums konnte den Anträgen nicht zustimmen, da dem Hausbesitz eine Abwälzung der Erhöhung dieser Lasten infolge der Zwangswirtschaft zur Zeit nicht möglich sei. Von Interesse war bei der Aussprache über diese Anträge die Bemerkung des Stadtverordneten Justizrats Dr. Wesenfeld, daß bei den bevorstehenden Haushaltsberatungen eine Steuererhöhung nicht beantragt werden wird. Der Erweiterung der Städtischen Krankenanstalten wurde zugestimmt. Bedenken, die gegen die hohen Kosten dieses Planes — sie sind auf über 3½ Millionen Mark berechnet — aufgetaucht sind, sollen dadurch zerstreut werden, daß die Verwaltung eine genaue Nachprüfung der Pläne zusicherte.

Bezüglich der übrigen Beschlüsse verweisen wir auf nachstehenden

Sitzungsbericht.

Beglückwünschung der Stadtverordneten Schwartner und Dr. Wesenfeld.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann richtete am Beginn der Sitzung herzliche Worte an den Stadtv. Schwartner, der vor wenigen Tagen sein goldenes Ehejubiläum feiern konnte, und an den Stadtv. Justizrat Dr. Wesenfeld, der vor wenigen Wochen sein silbernes Jubiläum als Stadtverordneter begehen konnte. Er beglückwünschte sie im Namen der Stadtverwaltung und der Stadtverordneten, erwähnte ihre Verdienste um das Wohl der Stadt, und schloß mit den besten Wünschen für ihre Zukunft.

Die Genannten dankten in kurzen Ansprachen für die Wünsche.

Kleine Vorlagen.

Ohne wesentliche Einwendungen stimmte das Kollegium einigen Fluchtlinien-Aenderungen zu. Es bewilligte sodann einige kleinere Beträge für die Einrichtung und Instandsetzung städtischer Gebäude, 11 000 Mark für die Kanalisation der Grotestraße von Wittenstein- bis Elberfelderstraße, 43 000 Mark für die Kanalisation der Straße „Auf dem Brahm" von der Wilkhausstraße bis zur Waldgrenze, 30 000 Mark für die Einrichtung von Spielplätzen nördlich des Stadions und Instandsetzung der Umwallung der Rabrennbahn und 24 000 Mark für die Ausführung von Notstandsarbeiten. Für letztere sind die Aufforstung eines Teiles der auf dem Ehrenberge erworbenen Waldparzellen und Erdarbeiten auf dem städtischen Gelände zwischen Obere Ronsdorfer- und Lichtscheiderstraße in Aussicht genommen.

Bei Besprechung der Vorlagen bemerkte Beig. Baurat Köhler auf Anfrage des Stadtv. Schwartner (Dem.), daß auf dem Jahnplatz und dem Heckinghauser Platz ein kleines Haus mit Waschräumen u. dergl. errichtet und die Plätze alsdann wieder ordnungsgemäß hergerichtet werden sollten.

Für die Ausführung einer

Treppenanlage

zwischen Fischertaler- und Bergmarkstraße beantragte die Verwaltung die Bewilligung von 30 600 Mark.

Stadtv. Justizrat Dr. Hinsberg (DV.) wandte sich gegen die Vorlage, die seine Freunde für zwecklos hielten.

Stadtv. Schnell (DV.) beantragte Vertagung der Beschlußfassung.

Stadtv. Nagel (Dem.) trat für die Vorlage ein. Die Treppenanlage werde dazu beitragen, die jetzt dort sehr gefährdete Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen.

In gleichem Sinne äußerten sich Beig. Baurat Köhler, Stadtv. Justizrat Dr. Wesenfeld (Deutschn.) und Stadtv. Heidtfeld (Soz.).

Der Vertagungsantrag wurde hierauf abgelehnt und die Vorlage angenommen.

Automobilisierung eines Teiles des Müllabfuhrbetriebes.

Um eine Herabsetzung der durch den Müllabfuhrbetrieb entstehenden Kosten zu ermöglichen und um einen Teil des enggebauten Langerfelder Gebiets mit in den Müllabfuhrplan aufnehmen zu können, sollen beschafft werden 3 Müllkraftwagen zum Gesamtpreis von rund 81 600 Mark, besondere Müllbehälter zum Gesamtpreise von rund 8400 Mark. Die Müllbehälter sind mit einer Vorrichtung zur Verhinderung der Staubentwicklung versehen. Sie sollen zum Selbstkostenpreis an die Beteiligten abgegeben werden. Der Vorlage wurde zugestimmt.

Besoldungsordnung für die Beamten und ständig Angestellten der Stadt Barmen.

Die mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 vorgenommene Neuregelung der Besoldungsverhältnisse der Reichs- und Staatsbeamten verpflichtet die Gemeinden und Gemeindeverbände, auch die Besoldung ihrer Beamten und Angestellten neu zu regeln. Maßgebend dafür ist die staatliche Regelung. § 43 des neuen Preuß. Besoldungsgesetzes vom 17. Dezember 1927 bestimmt, daß die Dienstbezüge der hauptamtlich angestellten Beamten und ständig Angestellten der Gemeinden usw. unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse so zu regeln sind, daß diese Bezüge den Grundsätzen dieses Gesetzes entsprechen. Die Besoldungsordnung nebst Besoldungsplan für die Beamten und ständig Angestellten der Stadt Barmen paßt sich der neuen Besoldungsordnung für die preußischen Staatsbeamten an und ist das Ergebnis eingehender Verhandlungen zwischen den Bezirksgewerkschaften der Beamten- und Angestelltenverbände und den Städtevertretern des rheinisch-westfälischen Industriegebiets.

Stadtv. Enz (Soz.) erklärte, daß seine Fraktion der neuen Besoldungsordnung zustimmen werde. Sie erfülle allerdings nicht alle Hoffnungen, die die Beamtenschaft und Angestelltenschaft auf sie gesetzt habe. Aber das läge nicht an dem guten Willen der Ausschußmitglieder, die die Besoldungsordnung beraten hätten, sondern daran, daß den Beamten vorher Versprechungen gemacht worden seien, die niemand habe erfüllen können. Bei den Umgruppierungen seien, wie er aus Beschwerden ersehe, Ungerechtigkeiten vorgekommen. Er bitte die Verwaltung, diese Beschwerden zu prüfen und etwaige Ungerechtigkeiten zu beseitigen.

Stadtv. Bender (Kom.) führte aus, daß seine Fraktion die neue Besoldungsordnung ablehne, da sie hauptsächlich die Interessen der oberen Besoldungsgruppen berücksichtige.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann betonte gegenüber den Worten des Stadtv. Enz, daß die Verwaltung sich der Nachprüfung von Beschwerden nicht entziehen und, wenn Ungerechtigkeiten vorgekommen sein sollten, diese abstellen werde.

Stadtv. Witte (Kom.) warf einigen Stadtverordneten vor, ihre Stellung im Ausschuß dazu mißbraucht zu haben, einzelnen bei der Stadt beschäftigten Freunden und Angehörigen Beförderungen und Gehaltsvorteile zuzuschieben.

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Hartmann, trat diesen Ausführungen scharf entgegen.

Stadtv. Büchsenschütz (Deutschn.) betonte, daß nicht der Unterausschuß, sondern die Beamten-Organisationen mit den Vertretern der Verwaltungen und Regierung die neue Besoldungsordnung aufgestellt hätten. Er, Redner, beurteile den Wert eines Beamten nicht nach seinem Parteibuch, sondern nach seiner Arbeit.

Stadtv. Enz (Soz.) wandte sich ebenfalls gegen den Stadtv. Witte. Was Witte aus den vertraulichen Beratungen des Unterausschusses vorgetragen habe, sei zum Teil sehr stark entstellt und zum andern Teil durchaus unwahr.

Stadtv. Rektor Küppers (Ztr.) bemerkte, daß er sich bei seinen Vorschlägen im Unterausschuß nicht von persönlichen, sondern nur von sachlichen Gründen habe leiten lassen.

Stadtv. Hecker (Westf.) erklärte, daß auch ihm Beschwerden über ungerechte Einstufung zugegangen seien.

Nachdem noch einige Redner zu dieser Frage gesprochen hatten, wurde die neue Besoldungsordnung angenommen. Nur die Kommunisten stimmten gegen sie.

Durch die Neuregelung der Besoldung der Beamten und ständig Angestellten ist auch die Abänderung der Vorschriften über Tagegelder und Reisekostenentschädigungen notwendig. Die bisherigen Vorschriften waren der Reisekostenverordnung für die Reichsbeamten in den wesentlichsten Punkten angepaßt, wohingegen neuerdings die Reisekostenverordnung für die Staatsbeamten zugrunde zu legen ist.

Auch dieser Neuregelung wurde zugestimmt.

Festsetzung der Kanalbenutzungsgebühr, des Straßenreinigungsplanes u. -beitrages und der Müllbeseitigungsgebühr.

Beigeordneter Eberle begründete die Vorlagen. Sie sehen eine Erhöhung der Kanalbenutzungsgebühren von 1,25 auf 1,5 Prozent des Grund- und Gebäudesteuer-Nutzungswertes und eine Erhöhung der Müllbeseitigungsgebühren von 1,5 auf 1,7 Prozent des Gebäudesteuer-Nutzungswertes vor.

Die Stadtverordneten Justizrat Dr. Hinsberg (D. Vp.), Schwartner (Dem.) und Rektor Küppers (Ztr.) erklärten, daß ihre Freunde gegen die Erhöhung der Gebühren stimmen würden, solange die Zwangswirtschaft dem Hausbesitzer die Möglichkeit nehme, die erhöhten Lasten abzuwälzen.

Stadtv. Justizrat Dr. Wesenfeld (Dn.) führte aus, daß ein Teil seiner Fraktionsfreunde gegen die Erhöhung der Gebühren, der größere Teil aber für die Erhöhung stimmen werde. Erfreulicherweise brauche bei den bevorstehenden Haushaltsplanberatungen eine Erhöhung der Steuern, vor allem der Grundvermögenssteuer, nicht gefordert werden.

Beigeordneter Eberle machte darauf aufmerksam, daß nach dem Kommunalabgabengesetz die Städte verpflichtet seien, die für diese Zwecke notwendigen Summen durch Erhebung entsprechend hoher Gebühren zu decken. Steuern dürften für diese Zwecke nicht verwandt werden.

Der Oberbürgermeister unterstrich diese Ausführungen. Die Regierung werde unbedingt darauf dringen, daß die Deckung der Ausgaben durch Erhöhung der Gebühren erfolge. Wenn es nicht geschehe, so werde sie den Steuerumlageplan nicht genehmigen.

Für die Verwaltungsvorlagen trat Stadtv. Heidtfeld (Soz.) ein. Stadtv. Bender (Komm.) sprach gegen sie.

Stadtv. Rektor Küppers (Ztr.) erinnerte daran, daß die Stadtverordneten im vorigen Jahre die Erhöhung der Gewerbesteuer abgelehnt hätten. Es sei aber trotzdem auch so gegangen.

In getrennten Abstimmungen wurden sodann die Erhöhung der Kanalbenutzungsgebühren und später auch die Erhöhung der Müllbeseitigungsgebühren abgelehnt. Nur ein Teil der Deutschnationalen und die Sozialdemokraten stimmten für die Verwaltungsvorschläge. Es bleibt mithin bei den bisherigen Gebühren.

Das gleiche ist bei den Straßenreinigungsgebühren der Fall, für die eine Erhöhung nicht gefordert wurde.

Anträge auf eine anderweitige Bemessung dieser Gebühren für die verschiedenen Zonen — beantragt war die Erhebung von 50 Pfg. in der ersten, von 25 Pfg. in der zweiten und von 15 Pfg. in der dritten Zone — wurden abgelehnt.

Anregungen auf Erweiterung der Müllabfuhr auf Langerfelder und Nächstebrecker Gebiet werden einer Prüfung unterzogen werden.

Das Kollegium bewilligte hierauf 6300 Mark für die Errichtung eines Eisstapelraumes auf dem Schlachthof und nahm die

Wahl von Ehrenbeamten des Wohlfahrtsamtes

vor. Von kommunistischer Seite wurde hierbei der Antrag gestellt, die Vorschlagsliste durch den kommunistischen Kreisen nahestehende Personen zu ergänzen. Der Antrag fand keine Mehrheit. Die Verwaltungsvorschläge wurden vielmehr gutgeheißen. Die kommunistische Fraktion ließ hierauf durch den Stadtv. Schmitz erklären, daß sie gegen den Beschluß Einspruch erheben werde.

Der Abänderung der Geschäftsordnung des Wohlfahrtsamtes wurde nach kurzer Aussprache ebenfalls zugestimmt.

Für die Beschaffung von Ledersprungmatten für die städtischen Turnhallen wurden 20 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Erweiterung der städtischen Krankenanstalten.

Beigeordneter Dr. Reinhaus verwies auf die Denkschrift, in der die Notwendigkeit der Erweiterung der Krankenanstalten ausführlich begründet wird und die wir in unserer Montags-Ausgabe bereits im Auszuge veröffentlichten. Er bat, die Mittel für die Erweiterung der Kinder-Abteilung und der chirurgischen Abteilung zu bewilligen und grundsätzlich auch dem Bau eines Schwesternhauses zuzustimmen.

Stadtv. Schwartner (Dem.) bemerkte, daß der Finanzausschuß wohl dem Krankenhause das gewähren wolle, was nötig sei. Aber es seien in ihm doch auch Bedenken zum Ausdruck gebracht worden gegenüber den hohen Kosten, die für den Bau des Schwesternhauses und die Erweiterungsbauten gefordert würden. Er, Redner, habe errechnet, daß in den Erweiterungsbauten ein Bett der Kinderabteilung 5160 Mk., in der chirurgischen Abteilung 7100 Mk. und im Schwesternhaus sogar rund 9500 Mark kosten würde. Die Summen seien so hoch, daß eine Nachprüfung der Pläne angebracht sei.

Beigeordneter Dr. Reinhaus erwiderte, daß wohl selten eine Vorlage so lange vorher angekündigt und so durchberaten worden sei, wie diese. Die ersten Arbeiten seien schon vor zwei Jahren vorgenommen worden. Wenn die Vorlage nicht früher den Stadtverordneten vorgelegt worden sei, so hätten daran die finanziellen Verhältnisse die Schuld getragen. Eine weitere Hinausschiebung der Erweiterung sei nicht möglich. Wir dürften nicht stillschweigend zusehen, wie tagtäglich zahlreiche Patienten, die Aufnahme suchten, abgewiesen werden müßten.

Die Stadtv. Sanitätsrat Dr. Blank (Dtschn.), Kortwig (Komm.) und Enz (Soz.) traten für die Vorlage ein.

Beigeordneter Dr. Reinhaus sagte zu, daß eine nochmalige Ueberprüfung der Pläne vorgenommen und das Ergebnis dem Finanzausschuß unterbreitet werden solle.

Die Vorlage wurde hierauf angenommen.

Weitere Bewilligungen.

Die Stadtverordneten stellten hierauf noch folgende Beträge zur Verfügung: 12 000 Mark für die Erneuerung der Gleiskreuzung der Barmer Straßenbahn mit der Reichsbahn an der alten Gasanstalt, 26 500 Mark für die Ausführung der Pflasterarbeiten bei dem Ausbau der Straßenbahnlinie über die Linderhauser Straße, 90 000 Mark für den Umbau der Gleisanlagen der Barmer Straßenbahnen auf dem Wichlinghauser Markt, 11 000 Mark für die Verlegung einer 200-Millimeter-Gasleitung in der Dorkstraße, zwischen Jesinghauser- und Paul-Gerhardstraße, 38 000 Mark für die Verlegung neuer Wasserrohrleitungen in der Eintracht- und Lenzestraße, 65 000 Mark für die Beschaffung von Stromzählern und Schaltuhren, 80 000 Mark für den Umbau der Bahnschaltanlage und Beschaffung von 16 Schnellschaltern für das Elektrizitätswerk, 30 000 Mark für die Beschaffung und Verlegung von Kabeln, 25 000 Mark für die Beschaffung von Netzkuppelschaltern für das Gleichstromnetz, 18 400 Mark für den Ausbau der Gleichstrommotoren in den Brunnen Alter Markt und Reichsstraße gegen Drehstrommotoren, 9000 Mark für die Beschaffung eines Heißdampfkühlers für das Elektrizitätswerk und 15 000 Mark für die Ausführung kleinerer Fernheizanschlüsse.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Eine Verbindung zwischen Barresbeck und Tiergartenstraße in Elberfeld.

Unser Bild zeigt den Zugang von der Königstraße aus am Gasometer vorbei zur ersten Treppe, die in mehrfachen Brechungen zu einem Uebergang über das Industriegleis führt. In weiteren fünf Absätzen steigt die Treppe von hier bis zum eigentlichen Hauptübergang über den Bahnkörper der Strecke Elberfeld-Vohwinkel mit seinen vier Gleisen. Dieser Uebergang führt dann auf die Tiergartenstraße. Die neue Verbindung stellt eine bemerkenswerte Leistung der Geländeüberwindung dar und kann als eine sehr wesentliche Verkehrserleichterung betrachtet werden. Die tragenden Betonpfeiler und glatten Bruchsteinmauern fügen sich dem Bilde der umgebenden Industriebauten wirksam ein.

Rundfunk am Donnerstag.

1.05—2.30 Dortmund: Mittagskonzert der Kapelle Ifeglio aus dem Kaffee „Corso".
2.30 Kunstwerbung: Ratschläge fürs Haus.
5.20—5.30 Köln: Das Ereignis des Tages.
5.30—5.55 Köln: Luise Straus-Ernst: „Freude am Kunstwerk".
6.00—7.00 Köln: Vesperkonzert. Ausf.: Gitarrevirtuose Baldomero Zapater. Mitw.: Chor des Westd. Rundfunks. Leitung: Zimmermann.
7.15—7.35 Münster: Privatdozent Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache.
7.35—7.55 Köln: W. Idlenburg: Naturwissenschaftliche Plaudereien (1). „Das Wasser in Natur und Menschenleben".
8.05 Köln: Uebertragung des 3. öffentlichen Konzerts des Westd. Rundfunk-Orchesters aus dem Gürzenich, Köln. Leitung: Dr. Buschkötter. Solist: Jan Kiepura (Tenor).
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Konzert-Uebertragung aus dem Handelshof in Essen. Kapelle Markus Mieka.

SEBALD'S HAARTINKTUR

hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege, besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisfleckiger Kahlheit, von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänzend bewährt, und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise. u130

Woronoffs Ende?

Die Verjüngungsmethoden des in Paris lebenden russischen Professors Woronoff, der die Verjüngung bekanntlich durch Einpflanzung von Affendrüsen vollziehen will, sind in letzter Zeit mehrfach Gegenstand sehr ernster Kritik gewesen. Nun äußert sich auch der bekannte Hormonforscher Prof. Hermann Zondek über die Woronoffschen Methoden. Zondek ist bekanntlich einer der bedeutendsten Forscher auf dem Gebiet der innern Sekretion und als solcher dieser Tage von der russischen Akademie zum korrespondierenden Mitglied ernannt worden. Prof. Zondek hat die Steinachschen und Woronoffschen Methoden gründlich nachgeprüft und führte diesbezüglich etwa folgendes aus:

Die modernen Methoden der Verjüngung, sowohl die des französischen Arztes Brown Sequard wie die des Wiener Forschers Steinach, als auch die Woronoffs, sowie die neuesten Methoden des Wiener Arztes Dr. Doppler sind von ihm und dem Physiologen Dr. Loewy in Davos einer genauen Prüfung unterzogen worden. Der Einfluß auf den Stoffwechsel wurde untersucht und dabei festgestellt, daß der Stoffwechsel in der Tat fast nach allen Methoden zunächst bedeutend besser wird, so daß das Aussehen und Befinden des Operierten jugendlicher wird. Aber bei allen vier Methoden hielt die Verjüngung nicht viel länger als zwei bis drei Wochen, im höchsten Falle ein bis zwei Monate an. Dabei war es gleichgültig, ob man die Methode Brown Sequard, der bekanntlich einen besonderen Hodenextrakt den Patienten einspritzte, oder ob man, wie Prof. Steinach, die Verjüngung durch Unterbindung des Hodenstrangs erzielte, oder ob man, wie Woronoff, neue Drüsen in den menschlichen Körper einpflanzte, oder ob man nach dem System Doppler eine Reizung der Samenstränge durch vermehrte Blutzuführung herbeiführte. In allen Fällen blieb nach Ansicht Prof. Zondeks die Verjüngungserscheinung nur eine solche von kurzer Dauer.

Prof. Zondek wies ferner darauf hin, daß eine solche künstliche Neubelebung des alternden menschlichen Organismus keineswegs ohne Gefahr für Herz und Blutgefäße ist. Er glaubt deshalb nicht, daß der operative Weg für die Verjüngung in Frage kommt, unter keinen Umständen jedenfalls die Ueberpflanzung von Affendrüsen. Es wird vielmehr die Aufgabe einer wissenschaftlich begründeten Altersbekämpfung sein, nicht der normalen Alterung, sondern einem krankhaften, frühzeitig auftretenden Altern durch Zufuhr der wirksamen Stoffe aus den betreffenden Drüsen zu begegnen, die wir heute schon auf chemischem Wege herstellen können.

Diese Ausführungen Prof. Zondeks fanden wenigstens in bezug auf die Woronoff-Methoden eine erstaunlich schnelle Bestätigung. Einer der Woronoff-Schüler, der ungarische Arzt Remes Nagy, hatte kürzlich eine Propagandareise durch ganz Europa angetreten, auf der er in öffentlichen Vorträgen für die Woronoff-Methode Propaganda machte. Er zeigte dabei im Film einen Widder, der nach der Woronoff-Methode verjüngt worden war. Der Budapester Berichterstatter der Morgenpost hat nun in Budapest versucht, die angebliche Widderverjüngung Dr. Remes Nagy nachzuprüfen. Remes Nagy hatte ihm den Widder vorgeführt und der Korrespondent machte sich nun auf die Suche, ihn nach einigen Monaten wiederzufinden. Seine Recherchen führten ihn in den Zoologischen Garten und dort konnte er feststellen, daß sowohl der gesuchte Widder wie ein anderer von Remes Nagy verjüngter Widder nach kurzer Zeit im Zoologischen Garten verendet waren. Der Tierarzt des Zoologischen Gartens, der die Widder nach ihrem Tode untersucht hatte, hatte festgestellt, daß die Todesursache bei beiden Tieren Altersschwäche gewesen sei. Die eingepflanzten Drüsen waren sofort abgestorben, ohne auch nur einen Augenblick verjüngend gewirkt zu haben. Als Remes Nagy seine Vorträge in Europa hielt, waren die angeblich von ihm verjüngten und im Film vorgeführten Widder längst verwest.

Wenn diese Mitteilungen zutreffen, dann handelt es sich bei dem ungarischen Arzt nicht nur um eine Uebertreibung seiner wissenschaftlichen Erfolge, sondern um eine glatte Fälschung, mit der sich hoffentlich die medizinischen Kreise noch ernster befassen werden. Der Verjüngungstaumel hat jedenfalls durch die Ausführungen und Untersuchungen Prof. Zondeks einen kräftigen Stoß erfahren, so daß man jetzt auch in der Oeffentlichkeit sich kritischer diesen Verheißungen gegenüber verhalten wird. Es bleibt abzuwarten, was vor allen Dingen der in seinen Forschungen wissenschaftlich ernst zu nehmende Prof. Steinach auf die Ausführungen Zondeks zu entgegnen haben wird. Ueber den Fall Woronoff dürften jedoch die Akten geschlossen sein.

Es stimmt nicht.

In der Schule erklärt der Lehrer den Unterschied zwischen mir und mich und dir und dich.

Dann fragt er Fritzchen:

„Stimmt das, wenn ich zu dir sage: Ich liebe dir?"

„Enä", sagt Fritzchen, „das kann woll nit stimme, eben ham Se mir ja noch verhauen."

Die Speisekarte von Genf.

Kein Verkauf von Oels.

Berlin, 6. März. Die Vermögensverwaltung des vormaligen Kronprinzen Wilhelm teilt zu der von einem Berliner Montagsblatt gebrachten Nachricht, der vormalige Kronprinz wolle den größten Teil des Kronlehens Oels verkaufen, mit:

Alle diese Angaben sind frei erfunden und vollkommen irreführend. Von einem Verkauf von Oels ist nicht die Rede und nie die Rede gewesen. Es ist jetzt lediglich ein Gut von 1300 Morgen auf Anfordern des Landlieferverbandes an eine gemeinnützige Siedlungsgesellschaft verkauft worden. Wegen des Verkaufs eines zweiten Gutes in Größe von 1600 Morgen an den bisherigen Pächter, um diesem zu helfen, sind Verhandlungen im Gange. Der Gesamtbesitz soll erhalten werden. Es ist unwahr, daß Kaufangebote gemeinnütziger Verbände, vor allem wirtschaftlicher Genossenschaften, abgelehnt oder zum Scheitern gebracht worden sind. In den letzten Jahren sind etwa 4000 Morgen an kleine Siedler und Bauern verkauft worden. Die Landwirtschaft wird nicht, wie behauptet, extensiv, sondern sehr intensiv geführt. Es sind erhebliche Mittel für Meliorationen usw. ausgeworfen worden. Der Wald wird nach den von den Aufsichtsbehörden genehmigten Betriebsplänen ordnungsgemäß bewirtschaftet. Ein Staatskredit ist weder beantragt, noch steht er in Aussicht.

Ein Kleinauto vom D-Zug überfahren

Die beiden Insassen getötet.

WTB. Mainz, 6. März. (Drahtb.) Wie die Reichsbahndirektion mitteilt, überfuhr zwischen Nierstein und Oppenheim am Rhein an einem Eisenbahnübergang infolge nicht rechtzeitigen Schließens der Schranken ein D-Zug ein Auto. Die beiden Insassen, die Mechaniker Hanauer und der Stadtverordnete Lauser, beide aus Oppenheim, wurden getötet. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Badeanstalten.

Dem Eingesandt aus Elberfeld vom Mittwoch dem 29. Februar 1928 bezüglich der Füllung der Schwimmbassins möchte ich mich nochmals namens zahlreicher Schwimmfreunde für Barmen anschließen. Die Barmer Verwaltung hüllt sich in Stillschweigen, trotzdem auch in Barmen, wie wiederholt dargelegt, eine häufigere Erneuerung des Wassers eine Notwendigkeit ist. Ebenso zögert die Verwaltung wieder, die Badeanstalten nunmehr morgens früher zu öffnen. Vor dem Kriege ging das ohne Anstoß. Hoffentlich bedarf es nur dieser einen Erinnerung, um die Badezeiten nunmehr wieder wie früher zu gestalten.

Ein Barmer Schwimmfreund.

Wirbelsturm auf Kuba!

Roman von Paul Oskar Höcker

11 —— (Nachdruck verboten.)

In dieser Stunde fühlte Ann sich restlos glücklich. Sie hatte endlich ihren Mann wieder. Fünf Wochen lang war er, in Vertretung des Gesandten, im äußersten Westen von Kuba und auf Haiti gewesen. O, diese Einsamkeit hier in dem heißen Habana, diese Stille in der sonnegebadeten Villenvorstadt am Golf! Gewiß, es waren zahlreiche Einladungen zu Sportkämpfen und Abendgesellschaften gekommen, doch sie hatte sie ausgeschlagen. Wo immer sie sich hier zeigte, machte man ihr den Hof in der übertrieben huldigenden Art, die nun einmal der spanischen Herrenwelt eigen ist. Doch ohne Hermann ausgehen — als den wachsamen Zeugen ihrer prickelnden kleinen Triumphe — das reizte sie nicht. Sie waren ja erst knapp zwei Jahre verheiratet. Aber heute würden sie gemeinsam dem Tanztee im Country-Klub beiwohnen. Endlich einmal wieder festliche Menschen um sich, Rasenspiel, Tanzo, Musik, Lachen! Die Kubaner hatten das beneidenswerte Talent, immer fröhlich zu sein. Selbst die verhängnisvolle Senkung der Zuckerpreise hinderte sie nicht daran. Sorgen schienen sie überhaupt nicht zu kennen. Ach, Hermann nahm sein Amt ja viel zu schwer. Er war der unverbesserliche Deutsche.

Ann stand vor dem breiten Spiegel und freute sich über ihr Bild. Von den letzten Reisetagen war sie freilich noch etwas blaß. Während sie sich von Bertie Stift und Quaste reichen ließ, beobachtete sie im Glas das Mienenspiel ihres Mannes, der, im anstoßenden Ankleidezimmer auf- und abgehend, den Selbstbinder knüpfte. Der Junafer halber mußte er Zerstreutheit oder Geschäftigkeit heucheln. Aber sie fühlte: auch ihm war es wie ein Hochzeitsgeschenk, daß er die langen, lästige Reise überstanden hatte und daß er nun gerade zurecht kam, wo sie, nach einer Zeit körperlicher Erschöpfung, Bett und Ruhebett wieder verlassen konnte.

Ann besaß einen verwirrenden Zauber. Ihr Gesicht war nicht eigentlich schön. Aber es war sehr charakteristisch. Ihr verstorbener Vater, der Haziendenbesitzer Berndal in Tlaxkola, ein Deutscher, hatte eine Mexikanerin zur Frau gehabt. Die Blutmischung prägte sich in Anns ganzem Wesen aus. Von der Mutter hatte sie wohl die leicht betonten Backenknochen, die etwas tief liegenden, schräg zur Nasenwurzel sich senkenden dunkelblauen Augen, vom Vater das energische Kinn, den nicht kleinen, sprechenden, verlangenden, dabei spottlustigen Mund und das beim Lachen sich zeigende, prächtige, gesunde Gebiß. Ann war schlank, fast knabenhaft, sportlich durchgebildet dabei in all ihren Bewegungen harmonisch. Klassisch schön wirkte sie, wenn sie tanzte. Und war nicht etwas von der weichen, geschmeidigen Schönheit des Panters in ihrem Gang?

Das zweistimmige, tiefe Hupensignal vor der Villa. Während Bertie zum Balkonfenster schlüpfte um nach dem Autoführer zu sehen, trat Hermann rasch hinter Ann, umfaßte und küßte sie. „Freust du dich?" fragte Ann. Doch indem er noch mit geschlossenen Augen an ihr lehnte, lachte sie ihr drolliges, warmes, seltsam rollendes Lachen: seine frisch rasierte Oberlippe hatte sich verräterisch rot gefärbt. Sie strich ihm mit einem seidenen Zipfel über den Mund. „Ich mich ja auch — toll!" sagte sie halblaut. „Ach, Hermann —!"

Wie auf Verbotenem ertappt, fuhren sie auseinander, denn Bertie kam zurück und erstattete Bericht.

Auf dem Führersitz saß nun also richtig der Neger: Isidro Ronda, den der Kanzler zur Aushilfe besorgt hatte. „Die Gesellschaft wird immer buntscheckiger!" meinte Bertie mit einem leicht verächtlichen Achselzucken. Sie war jetzt als einzige Europäerin im Dienst des jungen deutschen Legationssekretärs übriggeblieben. Man hatte einen eingeborenen Koch und als Wäscherin die farbige Mrs Hicks. Juarez Castillo, der Chauffeur, den sie aus der Hauptstadt Mexiko mitgebracht hatten, war kürzlich auf einer Geburtsfahrt tödlich verunglückt.

„Paßt ihm denn der Anzug, dem Herrn Isidro?" fragte Hermann, der stets auf gute äußere Form bedacht war.

Bertie gab die klassische Antwort: „Sein schwarzes Gesicht glänzt so überwältigend vor Eitelkeit, daß man über seinen weißen Schlips gar nicht hinauskommt."

Beide lachten. Bertie war eine helle Hamburgerin: sie hatten oft Spaß an ihren witzigen Beobachtungen.

Während Ann sich das weiße Seidencape umhängen ließ, fragte die Junafer: „Kommen die Herrschaften zum Abendessen nach Hause?"

„Natürlich!" Sie sagten es beide hastig, wie aus einem Munde, unter blitzhaft sich findendem Blick. Ann war unter dem Puder ein bißchen rot geworden. „Pullum weiß schon Bescheid. Melone, kaltes Geflügel mit Salaten, Eisfreme und Mokka."

„Und noch eins, Bertie," fügte der junge Hausherr hinzu, mit sehenswürdigem Aufwand, aber doch fast ein wenig geniert, weil Bertie diskret lächelte. „Pullum soll eine Flasche Sekt kalt stellen."

Während sie Bertie folgten, die unten die Haustür aufschloß, kniff Ann ihren Mann leicht in den Oberarm. „Was hast du mit mir vor, du Schlemmer?"

•

Dr. Hermann v. Krentz hatte die Villa in Mirama für die sechs bis sieben Monate seines Kommandos als Geschäftsträger, solange der Gesandte mit seiner Familie auf Urlaub in der Heimat weilte, der Witwe eines unlängst verstorbenen Zuckerkönigs abgemietet. Senora Perez war mit ihren Kindern und dem Gesinde zunächst nach Spanien gereist. Sie wußte Haus und Einrichtung bei dem jungen Ehepaar in besserer Hut als unter der Verwaltung eines Agenten. Von der farbigen Dienerschaft waren der chinesische Koch Pullum und Mrs. Hicks mit in die Pacht übernommen worden. Die pompöse Villa, im altspanischen Stil erbaut, mit den auf allen vier Seiten den Patio feierlich umgebenden Arkaden, war ja für das kinderlose junge Paar viel zu weitläufig. Für kleinere Objekte, die ihnen bei ihrer Ankunft in Habana angeboten worden waren, besaßen wieder nicht die moderne Ausstattung der Bäder, der Küche, der Wasch- und Aufwaschräume, und vor allem hatten sie nicht die herrliche Lage. Die Villenkolonie Miramar, im Südwesten von Habana gelegen, durch den unvergleichlich schönen Strandkorso am Golf autobequem mit der Stadt verbunden, war noch wenig bebaut. Die großzügig begonnene Bauspekulation hatte beim Sturz der Zuckeraktien sofort bedrohlich gestockt. Aber für Hermanns Europäeraugen gab es hier dennoch kein ödes Brachland: die schön gepflegten Gärten der Villenbesitzer fanden ihre natürliche Verbindung durch die unabsehbaren Felder von wildwachsenden Agaven und stachligen Opuntien. Ganze Säulenhallen von Königspalmen reckten sich da und dort aus dem Uferland. Und überall schimmerte das tiefe Blau des Golfs von Mexiko durch das üppige Grün herüber. Wenigstens am frühen Morgen und zur Teestunde. Um Mittag herum mußte man jetzt in der sommerlichen Regenzeit, die den Winter hier vertritt, häufig mit bedecktem Himmel und plötzlichen tropischen Güssen rechnen.

Von Miramar ging die Fahrt auf blitzsauberen Autostraßen durch die Villenvorstädte Almendares, Mendoza-Park und Buenavista zum Country-Klub von Marianao. Die Bebauung des viele Meilen weit sich hinziehenden Villengeländes wurde immer spärlicher. Im Osten versperrte der mächtige Bau der Brauerei La Tropical, eine ganze Burganlage, den Rückblick zur Stadt. Die Straße hob und senkte sich, gab das hübsche Bild des mitten in Palmengärten gelegenen weißen Kasinos frei, in dem sich nach Neujahr ein kubanisches kleines Monte Carlo aufzutun pflegte, und stieg dann auf das luftig gelegene Wiesenplateau des Country-Klubs.

Ein halbes Hundert Autos parkte bereits an dem rotlackierten Tor. In kurzen Zwischenräumen liefen immer neue Maschinen ein, die teuersten Marken des Weltmarktes. Die Inhaber dieser Golfplätze gehörten durchweg einem Gesellschaftskreis an, der hohen Wert auf Repräsentation legte. Auf der breiten Terrasse vor dem in langer Front sich hinziehenden weißen Klubgebäude waren ein paar Dutzend Teetische unter melonenfarbenen Sonnenschirmen gedeckt. Eine elegante Gesellschaft hatte hier Platz genommen. Die Damen zeigten die neuesten Pariser Modelle. Kostbare Sommerpelze und Seidencapes lagen über den Rücklehnen der Stühle und gaben mit den bunten Seidenfutterfarben einen lustigen Hintergrund für die rassigen Sportgestalten. Auf dem samtenen Golfgelände bewegten sich die Spieler in kleinen Trupps. Herren und Damen in weißer Seide. In mächtigem Halbrund ragte der mit glatten roten Kacheln belegte Tanzplatz ins Grüne hinein. Es wurde schon flott getanzt. Die Jazzband arbeitete in einer Säulennische aufgereiht hüpfend mit Saxophonen, Geigen, Pauke, Trommel und der von einem halben Dutzend Eingeborenen besetzten Marimba. Das Klicklack der weißen Bälle, ein Autoruf, ein Schiffssignal vom Golf her, das Lachen und Geplauder der Tee- und Tanzgesellschaft mischte sich mit der aufreizend synkopierten Musik.

(Fortsetzung folgt.)

Dortmunder Ritter-Flaschenbier

in der großen Flasche, an Qualität unübertroffen, Originalabfüllung direkt vom großen Lagerfaß im Brauereibetrieb in Dortmund.

Verleger für Elberfeld:
Paul Borgmeyer, Elbl., Königstr. 172,
Martin Hellinger, Flbl., Königstr. 172,
F. Brand, Barmen, Schützenstr. 109,
Telephon 1087.

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und platzen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Blutgerinsel in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verstopfungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelten Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündungen beseitigt. Die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifelten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humidon-Kur ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohldurchdachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereint, die diese tückische Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humidon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie schickt deshalb jedem umsonst eine ausreichende Probe Humidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Diesen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig, und die Humidon-Gesellschaft ist überzeugt davon, daß jeder Versuch ein voller Erfolg wird. Also schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Broschüre an die Humidon-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 8, Block 64. Versand durch Apotheke zum weißen Kreuz. Verkauf durch Apotheken. b343

Ein neues Forschungsinstitut in Berlin.

Professor Dr. Ramsauer, Ordinarius für Experimental-Physik und Direktor des Physikalischen Instituts der Technischen Hochschule Danzig, der zum Leiter des neugeschaffenen Forschungsinstituts der A. E. G. für Physik, Elektrotechnik, Metallurgie und Chemie ernannt wurde.

Ein Konzert des Prinzen Joachim Albrecht in Neuyork.

Durch Machinationen des Impresarios in Frage gestellt.

Neuyork, 5. März. Eine große internationale Wohlfahrtsgesellschaft in Neuyork hatte den Prinzen Joachim Albrecht von Hohenzollern eingeladen, ein Konzert für wohltätige Zwecke zu leiten. Jetzt hat die Gesellschaft den Prinzen, der auf dem Dampfer „Majestic" unterwegs ist, verständigt, sie ziehe die Einladung zurück. Der Neuyorker Bevollmächtigte des Prinzen, der Impresario Paul Sydow, hatte, entgegen den Abmachungen, vorweg 7000 Dollar zur Deckung seiner Auslagen verlangt, und erklärt, er wolle die Logen für je 1000 Dollar verkaufen. Von dem Erlös sollten nur 10 Prozent der veranstaltenden Gesellschaft zufließen. Ferner weigerte sich Sydow, einen schriftlichen Kontrakt abzuschließen und wollte Eintrittskarten ohne Nennwert handeln, was gesetzwidrig ist. Das Telegramm schloß: „Wir haben angesichts der erstaunlichen Entwicklung alle Verhandlungen mit Sydow fallen lassen, um uns gegen Mißverständnisse zu schützen." Die Gesellschaft, die annimmt, daß Sydow gegen den Willen des Prinzen handelt, erklärt sich bereit, eventuell direkt mit ihm zu verhandeln. Das Konzert ist für den 13. März in der Metropolitanopera angesetzt.

Das französische Südamerika-Flugzeug gefunden.

WTB. Paris, 6. März. Das Postverkehrsflugzeug der Linie Frankreich — Südamerika, das am 4. März in Casablanca mit der ersten nach Südamerika bestimmten Post aufgestiegen war und an seinem Bestimmungsort St. Louis (Senegal) vergeblich erwartet wurde, ist, einer Blättermeldung aus Agadir zufolge, 100 Kilometer nördlich von Rio de Oro aufgefunden worden. Es hat wegen Benzinmangels niedergehen müssen und ist nach Auffüllung seiner Vorräte nach Port Etienne weitergeflogen.

Schweres Eisenbahnunglück bei Hannover.

WTB. Hannover, 6. März. Heute um 17,47 Uhr fuhr der Güterzug 7602 im Bahnhof Zeddigen der Strecke Uelzen — Landwedel in den Personenzug 467. Durch den Zusammenstoß erlitt eine Person den Tod, eine Anzahl ist verletzt. Beide Gleise der Strecke Uelzen — Landwedel sind wahrscheinlich bis Mittwoch früh gesperrt. Der Betrieb wird durch Umsteigen und Umleitung aufrechterhalten. Der Güterzug 7602 hat wahrscheinlich das auf Halt stehende Einfahrtsignal übersehen.

Zehn Opfer eines Wohnungsbrandes.

WTB. Quebec, 6. März. (Drahtber.) In St. Marie de Beance entstand während der Nacht in einem Wohnhaus, vermutlich durch einen überheizten Ofen, ein Brand, durch den eine Frau mit ihren acht Kindern sowie der Großvater der Familie ums Leben kamen.

Im Moor versunken.

BB. Berlin, 7. März. Die Tochter des Arbeiters Schäfer aus Technow ging, um einen Weg abzukürzen, abends auf dem Heimwege über ein Moor. Sie geriet vom schmalen Pfade ab und versank. Die Leiche konnte erst nach zwei Tagen gefunden werden.

Hungersnot in Kabul.

Folge von Schneestürmen in Afghanistan.

BB. London, 6. März. Nach indischen Meldungen ist infolge eines außerordentlich strengen Winters, der heftige Schneestürme mit sich brachte, in Kabul in Afghanistan eine Hungersnot ausgebrochen. Angesichts der Knappheit an Fleisch und der hohen Preise haben verschiedene Schlächter ihre Läden geschlossen.

Der im Auto verunglückte Präsident Reyrisch.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Dienstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 140029 199868 324967.
3000 Mk.: 33332 93034 143419 180180 263233.
2000 Mark: 114832 123567 188181 197079 245497 294906.
1000 Mark: 21203 59859 85304 136273 185757 254846 291920 366505.
500 Mark: 966 6372 9817 21590 23738 31171 40817 42077 52295 72914 73662 79118 82498 82787 91473 97875 103412 143505 157910 164438 185233 186575 197461 214134 216288 217686 234920 245582 258836 261278 268491 273675 286479 289287 321691 324618 338373 351578 353780 368523 373444.

In der Dienstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 9703 170738.
2000 Mark: 18298 64455 84607 90695 150642 208533 212117 222137 223063 262760 291169 322350.
1000 Mark: 14955 27672 43724 48129 48221 72516 75659 104872 109811 134803 141228 168329 194543 202007 207679 214824 239329 256720 268751 275570 307655 310500 327108 343858.
500 Mark: 7931 9431 20993 25585 49754 62206 65662 67796 104956 107531 126740 129983 142608 149236 152260 172493 176754 196003 199130 199297 203678 250810 252171 258514 276753 277946 279269 293975 310531 318869 362848.

Das große Los gezogen!

Glückliche Menschen in Neumünster und Pforzheim.

WTB. Berlin, 7. März. (Funkspr.) Das große Los mit der Nummer 305 845 ist heute vormittag gezogen worden und in der ersten Abteilung nach Neumünster, in der zweiten Abteilung nach Pforzheim gefallen.

Ortizon Mundwasser Kugeln
Bewährtes Mund- u. Zahnpflegemittel
WIRKSAM · ANGENEHM · PRAKTISCH

Erhebliche Meinungsverschiedenheiten über die Ehescheidungsreform.

Neue Beschlüsse.

WB. Berlin, 6. März. Im Rechtsausschuß des Reichstages erklärte bei der Weiterberatung der Ehescheidungsreform Reichsjustizminister Hergt, die Reichsregierung stehe auf dem Standpunkt, daß zunächst nur die im Arbeitsnotprogramm festgelegtenen Angelegenheiten erledigt werden sollten, und alle übrigen Angelegenheiten, welche die Erledigung des Arbeitsprogramms belasten und stören könnten, zurückzustellen. Daher halte die Reichsregierung auch die Ehescheidungsreform als nicht geeignet, im Rahmen des Arbeitsprogramms in der noch bis zum Auseinandergehen des Reichstages zur Verfügung stehenden Zeit erledigt zu werden.

Abg. Schulte-Breslau (Ztr.) gab folgende Erklärung ab: Durch die Abstimmung in der vorigen Sitzung sei die Beratung der Vorlage des Unterausschusses beschlossen. Damit sei die Gefahr in greifbare Nähe gerückt, daß die Ehescheidung weiter erleichtert werde. Angesichts dieser Gefahr sei er genötigt, vom Standpunkt der christlich-katholischen Auffassung unter Berufung auf den demokratischen Charakter der Reichsverfassung den Versuch zu machen, die bürgerlichen Rechtsbestimmungen zu verankern, die dieser Auffassung Rechnung tragen. Er beabsichtige Anträge in dieser Richtung zu stellen. Zunächst aber stelle er folgenden Antrag:

„Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn der andere Ehegatte die vor der staatlichen Eheschließung vereinbarte kirchliche Trauung verweigert oder wenn die kirchliche Trauung nicht möglich ist. Das gleiche gilt, wenn die Ehegatten derselben Religionsgemeinschaft angehören und auf Verlangen des einen Teils der andere Teil die vor der staatlichen Eheschließung schon vorbereitete kirchliche Trauung verweigert."

Was die beabsichtigten neuen Ehescheidungsgründe anlange, so werde er Anträge erwägen, die die Geltendmachung dieser Ehescheidungsgründe dann ausschließen würde, wenn die Ehe außer der staatlichen auch in den Formen einer Religionsgesellschaft, der die Ehegatten angehören, geschlossen wäre.

Von deutschnationaler Seite wurde beantragt, dem Ehegatten das Recht auf Ehescheidung nur zuzugestehen, wenn er ein bestimmtes Lebensalter überschritten habe.

Abg. Frankfurter (Dem.) hielt dem Zentrumsantrag entgegen, daß nach dem jetzt bereits geltenden Recht die Ehe angefochten werden könne, wenn trotz eines gegebenen Versprechens der eine Ehegatte die kirchliche Trauung verweigere.

Durch Abstimmung wurde der deutschnationale Antrag auf Abbruch der Verhandlungen mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

In der sachlichen Beratung wurden unter Ablehnung verschiedener Änderungsanträge folgende ersten beiden Abschnitte eines in das Bürgerliche Gesetzbuch einzufügenden neuen Paragraphen 1568 beschlossen:

1. Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn aus einem anderen Grunde eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses eingetreten ist, daß eine dem Wesen der Ehe entsprechende Fortsetzung der Lebensgemeinschaft nicht mehr erwartet werden kann, und wenn infolge der Zerrüttung die Lebensgemeinschaft der Ehegatten seit mindestens einem Jahre vor Erhebung der Klage nicht mehr besteht.

2. Das Recht eines Ehegatten auf Scheidung nach Absatz 1 ist ausgeschlossen, wenn er selbst einen Scheidungsgrund gegeben hat oder anderweit die Zerrüttung der Ehe vorwiegend durch sein schuldhaftes Verhalten herbeigeführt worden ist.

Die Weiterberatung über die Ehescheidungsreform wird der Rechtsausschuß erst am Mittwoch nächster Woche vornehmen. Dagegen wird der Ausschuß bereits am Donnerstag dieser Woche zusammentreten, um die Amnestiefragen zu beraten.

STOLLWERCK

Kakao-Schokolade-Pralinen

Echtes Paderborner Brot
im Geschmack unübertroffen, der gute Geschmack des Brotes wird auf das dortige Wasser zurückgeführt. Täglich frisch aus Paderborn per Stück 1,10 Mk.
Carl Rottberg, Elberfeld, Kölnerstr. 74, neben der Hirschapotheke. Telephon 2968.

Achtung!
Die beliebten
Adler-„Standard 6"
sind billiger geworden
Nunmehr dürfte die Wahl nicht mehr schwer fallen.
Lassen Sie sich sofort den „Standard 6" einmal unverbindlich vorführen.
Adler - Automobil - Verkaufs-G. m. b. H., Elb., Königstr. 132.
Telephon 1239.

Mk. 29.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Gut. Stb., gute Zutaten. Nur Maßarbeit.
Elberfeld, Südstraße 15.

Der vorzügliche Staubsauger
hervorragende Saugkraft, 1 Jahr Garantie. Barpreis 59.50
Heim-Radio — Barmen — Schuchardstr. 21
Telephon 2569.

Gegen Pickel
Mitesser und andere Hautunreinheiten hat mir die bewährte
Aok-Seesand-Mandelkleie
hervorragende Dienste geleistet, so daß ich mich wie neu geboren fühle, wenn ich mein Spiegelbild betrachte.
– Brief RM 0.20; Karton RM 1.00. –
Zur Hautpflege ferner: Dermasol, die feinste Tagescreme, eine vorzügliche Mattcreme. — — —
Tube RM 0.35, RM 0.50 und MR 1.00.
Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Auf Teilzahlung
kaufen Sie
Herren- u. Damenbekleidung
am vorteilhaftesten mit
1/4 Anzahlung und 5 Monatsraten
nur bei
Osthöver & Co.
Barmen, Wertherstraße 36/38
Elberfeld, Friedrichstraße 69 und W.-Rathenaustraße 36.
Besichtigen Sie uns. 15 Schaufenster.

Verbinden Sie
das Angenehme mit dem Nützlichen
nehmen Sie ein künstliches
Seebad im Hause
es erfrischt u. stärkt Sie, es macht schlank!
Paket Mk. 1.20
Beschreibung gratis
Ratten & Schemann
Rathaus-Drogerie
Elberfeld, Wall 1-3

Eine schreckliche Geschichte.

Humoreske von Max Grube, Meiningen.

Ob diese Geschichte auch anderen so schrecklich erscheinen wird wie mir, dem sie begegnete, weiß ich nicht. Es wird sich sehr bald herausstellen.

Einst gastierte ich an einem namhaften Stadttheater. Meine zweite Rolle sollte Marinelli sein. Die Proben ließen eine gut abgerundete Vorstellung erhoffen — doch mit des Geschickes Mächten . . . .

Der leibhaftige Teufel ist so ziemlich aus der Welt geschafft, an ihn glaubt niemand mehr; aber den Theaterteufel hat, um mit dem Dorfrichter Adam zu reden, kein Atheist noch bündig wegdemonstrieren können. Er treibt noch immer sein verruchtes Spiel. Eigentlich sind es ihrer zwei: der Kulissenteufel, der am Abend sucht, wen er verschlinge, und sein nicht weniger gefürchteter Bruder, der auch am Tage seine greulichen Tatzen ins feine Räderwerk des Theatergetriebes stecken will.

Das tat er auch diesmal. Er packte den trefflichen Darsteller des Banditen Angelo so hart an der Gurgel, daß dieser kein Wort hervorbringen konnte. Böse Zungen — es soll beim Theater solche geben, die Bühne ist ja ein Spiegelbild der Welt — behaupteten zwar, diese Heiserkeit wäre die Folge einiger fleißig durchkneipter Nächte gewesen, ich weiß aber gewiß, daß der Theaterteufel seine Hand im Spiele hatte, als am Abend vor der Emilia-Aufführung, kurz vor dem Ende der Oper, ein Attest einlief: Akuter Kehlkopfkatarrh, mehrere Tage Schonung, Sprechen ausgeschlossen.

Holland in Not! Ersatz schien unmöglich, denn der übrige Teil der Truppe war auf einem Abstecher unterwegs. Vor allem: das Haus war so gut wie ausverkauft.

In solchen Fällen heiligt am Theater der Zweck auch das verwegenste Mittel. In der Verzweiflung besann man sich auf einen im Dienste des Opernchores ergrauten Herrn, der schon häufig als Diener, Bote, Trabant oder als „eine Stimme aus dem Hintergrunde" Beifall errungen hatte; allerdings mehr von seiten einer nachsichtigen Spielleitung als seitens des Publikums, denn diesem fehlt bekanntlich für solche wenig auffallenden Kunstleistungen das feinere Verständnis. — Dem Wackeren wurde ein Textbuch in die Hand gedrückt und versichert, man sei schon lange auf ihn aufmerksam geworden, er besitze kein gewöhnliches Talent und werde die kleine Rolle bequem über Nacht lernen.

Kein Mensch ist beleidigt, wenn man ihm sagt, er sei talentvoll. Weshalb sollte es Herr Mergelbeck sein? Berauscht vom Redeschwall des nicht immer so liebenswürdigen Direktors, vielleicht noch mehr durch die Aussicht auf das fürstliche Honorar von zehn Mark, versprach der Gute, sein Bestes zu tun. Er versprach damit nicht mehr, als er halten konnte, denn das Beste ist in jedem Falle ein relativer Begriff. Sofort von der weiteren Mitwirkung im zweiten Akt befreit, eilte er nach Hause. Ob er dort seine Füße in Eiswasser steckte — ein gutes Mittel, das alte Theatererfahrung als zweckdienlich empfiehlt, um wach zu bleiben, — weiß ich nicht, jedenfalls erschien er am anderen Morgen pünktlich zur Probe. Es war natürlich nicht Lessings Angelo, den er da vorstellte; doch in der Not . . .

Aber am Abend traf der Theaterteufel keine Fliegen, sondern setzte sich Herrn Mergelbeck in den Nacken. Ich traf ihn — das heißt Herrn Mergelbeck — im Kulissengang. Seine Zähne klapperten hörbar. Ich sprach ihm Mut zu. Er sah mich dankerfüllt, aber unsicheren Blickes an und wankte weiter.

Der Selbsterhaltungstrieb — denn mir bangte für meine Szene mit Angelo — veranlaßte mich, dessen Auftritt im zweiten Akt von der Kulisse aus zu beobachten. Er ging leidlich vorüber. Das war jedoch weniger Herrn Mergelbecks Verdienst, sondern vielmehr das seines Partners Pirro, der in anerkennenswerter Kollegialität den weitaus größten Teil des Dialogs allein bestritt.

Wie das möglich war? — Sehr einfach! Angelo hatte z. B. zu fragen: „Wann fahren die jungen Leute nach der Stadt hinaus?" Er fragte es aber nicht, sondern gab nur einige unverständliche Kehllaute von sich. Darauf sagte dann Pirro: „Aha, du willst wohl wissen, wann die jungen Leute nach der Stadt hinausfahren?" Worauf Angelo nur mit dem Kopfe zu nicken brauchte und dann das Nötige erfuhr. So wurde das gemacht!

Ich überlegte mir, wie ich als guter Mensch das gleiche tun könne; doch ist bekanntlich während des Auftritts, in dem der Tod des Grafen Appiani durch Angelo gemeldet wird, Marinelli der Fragende und kann die Einzelheiten, die der Mörder zu berichten hat, unmöglich wissen. So sah ich denn seinem Erscheinen nicht ohne bange Ahnungen entgegen.

Es war ihm durch den um- und vorsichtigen Spielleiter sehr erleichtert worden. Er tauchte nur hinter der Fensterbrüstung auf. Das bot doppelten Vorteil. Zunächst blieb das schlotternde Untergestell des verwegenen Räubers den Blicken der Zuschauer unsichtbar, und dann konnte ein hilfsbereiter Kollege neben ihm stehen und souffl[illegible]. Außerdem tat der Mann im Kasten weit mehr, als seine Pflicht erheischte. Das war sehr nützlich — für das Publikum, das somit einigermaßen von dem Kenntnis erhielt, was da hinter dem Fensterbrett gemurmelt wurde. Dem armen Angelo war jedoch übel gedient, das doppelte Souffl[illegible] machte ihn immer verwirrter und ängstlicher. Die Zuschauer, die von der raschen Uebernahme verständigt worden waren, hatten sich bisher musterhaft nachsichtig benommen.

Jetzt aber gelangten wir nach vielen Stockungen endlich an die wichtigste Stelle der Szene. „Mit deinem Nicolo", hat Marinelli zu sagen, „aber der Graf? der Graf?" Darauf muß Angelo mit der Hauptsache herausrücken: „Blitz, der Graf hatte ihn gut gefaßt, dafür faßt' ich auch wieder den Grafen, und wenn er lebend in die Kutsche gekommen ist, so stehe ich dafür, daß er nicht lebend wieder herauskommt."

Diese Mitteilung mußte kommen. Wenn Mergelbeck nur nicht an dieser Stelle stecken blieb.

Da sah ich, wie die angstverzerrten Züge des kühnen Banditen sich glätteten und erhellten. Das irrende Auge wurde zusehends ruhiger. Ich atmete auf, die Szene schien gerettet. Ich fühlte, jetzt wußte Kollege Mergelbeck, was er zu sagen hatte, vielleicht nicht ganz wortgetreu, aber doch dem Sinne nach . . . Das war auch der Fall.

Laut und deutlich, als wär' ein Alb von seiner Brust gewichen, rief er: „Der Graf . . . der Graf . . . den haben sie in eine Droschke gesetzt, aber aus der Droschke kommt er nicht mehr raus!"

Ich erstarrte. Dann sprach ich rasch weiter, um womöglich die Aufmerksamkeit auf mich zu lenken. Umsonst! Die beiden Droschken waren schon vorgefahren.

Raus war's — aus war's! Eine Lachsalve fegte den Briganten fort, er versank hinter seiner Fensterbrustung „und ward nicht mehr gesehen". Es war das klügste, was er tun konnte.

Wäre ich nur ebenso klug gewesen und hätte meine nächsten Worte übersprungen, aber pflichtgetreu fuhr ich in meiner Rolle fort: „Gut das, Angelo!" — Heiterkeit rechts und links.

„Und doch nicht so recht gut!" — Heiterkeit im ganzen Hause.

„Pfui, Angelo!" — Stürmische Heiterkeit.

Was ich auch nachher an Bosheit und Niederträchtigkeit entfalten mochte, es blieb völlig wirkungslos. Die wohlwollende Stimmung im Hause hielt noch lange an.

Es war wirklich eine schreckliche Geschichte.

Lewinski und Kainz.

Josef Kainz spielte zum ersten Male den Franz Moor in Schillers „Räubern", eine Rolle, auf die er sich bereits lange gefreut hatte. Das Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Atemlos lauschte die Menge und raste und tobte nach jedem Aktschluß.

In der Künstlerloge, gleich vorn an der Bühne, saßen auch Lewinski, der bis dahin einzig und allein diese Rolle gespielt hatte, und neben ihm der damals noch junge Danegger, der beste Freund Kainz'.

Nach der großen Szene mit dem Pastor Moser konnte sich Danegger nicht mehr des Beifalls enthalten und klatschte, begeistert mitgerissen, gleichfalls, so laut und heftig er konnte.

Da richtete sich Lewinski bleich auf, musterte ihn feindselig und zischte:

„Sie, wenn Sie applaudieren wollen, — — gehen Sie gefälligst auf den vierten Rang!"

I. M.

Instruktion.

„Wenn a Gast sich wie a Taubstummer benimmt, nacha is er a Engländer, wenn a Gast was auf Englisch b'stellt, nacha is er a Franzos', und bal er Französisch spricht, is er a Deutscher. Dös kannst dir derweil hinter die Ohr'n schreib'n, Pikkolo, balst amal nach Paris kimmst."

Sport-Rundschau.

20. Berliner Sechstagerennen.

Die Starterliste für das 20. Berliner Sechstagerennen, das am Freitag um 10 Uhr beginnt, steht jetzt endgültig fest. Folgende zwölf Paare werden zu dem langen Rennen antreten: van Kempen (Holland)-Rechli (Schweiz), Jean Laquehaye (Frankreich)-Louis Brunier (Frankreich), Tonani-Dinale (Italien), Goris-Duray (Belgien), Linari (Italien)-Lorenz (Deutschland), Dewolf (Belgien)-Goebel (Deutschland), Dempsey (Italien)-Frankenstein (Deutschland), Tietz-Rieger (Deutschland), Ehmer-Kroschel (Deutschland), Rausch-Hürtgen (Deutschland), Miethe-Buschenhagen (Deutschland), Carpus-Maczynski (Deutschland).

Das 2. Neuyorker Sechstagerennen.

Waller-Hill in Front.

Das 2. Neuyorker Sechstagerennen, das am Sonntagabend seinen Anfang nahm, wurde schon in den ersten Stunden stark auseinander gerissen. Das amerikanische Paar Walker-Hill hat bereits einen Rundenvorsprung und liegt mit 29 Punkten an der Spitze. Der Holländer van Kek, der zusammen mit Lands eine Mannschaft bilden sollte, mußte infolge Erkrankung kurz vorher absagen. Für ihn sprang Benezatto ein. Die Favoriten Mac Namara-Winter und Debaets-Giorgetti haben bereits eine Runde eingebüßt. Der Deutschamerikaner Petri fährt diesmal mit Brocco und liegt schon zwei Runden zurück. Die meisten Punkte hat die belgische Mannschaft Faudet-Marcillac bis jetzt erreicht, liegt aber drei Runden zurück.

Paul Suter wieder Straßenfahrer.

Der bekannte Schweizer Steher Paul Suter beabsichtigt, wieder Straßenfahrer zu werden. Er trug schon große Erfolge in seiner früheren Straßenfahrer-Tätigkeit davon. Aller Voraussicht nach beteiligt er sich schon am 18. März an dem großen Straßenrennen Marseille — Nizza.

Das 100-Kilometer-Mannschaftsrennen in Brüssel.

Wambst-Laquehay geschlagen.

Der Brüsseler Sportpalast stand im Zeichen eines 100-Kilometer-Mannschaftsrennens. Das Publikum, das heraus zahlreich erschienen war, erlebte eine große Ueberraschung. Die Favoriten Wambst-Laquehay konnten mit einer Verlustrunde nur den 6. Platz belegen. Sieger wurde das belgische Paar Deneef-Bogaert in 2:19,48,2 Stunden und 5 Punkten.

Handball im Eichenkreuzverband.

Wupperfeld 1 — Ronsdorf 1 4:0.

Die Gäste bestritten das Spiel teilweise nur mit neun Mann und mußten so die Ueberlegenheit der Wupperfelder anerkennen.

Im Klingelholl 1 — Laaken 1 6:0.

Klingelholl konnte einen schönen, wenn auch reichlich hoch ausgefallenen Sieg gegen die eifrigen Laakener erzielen.

Karnap 1 — Beckacker 1 2:6.

Daß man die Beckacker zu den Besten des Kreises zählen kann, zeigten sie gegen die gar nicht schlechten Karnaper. Die technische Ueberlegenheit der Gäste gibt das Resultat richtig wieder.

Adlerbrücke Jug. — Gemarke 2 6:1.

Heckinghauser Jug. — Gemarke Jug. 6:2.

Boxsport

Breitensträter gegen Gipsy Daniels.

Hans Breitensträter — Gipsy Daniels soll der Hauptkampf des nächsten Kampftages am 31. März in Frankfurt a. M. sein. Auf das Abschneiden Breitensträters gegen den Bezwinger Schmelings kann man gespannt sein.

„Quer durch die Vereinigten Staaten".

H. Kohlemainen (Finnland) immer noch an der Spitze.

WG. Neuyork, 6. März. (Kabel.) Schon auf der ersten Etappe haben von den gestarteten Gehern und Läufern 76 aufgegeben. Die zweite Etappe führte von Puente no3 Bloeminton und wurde ebenfalls von H. Kohlemainen in 4½ Stunden gewonnen.

Beginn der Eiskunstlauf-Weltmeisterschaft.

WG. London, 6. März. (Eig. Drahtb.) Im Londoner Eispalast begann der zweite Teil der Eiskunstlauf-Weltmeisterschaften 1928, die Meisterschaften für Damen und Paare. Die Halle wies einen ausgezeichneten Besuch auf, u. a. bemerkte man auch das englische Königspaar. Die Weltmeisterschaft für Paare wurde schon am ersten Abend zu Ende geführt. Das französische Paar Frau Joly-Brunet, das schon 1926 den Weltmeistertitel an sich bringen und auch in diesem Jahre den Sieg bei den 2. Olympischen Winterspielen in St. Moritz erringen konnte, war auch diesmal nicht zu schlagen und sicherte sich zum zweitenmal den Weltmeistertitel. Den zweiten und dritten Platz belegten die beiden österreichischen Paare Frl. Scholz-Kaiser und Frl. Brunner-Wrede vor dem englischen Paar Frl. Muckelt-Page und dem amerikanischen Paar Frl. Loughran-Badger. Zu den Pflichtübungen der Damen-Weltmeisterschaft stellten sich nur sechs Teilnehmerinnen. Die Titelverteidigerin, Frl. Sonja Henie-Norwegen hat sich schon einen solchen Vorsprung gesichert, daß an ihrem Siege nicht mehr zu zweifeln ist. Nach ihr hielten sich wieder die beiden österreichischen Läuferinnen Frl. Fritzi Burger und Frl. Melitta Brunner ausgezeichnet. In Schaulaufen produzierten zum Schluß Weltmeister Böckl und Weltmeisterin Sonja Henie ihre Künste und ernteten stürmischen Beifall. Beide wurden dem englischen Königspaare vorgestellt und besonders geehrt.

*

Harald Bosio Schimeister von Oesterreich 1928.

WG. Wien, 6. März. (Eig. Drahtb.) Die österreichische Schimeisterschaft 1928 kam jetzt endlich nach mehreren Verschiebungen in Mallwitz (Kärnten) zur Durchführung. Den Titel eines Oesterreichischen Schimeisters 1928 holte sich der Wiener Harald Bosio mit der Note 19.00. Bosio siegte im Langlauf über 18 Kilometer vor Harald Baumgarten (Graz) und wurde im Sprunglauf hinter M. Bahn Zweiter.

Die Endspieltermine.

Um die Westdeutsche Fußballmeisterschaft.

Der Spielausschuß des Westdeutschen Spielverbandes hat jetzt sämtliche Endspieltermine zur Westdeutschen Fußballmeisterschaft 1928 festgelegt. Auch die Frage des Endspiels in der Trostrunde wurde dahingehend geklärt, daß Oberhausen als Austragungsort vorgesehen ist, sofern er für die beiden Gegner wohnlich günstig gelegen ist. Als Termin ist hierfür der 13. Mai vorgesehen.

Die Endspiele wurden wie folgt festgelegt:

Runde der Ersten.

11. März: Köln-Sülz 07 — Borussia Rheine, SC.-99-Platz in Köln (Schiri Burghardt-Kassel); Preußen Krefeld — Kurhessen Kassel auf der Krefelder Grotenburg-Kampfbahn (Fußballverein M.-Gladbach); Schalke 04 — Hagen 72 im Gladbecker Stadion (Daheim-Duisburg).

18. März: Köln-Sülz 07 — Kurhessen Kassel auf der Kasseler Hessen-Kampfbahn (Breitenbach); Preußen-Krefeld — Schalke 04 im Oberhausener Stadion (Schröder-Lippstadt); Borussia Rheine — Hagen 72 auf dem Preußenplatz in Münster i. W (Kohlhoff).

25. März: Berg.-Märk. Meister — Borussia Rheine im Rheiner Stadion (Bläser); Kurhessen Kassel — Hagen 72 in Hagen (Jansen-Neuß); Köln-Sülz 07 — Preußen Krefeld in M.-Gladbach, SC.-Platz (Manger-Düsseldorf).

1. April: Köln-Sülz 07 — Hagen 72 im Elberfelder Stadion (Ehlenbeck); Preußen Krefeld — Borussia Rheine in Duisburg, Preußenplatz (Forst).

15. April: Berg.-Märk. Meister — Köln-Sülz 07 im Kölner Stadion (Sackmann); Schalke 04 — Kurhessen Kassel im Dortmunder Stadion (Brodem-Duisburg); Preußen Krefeld — Hagen 72 in Barmen, Schwarz-Weiß-Platz (Rütter).

22. April: Berg.-Märk. Meister — Kurhessen Kassel im Düsseldorfer Stadion (Dr. Bauwens-Köln); Schalke 04 — Köln-Sülz 07 in Essen, Radrennbahn (Daheim-Duisburg).

29. April: Berg.-Märk. Meister — Hagen 72 in Ohligs (Bartels); Schalke 04 — Borussia Rheine in Buer, Platz BV. 07 (Marwyt-Duisburg).

6. Mai: Berg.-Märk. Meister — Schalke 04 im Duisburger Stadion (Opladen); Kurhessen Kassel — Borussia Rheine auf der Kasseler Hessenkampfbahn (Welsch).

13. Mai: Berg.-Märk. Meister — Preußen Krefeld im Düsseldorfer Stadion (Guyenz-Essen).

Runde der Zweiten.

Vorrunde.

25. März: Schwarz-Weiß Essen — VfB. Bielefeld im Dortmunder Stadion (Breiden); VfR. Köln — SC. Kassel 03 in Koblenz, 1900-Platz (Heyn); Duisburger SpV. — Hagen 1911 im Hamborner Stadion (Botsch).

Zwischenrunde.

29. April: Der Sieger aus dem Dortmunder Spiel gegen den Zweiten des Berg.-Märkischen Bezirks in Bochum, TuS.-Platz (Müller); Sieger des Koblenzer Spiels gegen den Sieger des Hamborner Treffens in Rheydt (Guyenz-Essen).

Alle Spiele beginnen im März um 3 Uhr, im April und Mai um 4 Uhr.

Um die Bezirksmeisterschaft.

Fortuna Düsseldorf — Schwarz-Weiß Barmen am kommenden Sonntag.

Das erste Spiel um die Bezirksmeisterschaft zwischen den beiden Gruppenmeistern findet am kommenden Sonntag dem 11. März, um 3 Uhr nachmittags, im Barmer Nordpark statt. Zu diesem Kampf werden die Barmer, die die letzten Spiele mit starkem Ersatz durchführten, wieder mit ihrer stärksten Vertretung gegen den in äußerst guter Form sich befindlichen Gegner auf den Plan treten.

Vertrauenssache

ist die Wahl eines erstklassigen und einwandfreien Hautpflegemittels.

Extraparfümiert Kaiser-Borax

dem täglichen Waschwasser zugesetzt erfrischt, reinigt, klärt und befähigt die Haut aus eigener Kraft gesund und schön zu sein.

Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.

Leukoplast spart Geld:

Wichtig für Haushalt, Werkstatt, Sport (Radfahrer, Radio-Bastler, Kanufahrer usw.)

Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da Nachahmungen im Handel sind.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Bandagengeschäften in Rollen von 30 Pf. an.

Leukoplast ist immer gut,
Wenn man sich verwunden tut.
Aber nicht nur zu Verbänden
Kann man Leukoplast verwenden!
Pappe, Porzellan und Glas,
Alles, Alles kittet das.
Ansteckdosen, Bilderrahmen,
Schachteln, Schirme, Puppendamen,
Gummischläuche, Badekappen,
Regenmäntel, Aktenmappen,
Noten, Bilder, Thermometer,
Goethes Faust und Struwwelpeter,
Alles klebt das LEUKOPLAST.
Sorg', daß Du's im Hause hast!

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 57 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 7. März

Fritz Thyssen vorläufiger Nachfolger Mayrischs.

Nach einer Meldung aus Paris soll an Stelle des tödlich verunglückten Präsidenten Mayrisch einstweilen Fritz Thyssen mit der Führung der Geschäfte der Rohstahlgemeinschaft beauftragt werden.

Von anderer Seite erfahren wir hierzu: Für das Fortbestehen der Internationalen Rohstahlgemeinschaft wird es vor allem darauf ankommen, einen neuen Präsidenten zu wählen. Zweifellos werden sich hier große Schwierigkeiten ergeben. Wenn rein sachliche Momente mitsprechen dürften, wäre Generaldirektor Ernst Poensgen die geeignete Persönlichkeit. Da jedoch anzunehmen ist, daß die belgischen und französischen Teilnehmer wieder eine neutrale Persönlichkeit wünschen, spricht man bereits von dem Generaldirektor Mayer als Nachfolger des Präsidenten Mayrisch bei der Arbed. — Die Sitzung der Internationalen Rohstahlgemeinschaft in Paris, die sich ursprünglich mit der Frage der Schienenpreiserhöhung bei der Erma befassen sollte, wird zweifellos vor allem auch diese Fragen berühren. Ob man bis zum offiziellen Ablauf der Amtsdauer des Präsidenten Mayrisch einen neuen Präsidenten wählen wird, steht noch nicht fest. Der Verlauf der Sitzungen der Internationalen Rohstahlgemeinschaft wird sonstige Ueberraschungen kaum bringen. Die Produktionsquote dürfte unverändert bleiben, vielleicht auf Antrag Belgiens hin etwas höher festgesetzt werden. Preisänderungen bei der Internationalen Rohstahlgemeinschaft selbst stehen nicht zur Debatte, da sie Sache der einzelnen Verkaufsverbände sind, die in Belgien zum Beispiel überhaupt noch nicht bestehen und hier wohl kaum so schnell gegründet werden dürften. — Auch die anschließenden Sitzungen des Internationalen Drahtverbandes werden kaum etwas Besonderes ergeben.

Eine Erfindung zur Verminderung der Kosten der Roheisenerzeugung um 50 Prozent.

WG London, 6. März. Es wird berichtet, daß der Vertreter der Firma Lindley, Duffield & Co. eine Erfindung gemacht habe, die durch Verminderung der Kosten von Fabrikroheisen um 50 Prozent die Eisen- und Stahlindustrie von Großbritannien „revolutionieren" werde. Es wird behauptet, daß das neue Eisen zu 35 Schilling pro Tonne erzeugt werden könne.

Man wird abwarten müssen, inwieweit sich die Nachricht bestätigen wird. Sehr häufig haben sich derartige Sensationsmeldungen als übertrieben herausgestellt. Beruhte die Nachricht auf Tatsachen und wäre die Erfindung so weit fortgeschritten, daß sie in die Praxis schon umsetzbar wäre, so wäre sie allerdings geeignet, eine Revolution in der Eisenwirtschaft hervorzurufen.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie zur Aenderung der Besteuerung.

In der letzten Vorstandssitzung des Reichsverbandes berichtete Dr. Haussmann über die Wiedereinführung des Systems der Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt. Der Vorstand nahm darauf folgende Entschließung an: Der Reichsverband erachtet die baldige Einführung der Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt bei der Einkommens-, Körperschafts- sowie auch bei der Gewerbesteuer in der Weise, wie es auch in dem früheren preußischen Einkommensteuergesetz Rechtens war, nach wie vor als eine dringende Notwendigkeit. Die nähere Ausgestaltung der Rechtsvorschriften, die Frage des Inkrafttretens und die Rückwirkung auf Paragraph 15 Ziffer 3 des Körperschaftssteuergesetzes, der dem Grundgedanken des dreijährigen Durchschnitts anzupassen ist, soll nach weiteren Beratungen dem Steuerausschuß des Reichsverbandes vorbehalten bleiben.

Vom Rohseidenmarkt.

ŋŋ Krefeld. Nach einigen Tagen lebhafteren Geschäfts in der Vorwoche zeigte die Berichtswoche auf den rheinischen Märkten wieder das übliche Bild: Zurückhaltung bei den Verbrauchern bei festen Preisen der Eigner.

Mailand. Der Optimismus, der auch in der Berichtswoche den Mailänder Rohseidenmarkt beherrschte, scheint immer mehr sich nur auf interne Tendenzen zu stützen. Das Interesse, das die europäische Fabrik momentan den hiesigen Seiden entgegen bringt, läßt eine Hausse auf Seiden und noch mehr auf Kokons nicht gerechtfertigt erscheinen. — Die Preise auf dem Mailänder Markte waren folgende: Lit. 235 bis 232,50 für Grége Exquis I 13-27 ds. p. März April; Lit. 225 bis 230 für Grége Exquis II 13-22 ds. p. März-April; Lit. 220 bis 215 für Grége Extra 13-22 ds. p. März-April; Lit. 210 bis 212,50 für Grége Classique 13-22 ds. p. März-April; Lit. 270 für Grége Organzin Exquis 19-21 ds.

Lyon. Die wirtschaftlichen Bedingungen, unter welchen der Markt am Ende des Jahres stand und welche ihn heute bestimmen, sind offensichtlich besser geworden. Der Seidenhandel ist scheinbar aus der Krisis heraus, die lange geherrscht hatte. Unter dem Einfluß der allgemeinen Erholung, die man von den größeren Eingriffen Amerikas erwartet, waren die Geschäfte in den letzten acht Tagen etwas lebhafter. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Grèges Cévennes extra 11-13: 355 Frs.; Grèges Cévennes 1er ordre 12-16: 325 bis 330 Frs.; Grèges Cévennes 2. ordre 12-16: 310 Frs.; Grèges Italie grand exquis 11-13: 355 bis 365 Frs.; Grèges Italie exquis 12-16: 327,50 bis 335 Frs.; Grèges Brousse 2. ordre 13-15: 265 Frs.; Organzin Italie 1er ordre 19-21: 365 Frs.; Organzin Syrie 1er ordre 20-22: 330 Frs.; Trames France 1er ordre 26-28: 340 Frs.

Marseille. Angesichts der festen Stimmung halten sich die Kokonverkäufer zurück und bieten zur Zeit nichts an. Der letzte Preis für syrische Kokons 1. Wahl war 57 Frs., zu dem auch gekauft wurde.

Neuyork. Die Lage erscheint besser als im ersten Teil der Kampagne. Der Verbrauch gestattet einen weiteren normalen Geschäftsgang der Fabrik.

Schanghai. Etwas ruhiger war der Markt, aber die Stimmung blieb fest. Die Eigner halten ihre Preise im Vertrauen auf die Nachfrage Amerikas und Europas. Die Preise für Grèges-China-Filaturen waren folgende: Gold double deer extra 11-13: 300 Frs.; Double Eagle extra et I 16-18: 335; Green battle ship extra et I 13-15: 305; Griffon extra et I 13-15: 290.

Kanton. Der Markt war weniger lebhaft als die vorige Woche, aber sehr fest, besonders für die Marke New Style, wofür Amerika besonderes Interesse zeigte. Die Preise für Grèges-Kanton-Filaturen waren folgende: Wing cheong sing 13-15: 285 Frs.; Extra 13-15 auf Lieferung: 280 bis 285 Frs.; Chung sun hang 13-15: 277,50 Frs.; Best I favori 13-15: 235 Frs.

Yokohama. Der Markt war ruhig ohne wesentliche Preisänderungen. Vom 23. bis 29. Februar wurden 2200 Ballen verkauft. Spinnereien eröffnen wieder im März. Die Preise für Grèges-Japan-Filaturen waren folgende: Triple extra 13-15 greifb.: 310 Frs.; Jaune triple extra 13-15 greifb.: 310 Frs.; Jaune double extra 13-15 greifbar: 295 Frs.

Neuerungen in der Export-Kreditversicherung.

I.

Die Exportkreditversicherung, die gemeinsam mit dem Deutschen Reich von der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, und dem „Hermes", Kreditversicherungsbank, A.-G., Berlin, betrieben wird, ist im Juli 1927 gelegentlich der Tagung der sogenannten Großen Kommission vor Vertretern des Exporthandels, der Exportindustrie, des Reiches und sämtlicher am Export interessierter Kreise Gegenstand einer eingehenden Besprechung gewesen, wobei der Großen Kommission der erste Rechenschaftsbericht über die bisherige Tätigkeit der Exportkreditversicherung unterbreitet wurde.

Es wurde bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß in der verhältnismäßig kurzen Zeit der bisherigen Tätigkeit der Exportkreditversicherung nicht phantastische Ziffern über die bisherigen Umsätze erwartet werden könnten, sondern bedacht werden müsse, daß sich die deutschen Kreditversicherer — zwar mit Unterstützung des Reiches — auf ein Gebiet gewagt haben, auf dem sie sich bisher teilweise überhaupt nicht, teilweise nur im begrenzten Rahmen, betätigt haben, und daß bei allen diesen Geschäften, insbesondere bei solchen nach entfernten Ländern, das genannte Katastrophenrisiko bei der Beurteilung des Risikos und der Prüfung des in Frage kommenden Abnehmers eine erhebliche Rolle spielt. Die gutfundierten amerikanischen Kreditversicherungs-Gesellschaften versicherten bisher das Exportrisiko überhaupt nicht oder zum Teil nur mit Ausschluß des Katastrophenrisikos. Die gleiche Tendenz verfolgen die englischen Kreditversicherer. Deshalb sind in den meisten ausländischen Handelsstaaten mit Hilfe öffentlicher Mittel ebenfalls ähnliche Einrichtungen getroffen worden, die nach gleichen Grundsätzen arbeiten wie die Deutsche Exportkreditversicherung, teilweise nach englischem Vorbilde, die Diskontierung besorgen.

Wenngleich gewisse Parallelen mit der bisher betriebenen Warenkreditversicherung vorhanden waren, mußte doch die Versicherung von Warenkrediten nach dem Ausland unter Einschluß des Katastrophenrisikos einer vollkommen abweichenden Beurteilung unterzogen werden. Die Auskunftsquellen, die den Kreditversicherer im normalen Delkredere-Versicherungsgeschäft zur Verfügung stehen, konnten für die Exportkreditversicherung nur eine untergeordnete Bedeutung haben. Es mußten zum größten Teile neue Auskunftsquellen zur Erschließung gebracht werden, und man kann, ohne zu übertreiben, behaupten, daß die Exportkreditversicherung gerade auf diesem Gebiete gute Arbeit geleistet hat. Es hat sich gezeigt, daß in vielen Fällen durch die Beteiligung des Reiches den Gesellschaften Auskunftsmöglichkeiten gegeben werden, die bisher nur dem Reiche zur Verfügung standen. Außerdem haben die Gesellschaften durch die Benutzung ihrer ausländischen Beziehungen vor allem zu dortigen Kreditversicherungsgesellschaften für eine Erschließung neuer Auskunftsquellen Sorge getragen.

Die Erfahrung der Exportkreditversicherung geht zum Teil dahin, daß in vielen Fällen die Entscheidung des Exportkreditversicherungsausschusses dadurch verzögert wird, daß die von den Firmen gestellten Anträge unvollständig und zum Teil unrichtig vorbereitet werden. So war das von den Firmen eingereichte Auskunftsmaterial in vielen Fällen so veraltet, daß nach den Grundsätzen der Kreditversicherung ein Risiko auf Grund dieser Auskünfte nicht eingegangen werden konnte; in anderen Fällen wurde überhaupt keinerlei Auskunftsmaterial beigefügt. Die Erfahrung hat es notwendig gemacht, daß die Gesellschaften nunmehr den Firmen zur Bedingung machen, sämtliche in ihrem Besitz befindlichen Auskünfte der Gesellschaft einzureichen.

Zum Teil ist gegen die Entscheidung des Ausschusses Kritik deshalb geübt worden, weil der Ausschuß in der Auswahl der Risiken eine zu strenge Prüfung vornehme. Besonders zu Beginn der Tätigkeit der Exportkreditversicherung mußten die Gesellschaften die Erfahrung machen, daß ihnen Risiken zur Versicherung angetragen wurden, die in keiner Weise den Erfordernissen eines gesunden Exportes entsprachen. Es mußte als unumstößliche Richtlinie in der Praxis der Exportkreditversicherung gelten, daß der Export im volkswirtschaftlichen Sinne verderblich ist, der zwar die Ware ins Ausland befördert, aber nicht den Gegenwert in Geld aller Wahrscheinlichkeit nach hereinbringt. Viele Ablehnungen von Anträgen sind hierauf zurückzuführen.

Besonderes Augenmerk war auch auf das Alter der in Frage kommenden Firmen zu legen, wobei es sich als notwendig erwies, Vorsicht gegenüber den Firmen zu üben, die erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit im Auslande existieren. An Hand der Nachprüfung von Schadensfällen hat es sich gezeigt, daß diese zum großen Teil gerade bei solchen Firmen eingetreten sind, die erst seit kurzer Zeit gegründet waren.

Obgleich in den allgemeinen Versicherungsbedingungen ausdrücklich eine Bestimmung enthalten ist, die darauf hinweist, daß nicht alte Verschiffungen versichert werden können, sind doch oft solche Anträge den Exportkreditversicherern vorgelegt worden. Es ist aber ein Hauptgrundsatz der Kreditversicherung, nur sogenannte „frische" Risiken zu decken, an dem aus verständlichen Gründen unbedingt festgehalten werden muß, auch daraus erklären sich manche Ablehnungen von Anträgen.

Weiterhin ist es eine Erfahrung der Kreditversicherer, daß verschiedene Firmen Anfragen auf Deckung eines Kunden an die Gesellschaften richten, ohne nach Annahme des Vertrages von der Versicherung Gebrauch zu machen. Da auch die Exportkreditversicherung unter diesem Mangel zu leiden hatte, ist man dazu übergegangen, den von den Exporteuren zu stellenden Anträgen einen verbindlichen Charakter zu geben.

Im § 3 der neuen Bedingungen ist eine Erweiterung des Versicherungsschutzes vorgesehen. Die Uneinbringlichkeit soll bereits im Falle der Behinderung der Zahlung durch staatliche Maßnahmen des Schuldnerlandes zur Verhinderung von Zahlungsüberweisungen oder durch sonstige allgemeine Verfügungen von hoher Hand des Schuldnerlandes oder der Behinderung der Forderungsbeitreibung durch ein staatliches Moratorium, wenn der Zustand von dem Tage der Fälligkeit der Forderung an länger als sechs Monate gedauert hat, eintreten. Während bisher in allen Fällen die Feststellung der Zahlungsunfähigkeit (Konkurs, fruchtlose Pfändung, außergerichtlicher Vergleich usw.) erfolgen mußte, genügen nunmehr auch die im § 3 enthaltenen Tatbestände, so daß zum Beispiel ein staatliches Moratorium als Versicherungsfall gelten kann, ohne daß eine Insolvenz des ausländischen Abnehmers vorliegen muß.

Die Prämiensätze, die in der deutschen Exportkreditversicherung berechnet werden, halten sich im allgemeinen auf der gleichen Höhe, wie die ausländische Exportkreditversicherung sie vorgesehen hat, teilweise sind sie sogar noch niedriger. Trotzdem wurde beschlossen, in Fällen, in denen es nachweisbar angebracht erscheint, eine Ermäßigung eintreten zu lassen, diese von Fall zu Fall zuzugestehen. Eine generelle Ermäßigung der Prämie (mit Ausnahme der Abänderung der Prämienberechnung bei „Kassa- gegen Dokumente"-Geschäfte) ist daher nicht erfolgt; lediglich die Berechnung ist insofern verändert worden, als nunmehr für eine Laufzeit von 4½ Monaten nicht zwei Prozent aus dem gedeckten Betrage (66⅔ Prozent), sondern 1½ Prozent aus dem Fakturenbetrage als Prämie in Frage ist, was rechnerisch zu demselben Ergebnis führt. Der Ausschuß hat jedoch nach der bisherigen Praxis in besonders gelagerten Fällen zum Beispiel, bei ausgehandelter Ware und niedriger Gewinnmarge, eine Ermäßigung der Prämie zugestanden. (Schluß folgt.)

Der Abschluß der Diskontogesellschaft.

Wieder 10 Prozent Dividende. — Umsatzsteigerung um 22,6 Prozent. — Verbesserte Liquidität.

Von unserer Berliner Handelsschriftleitung wird uns geschrieben:

Der Aufsichtsrat der Disconto-Gesellschaft beantragt, für das Geschäftsjahr 1927 wieder wie für 1926 10 Prozent Dividende zu verteilen. Dem Ergebnis kam es zustatten, daß das im Jahre 1926 um 35 auf 135 Mill. Mark erhöhte Kommanditkapital während des ganzen Jahres 1927 mitgearbeitet hat (im Jahre 1926 dagegen nur ein Vierteljahr lang), und daß sich die Abschreibungen im Jahre 1927 niedriger gestaltet haben als im Jahre 1926. Wegen der starken Konjunkturbelebung sind die Erträgnisse aus Wechseln und Zinsen auf 25,86 (im Jahre 1926: 23,63) Mill. gestiegen, aus dem gleichen Grunde auch Provisionseinnahmen auf 31,28 (30,57) Mill. Mark. Dabei kann sich aber die Verwaltung nicht dazu verstehen, eine Zergliederung der Provisionseinnahmen nach Effektenprovisionen und anderen Provisionen bekanntzugeben. Es wird nur bemerkt, daß die Erträgnisse des Börsenemissionsgeschäftes aus den bekannten Gründen eine erhebliche Verringerung erfahren haben. Im Effekten- und Konsortialgeschäft werden 6,82 (6,56) Mill. Mark Gewinne ausgewiesen, wobei aber anzunehmen ist, daß auf diesem Konto nicht alle Gewinnergebnisse in die Erscheinung treten. Die Bank war an einer großen Anzahl von Emissionen, Fusionen und Neugründungen beteiligt, deren wichtigste im Geschäftsbericht zur Veröffentlichung gelangen. Die Beteiligungen bei der Norddeutschen Bank und bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, deren Aktienkapital sich bekanntlich vollständig im Besitz der Disconto-Gesellschaft befinden, warfen wieder wie im Vorjahre je 10 Prozent Dividende, also 1,2 bezw. 2,5 Millionen Mark, ab. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken brachten 2,18 (2,02) Mill. Mark. Diese erfreuen sich einer sehr günstigen Entwicklung.

Einschließlich des Vortrages von 0,19 (0,18) Millionen Mark verbleibt dann ein

Rohgewinn von 70,05 (66,67) Mill. Mark.

Die Rohgewinnsteigerung gegenüber dem Vorjahre errechnet sich diesmal auf nur 4,8 (13) Prozent. Gleichzeitig hat sich der Umsatz auf 113,82 (88,13) Milliarden Mk., demnach gegenüber dem Vorjahre um 22,6 (32,4) Prozent erhöht. Da sonach die Rohgewinnzunahme im Jahre 1927 hinter der Umsatzsteigerung verhältnismäßig viel stärker zurückbleibt als dies im Jahre 1926 der Fall gewesen ist, so muß man zu dem Schluß kommen, daß entweder die Erträgnisse im Jahre 1927 ungünstiger gewesen oder stärkere innere Rücklagen gebildet worden sind.

Die Verwaltungskosten sind auf 47,47 (46,92) Mill. M. weiter gestiegen, obwohl der Personalbestand um 330 auf 7218 Köpfe verringert worden ist, enthalten allerdings auch die Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber, so daß man nicht erkennen kann, worauf die Steigerung zurückzuführen ist. Die Bank bemerkt ausdrücklich, daß auch der maschinelle Betrieb eine weitere Ausdehnung erfahren habe. Besonders stark sind dann die Steuern auf 7,9 (4,36) Mill. Mark, also um 80 Prozent, gestiegen. Die Steuern verschlingen 53,4 Prozent des Rohgewinns und 47 Prozent des ausgewiesenen Reingewinns. Die Vermehrung der Steuerlasten wird einmal auf die erstmalige Notwendigkeit der Versteuerung des um 35 Mill. Mark erhöhten Aktienkapitals zurückgeführt, ferner auf die Erhöhung der Vermögenssteuer und auf die Steuerpflichtigkeit von Grundstücksumsätzen. Die Verwaltung geht in der Beurteilung der offiziellen Steuerpolitik so weit, daß sie hinsichtlich der Möglichkeit des Fortbestehens unserer kapitalistischen Wirtschaftsordnung ernste Zweifel hegen zu müssen glaubt. Eine erhebliche Herabsetzung der Steuerlasten dürfte nicht länger mehr aufgeschoben werden, sonst wäre namentlich bei einem Konjunkturrückgang die Rentabilität der Unternehmungen und damit der Kredit Deutschlands aufs ernsteste gefährdet.

Der Reingewinn ergibt danach annähernd den gleichen Betrag wie im Vorjahre, nämlich 15,37 (15,34) Mill. Mark, und soll folgendermaßen verteilt werden: Wieder 10 Prozent Dividende gleich 13,5 Mill. Mark, Gewinnbeteiligung des Aufsichtsrates wieder 0,65 Mill. Mark, wieder eine Million Mark Ueberweisung an die besondere Rücklage und 0,21 Million Mark zum Vortrage auf neue Rechnung.

Die Bilanz und die Gewinn- und Ver-

Riemenfabrik Wülfing

(Inh. Carl Ehrentrieb), gegr. 1852

Tel. 567/3414/4794 ELBERFELD Gegründet 1878

fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen

Juchtenleder-Riemen Marke „Nicator"

den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie

Düsseldorfer Börse vom 6. März

* = amtlich notierte Werte.

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
Admira.	—	—
*Alte Haas.	320	340
*Caroline	2050	—
*Carolus Magnus	—	—
*Constant. d. Gr.	—	—
*Deutschland	175	190
Diergardt-Mevissen	2925	4050
*Ewald	18100	18750
Glückauf-segen	2600	—
*Gottessegen	1650	—
*Graf Schwerin	—	5050
*Heinrich	4500	4550
Hermann	2000	—
*Jos. Helmich	—	—
*König Ludwig	35000	38000
*Langenbrahm	17500	18500
Trier I — II	—	—
Westfalen	—	—

Bergw.- u. Hüttenaktien.

*Adler Kohle	62	65,5
*Dahlbusch	—	126
*Ges. Bergw.-V.	—	—
*Köln-Neuessen	—	—
*Lothringen	71,5	74
Niederrh. Bergw.	58	61
*Rodbergrube	640	—
*Zeche Bork	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Beisterhammer	1300	1450
*Hirschb.-Aktien.	—	6100
*Hilmmerode	6675	2150
*Gute Hoffnung	—	3000
*Leonhard	—	—
Luxerberg	—	—
*Michel	—	—
*Vesta	—	—

Erzkuxe und Verschiedene.

Apollhammer Zug	—	—
Bernhardsthal	1950	2050
Christine	875	1000
Elsa Zement	132	133,5
Sachtleben-Akt.	—	—

Kali-Kuxe.

Altenthal	300	—
Aste	—	3600
*Bibenrode	480	520
Bergmannssegen	—	12000
Bernador	650	725
Burggraf	725	—
Braunschw.-Lbg.	2000	2200
*Burbach	2075	2175
*Carlshorn	1900	—
*Carlshall	710	—
Desdemona	3500	3700
Klingkeit	—	2900
Krichsegen	—	5000
Feiserstest	—	—
Friedrichroda	1900	2200
Fürstenhal	4000	—
Gebra	—	—
*Glückauf-Sond.	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
*Günthertha	975	—
Hohlghorst	650	750
*Hansa Silberh.	2900	3100
Hedwigsburg	380	390
Heiligermühle	—	—
Helmholdshausen	—	1000
Heidrungen I u. II	—	—
Herta-Neurode	—	—
Heringer	—	—
*Hildasglück	675	750
Hindenburg-Königshall	6700	7300
Honesleis	—	—
Hope	1700	—
Hüpstedt	1500	—
Hugo	—	8600
Ilsenburg	130	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1100	—
Kariaglück	2150	—
Marie K.-Lautter	240	260
Nat	240	260
Reimersaasen	—	—
Neuenstatt	—	—
*Neustaßfurt	—	8500
Oberode	3500	—
Ransbach	1300	1375
Rastenberg	750	—
Reichskr.-Kies	725	—
Reichshall	—	150
Reinhardshrunn	3500	—
Rhesing Barsten	4800	—
Rothenlelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
*Salzmünde	—	—
Schwarzburg	950	—
*Siegfried I u. II	—	2500
Siegfried Giesen	6700	7250
Thüringen	—	—
*Volkenrode	2500	2650
*Walbeck	—	—
Walter	—	—
*Wilhelmsh. And.	—	—
*Wilhelmsh. Oels	450	550
*Wintershall	—	78000
Wintaingerode	60	70

Kali-Aktien.

Adler kali	60	62
Bank f. Landw.	42	—
*Hallesche kal.	161	165
Hannover kali	63	66
Heldburg Vorz.	79,5	80
*Kali-Industrie	—	—
*Krügershall	138	140
*Neustaßf.-Fried.	164	—
*Niedersachsen	107	109
Sigmundshal	—	—
Teutonia	24	—
*Wittekind	78	80

Verschiedene Aktien.

Baicke Naachfg.	125	—
*Dpfsch. I.N.u.K.	270	—
*Dortmuner Eisen	—	—
*Duisbg. Bankv.	158	—
*D'dorf. Allg. V.	16	—
*D'dorf. Bankbank	—	—
*D'dorf. Ma. Lieb.	—	—
*Ehenswk. Eisenbt.	—	19
*Gebr. Dietrich	320	—
*Ghr. Goedhardt	140	—
*Gerresh. Glas	133	—
*Glasm. Schalke	185	—
*Glückauf Brau	—	—
*Hein. Lehmann	89	—
*Hoch- u. Tiefbau	—	82
*Hoefel Brauerei	—	—
*Hoobenwerke	60	62
*Kabel Rheydt	158	161
*Köln. Hanabes.	70	—
*Masch.-u. Kranb.	70	—
*Niederrh. Dpf.-Schlepp.	85	90
*Reinhold Papier	229	—
*Rh. Spiegelglas	—	—
*Rh.-W. Boden	—	—
* do. junge	—	—
*Rh.-W. Elektr.	165	—
*Schleg.-Scharp	—	—
*Schwabenbräu	270	—
*Tevets. Rumpen	138	—
*Wagg. Uerdg.	118	122
*Wasserw. f. d. n. westf. Kohlenr.	—	—

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	40	—
Abraham Gebr.	100	—
Ala	4	—
Alberdingk	100	—
Allg. Hochbau	87	89,5
Aisberg. Gebr.	119	—
Amsbaer	—	33
Dtsche. Lastauto	—	—
Dortm. Kabelwk.	—	—
Dortm. Vulkan	39	—
Düss. Eisenbahnb.	92	—
Elsaß	48	—
Enders	—	75
Gebr. Funke	45	50
Gebr.-Ind.-u. Aktb.	—	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karaus	30	—
Karstadt	175	—
Köln-Lindenthal	90	—
Liebhold	25	—
Malmedie	24	—
Providentia	—	100
Remy Nagviet	92	—
Rhein. Linoleum	210	—
Rheinmetall	92	—
Schles.-Dettm.	108	111
Schiff Koch	62	—
Schilde. Bergw.	125	—
Schlinkort, Gebr.	36,5	39
Trierer Walzwk.	—	58
Ungewitter	53	55
Vema	60	—
Westf. Lippstadt	215	—
Witteger Walz.	32	34

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

*7% Dtsch. Stadt-Anl. von 1926	89	—
*7% Duisb. Stadt-Anl. von 1926	—	—
*10% do.	—	—
*10% do.	—	—
* 8% do.	—	—
*10% do.	91	—
* 8% do.	—	—
* 7% do.	—	—
* 8% do.	—	—
* 7% do.	92	—
* 8% Gpfdbr. der Ldkr. d. Rheinp.	92	—
* 8% do.	100	—
* 8% do.	100	—
*7½ do.	94,25	—
* 8% do.	—	—
7½% Rahrstoff. Teilschuldv.	89	90
6% Gpfdbr. westf. Pfandbriefanst.	91	—
*6% Hessen a.n.	—	92
*8% Klöckner	94,5	95,25
*8% Krupp-A.-G.	86	—
*8% do. 1927	81	—
*7½% Ver. Stahlw. ausschl. Opt.	90	—
*7½% Ver. Stahlw. ausschl. Opt.	89	—
*8% Weiß.-W.-A. d. Gebr.-Kom.	—	—
*7½% Rh.-W. Bod.-kr.-Goldpfdbr.	87	—
Pfdbriefe S. I	106	—
*10% do. S. II	103,5	—
* 8% do. S. III	97,75	—
*10% do. S. IV	104	—
* 8% do. S. V	97,25	—
* 7% do. S. VI	90,75	—
* 8% do. S. VII	97,5	—
* 7% do. S. VIII	92,5	—
* 8% do. S. IX	88,75	—
* 8% do. G.-K. Schl.S. I	82	—
*10% do. S. II	—	—
*10% do. S. III	103	—
* 8% do. S. IV	—	—
* 7% do. S. V	—	—
* 6% do. S. VI	88,5	—

Justrechnung — in Millionen RM. — zeigen im Vergleich zu den Vorjahren folgendes Bild:

Aktiva	31. 12. 27	31. 12. 26	31. 12. 25
Kasse, fr. Geldsorten, Guth. b. Notenb., Kup.	63.86	49.617	31.537
Wechsel, unv. Schatzanweisungen	321.8	228.42	187.46
Nostroguthaben	155.8	105.997	106.62
Reports u. Lombards	9.1	38.91	6.85
Vorschüsse auf Waren, Warenverschiffg.	131.59	39.732	78.28
Eigene Wertpapiere	9.94	8.765	5.75
Konsortial-Beteilig.	24.29	18.275	19.74
Betell. b. Nordd. Bk. u.			
Schaaffhaus. Bk.-V.	37.0	37.0	37.0
Bavarade Beteilig.	33.75	32.6	29.0
Debitoren	527.8	462.578	284.0
Bankgebäud. u. sonst.			
Liegenschaften	38.1	38.04	34.39

Passiva	31. 12. 27	31. 12. 26	31. 12. 25
Kommandit-Kapital	135.0	135.0	100.0
Ges. u. besond. Reserven	51.0	80.0	85.0
Gläubiger	1139.99	884.285	728.575
Akzepte und Schecks	68.29	84.979	44.094
Reingewinn	10.574	15.847	10.667
Vortrag	0.217	—	0.98

Die Liquidität hat sich nicht unerheblich gebessert, sie errechnet sich, wenn man den Kreditoren und Akzepten die Kasse, Wechsel, Nostroguthaben, Reports und Lombards, Warenvorschüsse und Anleihen und die verzinslichen Schatzanweisungen gegenüberstellt, auf 61.53 (57.47) Prozent. — Ueber den bisherigen Verlauf des neuen Geschäftsjahres hörten wir von der Verwaltung, daß das Effektengeschäft unbefriedigend geruhen sei, während alle übrigen Sparten in Zusammenhang mit der Konjunktur außerordentlich lebhaftes Geschäft aufweisen.

Ehrungen für Dr. Rudolf Mann von der I. G. Farbenindustrie.

Dr. phil. h. c. Rudolf Mann, ordentliches Vorstandsmitglied der I. G. Farbenindustrie A.-G. und Oberleiter der pharmazeutischen Abteilung dieses Konzerns, wurde aus Anlaß seines Jubiläums der 40jährigen Geschäftszugehörigkeit von der Universität Köln Recht und Würde eines Dr. med. h. c. verliehen. Der Jubilar wurde zugleich von der Medizinischen Akademie in Düsseldorf und der Tierärztlichen Hochschule in Hannover zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

Gründung eines Verkaufs-Syndikats für verzinkte Haushaltsgeräte.

Nach zweitägigen schwierigen Verhandlungen in Wiesbaden ist die Gründung eines Verkaufskonsortiums für verzinkte Haushaltungsgeräte beschlossen worden, an dem alle maßgeblichen Werke beteiligt sind, die solche Gegenstände herstellen. Die weiteren Arbeiten sollen so schnell vorgenommen werden, daß der gemeinsame Verkauf bereits vom 1. April 1928 ab beginnt. Sitz des Verkaufskontors ist Köln. Der Syndikatsvertrag ist auf fünf Jahre unkündbar.

Verschärfung des Konkurrenzkampfes in der englischen Baumwollindustrie.

Während die Bevollmächtigten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände der englischen Baumwollindustrie noch über die Grundlagen einer Einigung verhandeln, kündigen einzelne große Spinnereien, an der Spitze die Livingstone Spinning Co., eine Ausdehnung ihrer Produktion durch Einführung einer Nachtschicht an. Man nimmt an, daß diese Werke demnächst mit entsprechenden Preisherabsetzungen vorgehen werden, um eine Sanierung der Industrie durch Ausschaltung der finanziell weniger leistungsfähigen Betriebe zu erreichen.

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke A.-G., Dornap. Wie der DHD. erfährt, beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Frage der Ferngasversorgung durch die A.-G. für Kohleverwertung, Essen. In Amerika habe man für ähnliche Betriebe gute Erfahrungen gemacht. Die Umstellung auf Ferngas ergebe keine Schwierigkeiten. Die Betriebe selbst arbeiteten nicht nur wesentlich billiger, sondern auch im Hinblick auf die Qualität rationeller. Der Geschäftsgang selbst sei bei der Gesellschaft durch die gute Beschäftigung der Hüttenwerke sehr befriedigend. Auch der Absatz für die Landwirtschaft sei lebhafter geworden, so daß sich die Umsätze gegen die gleiche Zeit des Vorjahres in den bisherigen 8 Monaten weiterhin steigern konnten. Die letzte Dividende betrug 8 Prozent.

Dividendenvorschläge.

Rheinische Möbelstoffweberei, vorm. Dahl & Hunsche, A.-G. in Barmen. In der am Dienstag abgehaltenen Sitzung hat der Aufsichtsrat beschlossen, der Generalversammlung eine Dividende von 9 Prozent auf die Stammaktien und 10 Prozent auf die Vorzugsaktien bei erhöhten Abschreibungen vorzuschlagen.

Karl Lindström, A.-G., Berlin. Dividendenschätzung 15 (10) Prozent.

H. Berthold, Messinglinienfabrik und Schriftgießerei, A.-G., Berlin. Voraussichtlich wieder 7 Prozent Dividende.

Westfälische Kupfer- und Messingwerke, A.-G., vormals Caspar Noell, Lüdenscheid. Voraussichtlich 6 Prozent (im Vorjahre 19 686 Mark Verlustvortrag). Die Beteiligungen der Gesellschaft, u. a. die Ch. A. Fissmer-G. m. b. H. in Hohenlimburg, konnten Gewinne ausweisen, die das finanzielle Ergebnis des Unternehmens günstig beeinflußten. Im laufenden Jahre hat die gute Beschäftigung angehalten; zurzeit liegen Aufträge auf Monate hinaus vor.

Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft zu Berlin. Aus dem Reingewinn in Höhe von 3 231 727 Mark (2 301 252 Mark) soll eine Dividende von 10 Prozent (10 Prozent) auf das von 25 auf 30 Mill. Mark erhöhte Stammaktienkapital vorgeschlagen werden.

Lugauer Kammgarn-Spinnerei, vorm. F. Hey, A.-G. zu Lugau (Erzgeb.): 10 Prozent (8 Prozent) aus einem Reingewinn von 124 394 RM. (gegen 90 705 RM. i. V.).

Berliner Wertpapierbörse.

WTB. Berlin, 7. März. (Eig. Drahtb.) Bei wieder recht kleinem Geschäft eröffnete die Börse nicht einheitlich, doch gaben Sonderbewegungen verschiedener Spezialitäten auch heute zunächst eine gewisse Stütze. Auch eine kleine Erleichterung am Geldmarkt wurde günstig vermerkt. Immerhin waren zu Beginn auch schon Abschwächungen bis zu 4.5 Prozent zu verzeichnen. Besonders Montanwerte lagen weiter schwächer, da die Dividendenreduktionsgerüchte sich auf immer mehr Papiere erstrecken. So wollte man heute wissen, daß auch bei Rheinstahl eine Kürzung zu erwarten sei. Auch der Lohnkonflikt in der Metallindustrie wurde etwas ernster beurteilt infolge der weitergehenden Stillegungen und weil die Einigungsverhandlungen bis zum Spätmittag noch zu keinem Ergebnis geführt haben. Recht fest lagen anfangs Kunstseidewerte: Glanzstoff gewannen 15, Bemberg 8 Prozent auf Deckungskäufe; es scheint in beiden Papieren noch immer ein Dekouvert zu bestehen.

Als dann im Verlaufe noch Material herauskam (angeblich aus Händen einer Großbank), wurde es auf der ganzen Linie schwach, da Aufnahmeneigung so gut wie nicht bestand. Zur Verstimmung trugen auch Vermutungen bei, daß zum Medio Reportgeld teurer würde. Daher schritt auch die Spekulation noch zu weiteren Abgaben, weshalb auch die anfänglich bevorzugten Spezialwerte nachgaben. Die Ermäßigung des Privatdiskonts um ⅛ Prozent ließ dann nach 13.30 Uhr wieder eine etwas freundlichere Stimmung aufkommen, ohne daß sich aber die Kurse nennenswert erholen konnten. I.-G. Farbenindustrie im Verlaufe minus 2,25, Glanzstoff minus 5 Prozent.

Der Kassamarkt war etwas abgeschwächt, auch unnotierte Werte in der Mehrzahl abgeschwächt, und zwar um 1 bis 2 Prozent.

Rentenwerte und Pfandbriefe nicht einheitlich, meist aber wenig verändert. Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht setzte gebessert ein mit 15.2, ging aber im Verlaufe wieder auf 14.8 zurück.

Am Devisenmarkt waren der Dollar und das Pfund etwas höher, schwächer besonders Madrid und auch Paris.

Am Geldmarkt hörte man tägliches Geld zunächst noch unverändert mit 7.5 bis 9 Prozent; gegen Mittag machte sich aber eine Erleichterung bemerkbar, so daß erste Firmen mit 7 bis 8.5 Prozent ankommen konnten. Monatsgeld 7.25 bis 8.5, Warenwechsel etwa 6.87 Prozent. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um ⅛ Prozent ermäßigt, notiert jetzt also 6⅞ Prozent, nachdem das Angebot weiter nachgelassen hat.

Die vorübergehend eingetretene geringe Erholung ging bis zum Schluß der Börse wieder verloren. Die Börse schloß schwach.

Berliner Freiverkehrskurse vom 7. März.

Adler Kohle	66.0	Kali, Rheydt	160	Stoewer	65.0	Wilhelmsh.	79.0
Allg. Hochbau	46.0	Lamberts S.	49.0	Trier Wals	54.0	Auslds.- u.	
Beck. Stahl	21.0	Lorche Nipp	70.0	Ufa-Film	90.0	Kolonialw.	
Berg. Lstar.	70.0	Linke-Hofm.	595	Winkelhaus	76.0	Anker	—
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerke		Siemag Nap	90.0
D. Gasolin	—	Müller Kali	78.0	Rommenberg	—	Südzucker	—
D. Lastauto	30.0	Nüser Bran.	111	Heidberg V.	79.0	Diamond	17.8
Döring & L.	—	Nienburg. K.	16.0	Niedersachs	108	Saliterra	185
Duxer Porz.	108	Oebring. Bg.	200	Krügershall	140	6% Chade-Bonds	—
Dyckerhoff	106	Pose Leder	9.0	Hallesche K.	—	dto. argent.	401
Frister & R.	26.0	Rheinmetall	92.0	Hannov. K.	—	Petrol.-W.	
Hochfrequz.	180	Rogg. R.-Bk.	—	Adler Kali	—	Pr. Petrol.	67.0
C. F. Hünlich	—	Jul. Sichel	2.0	Kali-Indust	182		

Kölner Börse vom 7. März.

	6.	7.		6.	7.		6.	7.
Barm. Bnkv.	146	145	Mand. Piano	53.0	52.0	Agripp. See	330	330
Bg. Mk. Ind.	—	80.0	Del Stern-S.	—	—	Col. Kln. Fez.	190	—
Kh. Bauverab	143	—	Rasquin Fb.	110	110	dto. Rbkv.	32.0	33.0
Adler Kohle	65.0	64.5	Rh. Bangez.	50.0	50.0	Gladb. Feuer	575	590
Basalt	85.0	85.2	Rh. A. V. Zk.	—	—	Köln-Hagel	60.0	60.0
Bonn. Rm. H.	235	230	Rh. Ba. Led.	22.0	22.0	Köln. Lloyd	50.0	50.0
Braunk. Zuk.	164	163	Rh. Wasser.	153	153	Köln Rückv.	861	871
Sola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F.	53.5	53.0	Leips. Feuer	265	270
Dahlbusch	123	122	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	105	108
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	1.0	Minerva Ret	400	405
Ebert. & Sch.	—	—	Stollw. Ind.	146	146	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	118	115	Ver. v. d. Zy.	199	199	Schles. Feu.	—	—
Heuberwrk.	59.0	58.0	Vierx. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vors.-Akt.			Union Hagel	155	155
Kalk. Brau.	122	—				Valerl. Rhe.	475	475
Köln. Dampf.	270	270	Asch. Mln. F.	380	375	Vieler. Bert.	—	—
Köln. Gumi.	68.0	68.0	Asch. Rückv.	140	142			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	6. März Geld	6. März Brief	7. März Geld	7. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.788	1.792	1.789	1.793
Japan 1 Yen	1.960	1.964	1.962	1.966
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.100	2.104	2.115	2.119
England 1 Pf. St.	20.387	20.427	20.395	20.435
Amerika 1 Dollar	4.1790	4.1870	4.1800	4.1880
Rio 1 Milreis	0.503	0.505	0.5025	0.5045
Holland 100 Gulden	168.15	168.49	168.17	168.51
Athen 100 Drachm.	5.574	5.586	5.584	5.596
Belgien 100 Belga	58.24	58.36	58.275	58.395
Danzig 100 Gold.	81.52	81.68	81.54	81.70
Finnl. 100 finn. Mk.	10.523	10.543	10.525	10.545
Italien 100 Lire	22.06	22.10	22.10	22.14
Süd-Slav. 100 Din.	7.353	7.367	7.358	7.372
Dänemark 100 Kr.	111.98	112.20	111.99	112.21
Lissabon 100 Escudo	19.33	19.37	19.28	19.32
Norwegen 100 Kr.	111.29	111.51	111.34	111.56
Frankreich 100 Fr.	16.44	16.48	16.44	16.48
Prag 100 Kr.	12.382	12.402	12.387	12.407
Schweiz 100 Fr.	80.44	80.60	80.455	80.615
Sofia 100 Lewa	3.017	3.023	3.017	3.023
Spanien 100 Pes.	70.315	70.455	69.79	69.93
Schweden 100 Kr.	112.14	112.36	112.17	112.39
Oesterr. 100 Schilg.	58.84	58.96	58.84	58.96
Ungarn 100 Pengö	73.10	73.25	73.11	73.25

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	6. März Geld	6. März Brief	7. März Geld	7. März Brief
Warschau	46.825	47.025	46.85	47.05
Bukarest	2.56 8	2.580	2.569	2.581
Riga	80.68	81.02	80.63	80.97
Reval	112.10	112.60	112.10	112.60
Kowno	—	—	41.435	41.615
Kattowitz	46.775	46.975	—	—
Posen	46.775	46.975	46.84	47.04
Noten				
Poln. Zloty	46.67	47.075	46.70	47.10
dto. kl. St.	46.60	47.00	—	—
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.23	41.57	—	—

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 7. März. Berlin 5639, London 12125/16, Neuyork 348.52, Paris 977.50, Belgien 3464, Schweiz 4785, Italien 1313, Madrid 4137, Oslo 6620, Kopenhagen 6657, Stockholm 6670, Wien 3500, Budapest 4345, Prag 736, Helsingfors 625, Yokohama 116.25, Buenos 106.25, offiz. Bankdiskont 4,50.

Zürich. 11.40-Uhr-Devisen vom 7. März. Paris 2048.25, London 2534, Neuyork 519.35, Belgien 7240, Italien 2745, Spanien 8687.50, Holland 209, Berlin 124.12.50, Wien 7315, Stockholm 139.50, Oslo 138.40, Kopenhagen 139.20, Sofia 875, Prag 1539, Warschau 5820, Budapest 9085, Belgrad 913, Athen 688, Konstantinopel 261, Bukarest 319.50, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3.75, Buenos Aires 222⅝, Japan 243¾.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 7. März. Neuyork 487.90, Amsterdam 1212⁹/₁₆, Paris 124.02, Brüssel 3499, Italien 2228 G., Berlin 2041.50, Schweiz 2534.25, Spanien 2917, Kopenhagen 1821.50 Br., Stockholm 1818, Oslo 1820, Lissabon 105.75, Helsingfors 193.72, Prag 164¹¹/₁₆, Budapest 2789.50, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 794, Konstantinopel 970, Athen 868.50, Wien 3464, Warschau 4345, Buenos Aires 4787, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.11¹¹/₁₆, Montevideo 5100.

Wechselkurse in Südamerika vom 6. März.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.38 Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso Neuyork (Sicht) 8.18 Pesos für 1 US-Dollar.
Buenos Aires	London (Kabel) 47⁷/₁₆ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 102.80 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.350 Milreis für 1 US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 6. 3.: 20.61; 7. 3.: 20.72.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. März 1001, Mai 991, Juli 983, Okt. 957, Dez. 933, Jan. 951. Tendenz gut behauptet.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Mai Sak. 1823, Nov. Sak. 1840. Tendenz fest.

Alexandria-Baumwolle. März Sak. 3695, Mai Sak. 3645, Juni Ashm. 2605, Nov. 3720.

Berliner Produktenbörse vom 6./7. März

	6. 3.	7. 3.	
Weizen märkischer	239.0—242.0	240.0—243.0	ruhig
Roggen märkischer	243.0—246.0	244.0—247.0	ruhig
Gerste märkische	221.0—280.0	221.0—280.0	ruhig
Futter Winter	—	—	ruhig
Hafer märkischer	215.0—226.0	215.0—227.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	227.0—229.0	228.0—230.0	fester
Weizenmehl	30.75—35.00	30.75—35.00	behauptet
Roggenmehl	32.75—35.00	32.75—35.00	behauptet
Weizenkleie	15.75	15.75	stetig
Roggenkleie	15.75	15.75	stetig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	46.00—55.00	46.00—55.00	
Erbsen kleine	34.00—36.00	34.00—36.00	
Futtererbsen	26.00—27.00	26.00—27.00	
Peluschken	20.00—20.50	21.00—21.50	
Ackerbohnen	20.50—21.50	20.50—21.50	
Wicken	21.00—23.00	21.00—23.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.25—16.00	15.25—16.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	21.00—23.50	20.00—23.50	
Rapskuchen	19.50—19.60	19.50—19.60	
Leinkuchen	23.00—23.20	23.20—23.40	
Trockenschnitzel	12.80—13.00	12.80—13.00	
Sagoschrot	21.60—22.00	21.60—22.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.00—24.20	24.00—24.20	

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht: Preise in Mark je 100 kg. Frachtgrundlage Köln: Weizen inl. 25.50—25.80, ausl. 29.50 bis 31.50, Roggen inl. 25.80—26, ausl. 29—29.75, Hafer, hiesiger 23—24.75, ausl. 26.50—27, ausl. Futtergerste 25 bis 25.50, inl. Wintergerste 23—25.50, inl. Sommergerste 26 bis 30, grober Mais 23.50—23.75, kleiner Mais 24—24.25, 70proz. inl. Weizenmehl —, ditto mit ausl. Weizen 35.50 bis 36, 70proz. inl. Roggenmehl 35—35.50, ditto mit ausl. Roggen 32.75—33.25, inl. Roggenschrot 29.25—29.50, ditto von ausl. Roggen 32.75—33.25, Weizenkleie brutto mit Sack 14.50—16, Roggenkleie brutto mit Sack 14.50—14.75, Biertreber brutto mit Sack 17—17.50, Leinmehl 38—42 Proz. brutto mit Sack 25.50—25.70, Erdnußmehl 50—54 Proz. brutto mit Sack 23.25—23.50, ditto 34—38 Proz. brutto mit Sack 24.25—24.50, Sojaschrot 23.25—23.50, Rapskuchen 19—19.50, lose Palmkuchen 19.75—20.25, lose Trockenschnitzel 14.50—15, lose Zuckerschnitzel 18.50 bis 19.50, Rohmelasse 12.60—12.80, inl. Wiesenheu, lose 8—9, dito gepr. 8.50—10, inl. Kleeheu 11.25—12.25, dito gepr. 12.25—13.25, ausl. Kleeheu 13—14. Ab rheinischen Stationen: Gepr. Roggen- oder Haferstroh 2.60—3.00, gepr. Haferstroh 2.40—2.80 Mark.

Berliner Metalle vom 7. März.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134%
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffen.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	95—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	78½—79
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¾
Platin im Freiverkehr per Gramm	10½—12

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 7. März 1928. Kupfer: Jan. 122 Brief, 121.75 Geld, Febr. 122 Brief, 121.75 Geld, März 122.50 Brief, 121.50 Geld, April 122.25 Brief, 122 Geld, Mai 122.25 Brief, 122 Geld, Juni 122 Brief, dito Geld, Juli 122.25 Brief, 122 Geld, Aug. 122.25 Brief, 122 Geld, Septbr. 122.25 Brief, 122 Geld, Okt. 122.25 Brief, 122 Geld, Nov. 122 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Dez. 122 Brief, dito Geld. — Stimmung: Abgeschwächt.

Blei: Jan. 41 Brief, 40.75 Geld, Febr. 41 Brief, 40.75 Geld, März 40.25 Brief, 39.75 Geld, April 40.50 Brief, 40 Geld, Mai 40.50 Brief, dito Geld, Juni 40.50 Brief, dito Geld, Juli 40.75 bezahlt, dito Brief, 40.50 Geld, Aug. 40.75 Brief, 40.50 Geld, Sept. 40.75 Brief, 40.50 Geld, Okt. 40.75 Brief, 40.50 Geld, Nov. 40.75 Brief, dito Geld, Dez. 41 Brief, 40.75 Geld. — Stimmung: Abgeschwächt.

Londoner Schlußmetalle vom 7. März.

Kupfer per Kasse	60⁷/₁₆—60⁹/₁₆	Zinn Settlementspreis	230¼
" per 3 Mon.	60¹³/₁₆—60¹⁵/₁₆	" Bancа	230¼
" Settlementspreis	60⅞	" Straits	234½
" Elektrolyt	66½—68½	Blei prompt	19⅝
" best selected	64½—65½	" entfernte Sichten	20⅛
" strong sheets	—	" Settlementspreis	19⅞
" Elektrowirebars	66½	Zink prompt	25½
Zinn per Kasse	230½—230¾	" entfernte Sichten	26
" per 3 Monate	232½—232¾	" Settlementspreis	25½

Das Bankhaus Gebr. Arnhold, Dresden-Berlin, versendet ein Handbuch: **„Die Aktiengesellschaften im Bezirk Dresden."** Das Buch behandelt die in der Form der Aktiengesellschaft in dem industriereichen Bezirk Dresden bestehenden Unternehmen zwar in gedrängter Form, jedoch in sehr übersichtlicher Weise, so daß das Buch sicher jedem Kaufmann, der sich für die sächsische Industrie interessiert, eine wertvolle Bereicherung seiner Nachschlagebücher sein wird. Das Bankhaus Gebr. Arnhold stellt dieses Buch seinen Kunden und sonstigen Interessenten bis auf weiteres kostenlos zur Verfügung.

Berliner Börse vom 7. März.

Einheitskurse

Anleihen des Reichs, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe
mit Zinsberechnung

	Zs	6. 3.	7. 3.
8. Werb. 23 r.			
62.50-10000	6	94.25	—
8. Werb. 28 r.			
25.10-10000	6	90.90	90.40
8. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Roch. & Gm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29			
dto. 1929	6	98.10	98.10
9. Baden. 8.	6	—	95.80

Ohne Zinsberechnung

8. Anleihe			
1-50 000	1%	52.00	52.00
50 001-500 000	1%	55.75	55.80
8. Anl. Ab.			
ohne Ausl.	1%	14.60	14.80
8. Werb. Anl.			
bis 8 Deß.	1%	101.0	101.0
Schutzgeb.-Anl.	4	7.15	7.10

Provinzialanleihen usw.
mit Zinsberechnung

Bielefer Ldsk.	8	100.6	100.5
Westf. Landsch.			
Deß. G. R. 2 N	6	—	—
Westf. Landsch.			
Pfdsp. Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landsch.			
Pfdsp. Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landsch.			
Pfdsp. Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentr. G. 4	10	104.0	103.5
Prß. Zentr. R. 5	10	102.7	102.7
Prß. Zentr. R. 7	10	103.0	102.7
Prß. Zent. R. 8, 6	8	97.00	97.40
Prß. Zentr. R. 9	8	97.50	97.50
Prß. Zent. R. 8	7	93.50	93.50
PrßZentR. 2.12	6	88.50	88.00
PrßZentR. 1.13	5	84.00	84.00
Prß. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	105.0	105.0
Prß. Pfdr. G. 60	10	102.0	102.6
dto. 61	8	98.00	98.00
Pr. Pfdr. Em. 17	8	95.50	95.50
Kb.-W. Bodkr.			
6.-R. Pfb. 2, E.	10	105.7	105.7
dto. Serie 3	10	102.6	102.6

dto. 5, 4, 4a	8	97.0	97.00
Rgg. Rth. G. 1-2	8	97.00	97.00
Rgg. Rth. G. 4-6	8	97.00	—
Rgg. Rth. G. 1-2	5	78.00	78.00
West. Bod. Cred	10	104.1	104.1
West. Bod. Cred	8	96.90	96.90
West. Bod. Cred	7	89.50	—

Sachwerte usw.
ohne Zinsberechnung

Anhalt Roggen	5	—	10.40
Bd. Ld. Kohle	4	12.11	12.10
Elektro Kohle	5	3.73	3.71
Dr. Landesbk.			
Anh. Roggen	7	10.60	10.50
Ld. Zer.-Rogg.	5	8.36	8.39
Best. Rogg. I. 5	5	—	8.20
Preuß. Kali	5	6.30	6.35
Preuß. Roggen	5	9.12	9.21
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.32	8.21
Reihe 12-18	5	8.27	8.24
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	9.15
Westfäl. Kohle	5	10.75	10.75
Thrk 400 Pr. U.		26.00	27.00

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehr	10	188.0	188.2
Baltim. Ohio	5	116.5	116.2
Canadabahn	0	90.12	90.50
Hamb. Paket	6	150.0	150.3
Hamb. Hochbk. A	—	85.12	85.00
Hamb. Südam.	8	208.5	207.0
Hansa Dampf.	6	226.0	224.0
Lübeck Büchen	—	91.50	91.50
Nordd. Lloyd	6	153.6	152.7
Schantzgb.	0	7.00	6.50
Ver. Elbeschiff.	8	76.00	76.00

Bank-Aktien

	Div.		
Allg. Dt. Cred.	10	143.5	142.7
Bk. elek. Werte	10	156.1	154.5
Barm. Bankv.	10	144.5	142.7
Berm. Kreditbk.	6	76.0	77.0
Berl. Hyp.-Bk.	14	226.0	225.0
Berg. Märk. Bk.	9	156.7	165.0
Berl. Handels-Ges.	12	252.2	253.0
Berl. Hyp.-Bk.	14	235.0	235.5
Comm. u. Pr.-B.	11	173.2	173.2
Dt. u. Hoosierb.	14	227.5	224.0
D. Asiat. Bank	0	—	—

Versicherungen

Aach. Münch. F.	15	376.0	376.0
Allianz	9	261.0	260.0
Berlin. Feuer	2	48.00	49.00
Frankf. Allgm.	6	172.2	172.5
Gladbach. Fer.	40	610.0	610.0
Magdeb. Feu.	5	110.0	111.0
Nordstern Allg.	4	210.5	210.5
Vaterl. Rhein.	30	475.0	465.0
Viktoria Allg.	60	2695	2690
Viktoria Feuer	15	520.0	520.0

Industrie-Papiere

Accumul. Hagen	8	151.0	149.0
Adler Portland	10	140.0	139.7
Adler Oppenh.	6	—	217.0
Adl.-Bhtt.-Gl.	8	128.0	128.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	82.00	80.75
Alexanderw.	0	68.75	69.00
Allg. Kleb.-Ges.	8	155.5	151.5
Alsen Zement	14	231.0	231.0
Ammend. Pap.	15	217.0	217.0
Asphalt. Kohle	6	160.0	99.50
Aschersleb.	10	192.0	194.0
Augsb. Nürnb.	0	—	—
Bachm. & Lad.	12	237.2	240.0
Baltcke Masch.	6	125.0	125.0
Bamag-Meguin	0	28.12	25.00
Barop Walzw.	0	97.25	98.00
Bauhütte A.-G.	0	85.00	85.12
Bayr. Motoren	12	196.2	196.0
Bemberg J. P.	14	455.5	465.0
Berger. Julius	15	222.5	224.0
Bergm. Elektr.	8	175.0	172.0
Berl. Gas-Gesellsch.	16	343.0	340.0
Berl. Holzkont.	5	105.0	108.5
Berl. Karlsr. A.	0	83.63	82.50
Berlin. Kindl	18	—	480.0
Berl. M. Serw.	6	118.5	116.5
Bert. u. Nordenb.	9	116.0	117.5
Bism. Viktoria	7	117.0	115.0
Deutsche Bk.	10	163.5	162.0
Disc. Komm.	10	157.0	156.0
Dresdn. Bank	10	158.6	157.5
Kissd. Kreditbk.	10	211.5	211.0
Südd. Leih-Sp.	5	153.0	153.0
Comm. Bank	5	89.0	89.50
Boden kredithk.	8	134.0	134.0
Pruss. Hyp. B.	8	149.0	149.0
Reichsbank	10	196.8	198.1
Rhein.-Westf.			
Hodenkr.-A.	9	144.7	143.5
West. d. Bodkr.	8	130.0	129.5

Hoeperte Wlz.	5

Zum 10. Todestag Frank Wedekinds

Am 9. März sind 10 Jahre seit dem Tode des lange Zeit vielumstrittenen Dichters Frank Wedekind vergangen.
Eine der letzten Aufnahmen des Dichters.

Die Perlen und Pelze der Frau Lunatscharsky.

Zwangsweise Heimkehr nach Rußland.

Berlin, 7. März. Im vorigen Jahre erregte in Genf die Frau des sowjetrussischen Volkskommissärs für Unterricht Lunatscharsky, der sich zusammen mit Litwinow zu Verhandlungen in die Völkerbundstadt begeben hatte, durch ihren fabelhaften Perlenschmuck und ihre prachtvollen Pelzmäntel allgemeines Aufsehen. Der Luxus, den diese Frau entfaltete, brachte den Volkskommissär in eine peinliche Situation, so daß sich dieser genötigt sah, eine Erklärung zu veröffentlichen, in der er die Behauptung aufstellte, die Perlen und die wertvollen Pelze seien bloß Imitationen. Frau Lunatscharsky, eine lebenslustige Dame, hatte aber am Aufenthalt im Ausland großen Gefallen gefunden und dachte nicht daran, ihren Mann in die Heimat zu begleiten. Sie blieb in Berlin, wo sie ihren politischen Ehrgeiz entdeckte und sich dementsprechend zu betätigen begann. Aber damit hatte sie ebenso wenig Glück wie mit den Perlen und Pelzen. Wieder erregte sie Aufsehen, und zwar durch die Kritik, die ihr Benehmen in kommunistischen Kreisen hervorgerufen hat.

Wie das in Berlin erscheinende russische Emigrantenblatt „Rul" mitteilt, ist man in deutschen kommunistischen Kreisen über Frau Lunatscharsky empört. Diese Stimmung kam auch in Äußerungen der „Roten Fahne" zum Ausdruck, die von der Gattin des Volkskommissärs in wenig ehrerbietiger Weise sprach. Der Sowjetbotschafter Krestinski war durch diese Vorfälle so unangenehm berührt, daß er Frau Lunatscharsky in aller Form ersuchte, die Sowjetbotschaft nicht mehr zu besuchen und ihre Rückkehr nach Moskau zu beschleunigen. Das war aber durchaus nicht nach dem Sinn der Frau Lunatscharsky. Sie schlug das Verlangen des Botschafters rundweg ab und gab zu erkennen, daß sie Lust habe, die „Rote Fahne" wegen Ehrenbeleidigung gerichtlich zu belangen. Dem dadurch drohenden Skandal wurde durch einen Ukas aus Moskau vorgebeugt. Die Volkskommissärsgattin erhielt den strikten, nicht mißzuverstehenden Auftrag, sofort heimzukehren. Diesem Befehl zuwiderzuhandeln, hielt die Frau doch nicht für geraten, und so reiste sie endlich nach Rußland zurück.

Ein Berliner Kunsthändler in den Händen von Erpressern.

Der in die Angelegenheit des Cadolzburger Gemäldediebstahls verwickelte, sehr bekannte Berliner Kunsthändler Friedrich Wilhelm Lippmann ist — daran kann nach dem bisherigen Untersuchungsergebnis wohl kaum mehr ein Zweifel bestehen — ein Opfer seines näheren Bekanntenkreises geworden, der an ihm jahrelang fortgesetzte schwere Erpressungen verübt hat. Lippmann ist allmählich in die Fänge einer gewissen Clique des Kunst- und Antiquitätenhandels gefallen, aus denen es für ihn schließlich keine Rettung mehr gab. So sank der einst hochangesehene und millionenreiche Kunsthändler mehr und mehr zu einem blinden und gefügigen Werkzeug jener Kreise um ihn herab, die ihn finanziell erbarmungslos ausbeuteten. Die Bekanntschaft mit dem Münchener Kunsthändler August Mayer und dem aus dem Rheinland aus ebenfalls hochangesehener Familie stammenden angeblichen „Kunsthistoriker" Schmidt ist Lippmann zum furchtbaren Verhängnis geworden.

Wer mit dem Kunstmarkt näher vertraut ist, weiß, daß hinsichtlich der Ein- und Ausfuhrbestimmungen über Kunstwerke nicht immer ganz korrekt verfahren worden ist, namentlich nicht in der Inflationszeit. Es gab da allerhand Schliche und Kniffe, um ein Kunstwerk, das man nach dem Ausland verkaufen wollte, das aber auf der Liste der verbotenen Ausfuhr stand, dennoch für den Export freizubekommen. Mayer und Schmidt benutzten nun die ihnen im vertrauten Umgange mit Lippmann gewordene Kenntnis derartiger Praktiken, um Lippmann fortgesetzt unter Druck zu halten und ihre Erpressungsmanöver an dem Kunsthändler zu verüben. Hinzu kam, daß er enorme Vermögenseinbußen erlitten hatte. Sein großes eigenes Vermögen, das in England angelegt war, verfiel bei Kriegsausbruch dem feindlichen Sequester, und da er verabsäumt hatte, rechtzeitig seine Entschädigungsforderungen anzumelden, ging er seiner Vermögensansprüche vollkommen verlustig. Seine Mutter, die Engländerin war und nach dem Tode seines Vaters die englische Staatsbürgerschaft wieder annahm, ererbte ihn und vermachte ihr immenses Vermögen verschiedenen Stiftungen zu wohltätigen Zwecken.

Welche ungewöhnliche Stellung Lippmann im internationalen Kunsthandel einnahm, und welche Summen er früher verdient haben muß, mag man daraus ersehen, daß er es gewesen ist, der die weltberühmte Gemäldegalerie des amerikanischen Multimilliardärs Pierpont Morgan zum größten Teile zusammengestellt und den Dollarkönig bei seinen Ankäufen weitgehend beraten hat.

Inzwischen ist Lippmann zur weiteren Untersuchung nach Fürth in Bayern gebracht worden. Vor dem Fürther Gericht wird auch die Aburteilung der Beteiligten erfolgen, da Schloß Cadolzburg zur Zuständigkeit des Fürther Gerichts gehört.

Die hl. Margarete und die hl. Barbara — einer der gestohlenen Altarflügel der Schloß-Kapelle von Cadolzburg.

•

Der Wert der gestohlenen mittelalterlichen Altargemälde wird bekanntlich mit mehreren 100 000 Mark angegeben. Einer der besten Nürnberger Kunstsachverständigen, der diese Gemälde genau kennt, bezeichnet diese Wertangabe als viel zu hoch, da die Gemälde wohl aus dem Schulkreise Albrecht Dürers stammen, aber die Hand eines Meisters nicht verraten.

Das Schloß Cadolzburg gehört dem bayerischen Staat. Nach Entfernung der beiden auf Holz gemalten und zu einem Altar gehörigen Predella-Türflügel, die 61:37 Zentimeter groß sind, mußten die Diebe vier Türen aufsprengen, um durch den Schloßzwinger zu gelangen und von dort aus über die Mauer ins Freie entkommen zu können. Die beiden Bilder haben sie dabei in eine kleine Kiste verpackt gehabt und diese von der Mauerhöhe heruntergelassen.

„Goldfunde in Mittelfrankreich."

Und auch Halbedelsteine dazu . . .

BB. Paris, 6. März. Ein hiesiges Blatt weiß von bedeutsamen Goldfunden in Mittelfrankreich in der Gegend von Chateau-Chinon zu berichten. In dieser Gegend lagen auch die mittelalterlichen Gold- und Silberbergwerke der französischen Könige, die bis zu den Religionskriegen ausgebeutet wurden. Ein bekannter Mineraloge von Tours will eine Goldader aufgespürt haben, die 52 Gramm pro Tonne erzielt. Die Vertreter der Bank von Frankreich hätten die Gesteinsproben geprüft und die Analyse voll bestätigt. Man sei bereits mit amerikanischen Finanzkreisen wegen der Ausbeutung des Goldvorkommens in Verbindung getreten, das zum mindesten so ergiebig wie das in den Transvaalgruben sei. Die Verhandlungen hätten sich aber zerschlagen, da die bürokratischen und fiskalischen Schwierigkeiten zu groß seien. Außerdem seien in der gleichen Gegend große Reichtümer an Halbedelsteinen gefunden worden. (Ist das nicht ein bißchen zu viel, um wahr zu sein?)

Oratorienchor Barmen-Elberfeld.

Fausts Verdammnis. Dramatische Legende von Hektor Berlioz.

Die dramatische Legende Fausts Verdammnis des kühnen Neuerers der Orchesterinstrumentation ist ihrer Zeit vorausgeeilt. In seiner eingehenden Vorbesprechung wies Hermann Inderau bereits auf deren selbst heute durchaus modern wirkenden Orchestergeist hin. Vielleicht ist auf den gleichen Umstand auch die Tatsache zurückzuführen, daß das im Jahre 1828 niedergeschriebene Manuskript des heuer mithin hundertjährigen Werkes fast zwanzig Jahre darauf warten mußte, daß es zum erstenmal in Tönen erklang. Die Zeit von damals hatte wohl noch nicht die Einstellung für das Bahnbrechende dieser neuartigen, die Orchester-Klangfarben in ihren vielartigen Mischungen als Ausdrucksmittel benutzenden Musik.

In der Natur des das Chormäßige stark in den Vordergrund stellenden und Orchestersätze, wie den Rakoczymarsch, den Sylphen- und den Irrlichtertanz sowie die Höllenfahrt als verbindende Stimmungsmalerei verwendenden Werkes liegt es, daß er auf der Bühne, auf die seine szenische Gestaltung doch eigentlich hinweisen sollte, keine rechte Heimstatt fand. Ein Vierteljahrhundert etwa liegen die glanzvollen Versuche verschiedener Bühnen zurück, den Faust des Hektor Berlioz aufzuführen. Hans Gregors Abschiedstat in Elberfeld war eine solche Aufführung, und seinen damaligen Barmer Kollegen Steinert, der nach dem Brande des Barmer Theaters nach Mainz übersiedelte, ließ Gregors Ruhm nicht schlafen: er brachte Fausts Verdammnis kurz darauf in seinem neuen Wirkungskreise heraus. Auch diese Aufführung war, wovon wir uns ebenfalls überzeugten, eine höchst ehrenvolle Tat. Aber all diese Inszenierungen, denen der hundertste Geburtstag des Komponisten äußeren Anlaß gab, blieben eben nur Augenblickserfolge; sie brachten künstlerische Lorbeeren, nicht aber dauernde Einnahmen. Die Repertoireoper blieb nach wie vor Gounods „Margarete"- mit der der Faust des Hektor Berlioz übrigens die vielfache Verballhornung des Goetheschen Textes gemein hat.

Hermann Inderau ist bereits vor fünfzehn Jahren — damals mit dem von Albert Ursprung gepflegten Barmer Volkschor — mit einer sehr anerkennenswerten Aufführung des Werkes wirksam in die Erscheinung getreten. Dieser Erfolg blieb dem nunmehrigen Dirigenten des Oratorienchores auch diesmal treu. Bei Chorvereinigungen auf volkstümlicher Basis pflegt die musikalische Beherrschung des höchst anspruchsvollen Stoffes auf mancherlei Schwierigkeiten und Hemmungen zu stoßen. Diesen kann nur mühsame Schulung durch den Dirigenten und viel, sehr viel Liebe zur Sache durch die Sängerinnen und Sänger begegnen. Um so größere Achtung darf man daher in solch besonderen Fällen vor der Leistung selbst haben. Recht glatt und pointiert wurde da gleich der erste Chor bewältigt („Der Schäfer putzte sich zum Tanz"). Auch in den übrigen Chorleistungen war manch ausdrucksvolle und von treffsicherer Führung zeugende Gestaltung zu erkennen, die nicht zuletzt auch in dem klangvoll-schöner und gutgeglichenen Stimmenmaterial Stütze ihrer Wirkung fand. Bemerkt wurden auch die recht gefestigten Stimmen der Bässe und — Tenöre. Auch im Orchester fühlte man die Auswirkungen einer rhythmisch und klanglich gefestigten Disziplin.

Nicht zuletzt sei der Solisten Erwähnung getan. Den Vertreter der Faustpartie, Martin Wilhelm, kennen die Wuppertaler Theaterfreunde aus früheren Jahren, denen dieser strahlende, leichtgeschwungene, in der Höhe sieghafte Tenor manche Freude bereitete. Die Jahre sind natürlich nicht spurlos an dieser Stimme vorübergegangen, aber immerhin ist noch ein gut verwendbares Maß an Kraft und ausdrucksvoller Höhe verblieben. Einen ausgezeichneten Mephisto stellte der dem Wuppertal schon aus verschiedenen Konzerten bekannte klangedle, von seinem musikalischen Empfinden getragene Baßbariton des Münchener Willi Bauer. Durch eine lebendige gesangliche Deklamationskunst wußte er ein charaktervolles Bild des Geistes, der stets verneint, erstehen zu lassen. Für die Partie des Gretchen war eine frühere Wuppertaler Sängerin, Friedel Heck aus Hannover, gewonnen worden. Ein wohlklingender, aufmerksam gepflegter, mit Empfindungswärme ausgestatteter Sopran kam ihrem gutdurchgeführten Vortrag wohl zustatten. Die kleineren Baßpartien (Brander, Stimme im Epilog) führte der Barmer Fritz Danz mit ebenfalls guten Mitteln durch.

Die Aufführung wäre eines noch besseren Besuches wert gewesen; der starke Beifall war von allen Beteiligten der Aufführung ehrlich verdient.

K.—

Hugo-Wolf-Abend.

Mary Himmler sang im Festsaale des Barmer Gymnasiums Lieder von Wolf, aus dem italienischen, aus dem spanischen Liederbuch und eine Reihe Mörikelieder. Weil die als Gesangslehrerin geschätzte Sängerin von der Bühne herkommt, sind alle ihre Gesänge von dramatischem Atem getragen. Zarter, neckischer, leicht ironischer Ton lyrischer Färbung gelingt mehr der Auffassung, dem Ansatz nach. Ein gut resonierendes Piano unterstützt den lyrischen Ausklang. Immerhin bleibt es fraglich, ob bei den hohen Ansprüchen, die die Pflege des ungemein vielfarbigen Volksliedes in den letzten Jahren gezeitigt hat, in dieser notwendig einseitigen Formung ein ausschließlicher Wolfabend sich künstlerisch rechtfertigen läßt. — Dem Zorn der enttäuschten Geliebten (Verschlang derAbgrund meines Liebsten Hütte) verstand Mary Himmler wirksamen Ausdruck zu verleihen. Vom musikalischen Sinn der Sängerin zeugte dann ferner u. a. der Aufbau der „Wanderung" und der „Fußreise". Der Beifall der zahlreich anwesenden Freunde erlangte das „Heimweh" als Zugabe. An einem Flügel von prächtig sanglichem Ton begleitete Ernst Unterste-Voß die Lieder sehr selbständig und mit ausgesprochen pianistischer Auswertung des harmonischen Unterbaues.

P.

Aus dem Geschäftsleben.

Die weltberühmte Hofpianofabrik Julius Blüthner in Leipzig ist auf der Internationalen Musikausstellung in Genf, die in der Zeit vom 28. April bis 22. Mai 1927 stattfand, mit der höchsten Auszeichnung, dem „Grand Prix", ausgezeichnet worden. Bei dem am 21. und 22. Mai, als Schluß der Ausstellung, im Theater veranstalteten Wettbewerb für Klaviere ist der Pianist Claudio Arrau nach einstimmigem Urteil des Schiedsgerichts, das aus den Herren Pembaur-München, Artur Rubinstein, Warschau-Paris, Schelling-Neuyork und de Motta-Lissabon bestand, als Gewinner des ausgesetzten 5000-Franken-Preises hervorgegangen, und zwar auf einem Blüthner-Konzertflügel, der vom gesamten Publikum des vollbesetzten Hauses und vom obigen Schiedsgericht einmütig als das beste Instrument bezeichnet wurde.

Blüthner
Flügel u. Pianos
sind die vollendetsten Musikinstrumente der Gegenwart. — Alleinverkauf im
Pianohaus
Weischet
Elberfeld, Königstr. 23 u. 31
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.
j281/282

Der Wirrwarr um Anastasia.

Der Berliner Prozeß um die angebliche Tochter des Zaren.

WB. Berlin, 6. März. Vor dem Berliner Schöffengericht Mitte wird nunmehr morgen (Donnerstag, der Prozeß stattfinden, auf den wir kürzlich bereits hinwiesen und der in engster Beziehung zum Fall Anastasia steht. Angeklagt sind die Bildhauerin Harriet v. Ratloff-Keilberg und der Kriminalassistent Dresen, denen aktive und passive Bestechung vorgeworfen wird. Frau v. Ratloff-Keilberg ist die Schriftstellerin, die sich für die angebliche Zarentochter Anastasia eingesetzt hat, die in Berlin unter dem Namen Frau v. Tschaikowsky in einem Sanatorium untergebracht war. Sie hat eine Reihe von Artikeln veröffentlicht, um die Echtheit ihrer Behauptungen, daß es sich hier tatsächlich um die letzte Ueberlebende der Zarenfamilie handelt, zu beweisen. Während noch ihre letzten Artikel erschienen, hat die Nachtausgabe, die die Artikel veröffentlichte, bereits eine neue Serie von Artikeln vorbereitet, in der die Behauptungen der Frau v. Ratloff-Keilberg als Täuschungen bezeichnet wurden. Die angebliche Anastasia sollte die Tochter einer Landarbeiterfamilie sein.

Um diese Behauptungen zu entkräften, hat Frau v. Ratloff-Keilberg neues Material zusammengetragen und sich dabei der Hilfe des Kriminalassistenten Dresen bedient. Es sind kleine Summen bezahlt worden, die nach den Angaben der Angeklagten nur der Ersatz der gehabten Spesen sein sollen. Die Anklage wurde auf Grund einer Anzeige des verantwortlichen Redakteurs der Zeitung, die erst die Enthüllungen über Anastasia und dann die Gegendarstellung gebracht hat, eröffnet. In dem Prozeß, der wegen Beleidigung von dem Chefredakteur der Nachtausgabe angestrengt worden ist, sind aufs neue Vergleichsverhandlungen angebahnt worden. Die Beklagten, unter denen sich auch Frau v. Ratloff-Keilberg befindet, wünschen aber den Prozeß weiter zu führen. Der Herzog von Leuchtenberg, ebenso die Herzogin und der junge Herzog haben nach der erfolgten Kenntnis der Prozeßberichte über die erste Verhandlung übereinstimmend ihre erste Aussage aufrecht erhalten. Danach hat der verantwortliche Redakteur der Nachtausgabe, Lucke, bei einer Zusammenkunft auf Schloß Seeon davon gesprochen, daß der Großherzog von Hessen 25000 Mark für die Veröffentlichung der Gegenartikel bezahlt habe. Lucke hat dies unter seinem Eid als Zeuge bestritten. Die drei Mitglieder der Leuchtenbergschen Familie sowie eine bei den Gesprächen anwesende Dame haben sich nun bereit erklärt, nach Berlin zu kommen und eidlich ihre früheren Angaben zu erhärten.

Ein schlechtes Geschäft.

WTB. München, 6. März. Dem Stadtrat München wurde heute die Abrechnung über die Ausstellung „Das bayerische Handwerk München 1927" vorgelegt. Nach dieser Abrechnung ist ein Ausfall von 718000 Mark rechnungsmäßig zu decken.

Böse Folgen eines Freibiers.

Neun unmündige Kinder ohne Vater.

WTB. Neustadt a. Eisch, 6. März. (Drahtbericht.) Bei einer Rauferei in einer Gastwirtschaft in Schornweisach — es hatte Freibier gegeben — wurde der 47 Jahre alte Gütler Leonhard Detzel durch zahlreiche Stiche und Hiebe getötet. Er wurde im Straßengraben liegend aufgefunden. Der Ermordete hinterläßt eine Witwe und neun unmündige Kinder. Als Täter wurde ein Gütler aus Schornweisach festgenommen.

Addier- und Buchungsmaschine
Sundstrand
Sundstrand-Maschinen-Gesellschaft
Düsseldorf.

Statt Karten.

Alfred Schlösser
Greta Schlösser geb. Mann
Vermählte.

Elberfeld, den 3. März 1928.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Hilde mit Herrn Dr. Hans Alberts beehren sich anzuzeigen

Arthur Bohe u. Frau
Marie geb. Heidenreich.

Elberfeld, März 1928.
Brunnenwerth 15

Meine Verlobung mit Fräulein Hilde Bohe gebe ich hiermit bekannt

Dr. Hans Alberts
Zahnarzt.
Altona-Elbe.

Empfang: 18. März 1928. h880

Jer. 31, 3. Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Heute vormittag 11 Uhr entschlief sanft und still nach längerem Kranksein unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Karl Schulte
Emma geb. Heinhaus

im Alter von beinahe 81 Jahren.

Gott der Herr hat ihr ein reichgesegnetes Leben beschert und sie durch Freud und Leid zubereitet für sein himmlisches Reich.

Um stille Teilnahme bitten:
Emma Schulte
Anna Böttcher geb. Schulte
Karl Schulte und Frau Frieda geb. Niewöhner
Friedrich Weber u. Frau Selma geb. Schulte
Frieda Schulte
und 9 Enkel.

Barmen-Rittershausen (Krautstraße 22), den 6. März 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 9. März 1928, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofs auf dem Norrenberg aus statt. †

Willy Valbert
Erna Valbert geb. Noelling
Vermählte.

Barmen-Langerfeld, 6. März 1928.

Am 6. d. Mts. verschied nach langer, schwerer Krankheit unser lieber Kollege

Karl Mohr

im Alter von 54 Jahren.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Freitag 9. d. M., 3 Uhr nachm., von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Verband der mittleren Polizei-Vollzugsbeamten.
Ortsgruppe Elberfeld.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Karl Mohr
Kriminalsekretär

im Alter von 44½ Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Karl Mohr Elfriede geb. Jürges.

Elberfeld (Johannistr. 30), Betzdorf, Hagen, Altenkirchen, Frankfurt a. M., Neuyork, Philadelphia, den 6. März 1928.

Die Beerdigung findet statt am Freitag 9. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. k7543

Verein ehem. Kolonialdeutsche und Schutztruppler, Elberfeld.

Nachruf!

Am 6. Februar 1928 wurde uns unser lieber, treuer Kamerad

Karl Mohr

von 1907/19 in Süd-West-Afrika bei der Schutztruppe und Landespolizei und seit 1919 bei der Kriminal-Polizei in Elberfeld, durch den Tod entrissen. Kamerad Mohr verstand es, den richtigen Kameradschaftsgeist zu hegen und zu pflegen. Wir werden ihm im Verein stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Am 6. ds. Mts. starb an den Folgen eines Leidens, welches er sich in langjähriger Kolonial-Dienstzeit zugezogen hatte, unser lieber Kollege, der

Kriminalsekretär
Herr Karl Mohr.

Sein biederer Charakter und sein kollegialer Sinn sichern ihm in unseren Reihen ein ehrendes Andenken.

Verband Preuß. Pol.-Beamten
Ortsgruppe Elberfeld
Fachgruppe Kriminalpolizei.

Heute morgen 3¼ Uhr entschlief nach langem Leiden, jedoch plötzlich infolge von Herzschwäche unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Heinrich Freiling
Maria geb. Jordan

im beinahe vollendeten 71. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:
Heinrich Freiling jr.
Else Haselhorst geb. Freiling
Fritz Haselhorst
und ein Enkel.

Elberfeld (Eichenstraße 26), Koblenz, Kassel, Frankfurt a. M., Fronhausen (Lahn), den 7. März 1928.

Die Beerdigung findet Samstag, 10. März 28, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Pr. Kalbfleisch
schlammfl. gestemp., 5 kg Postk. 9,50 Mk. od. Keule und Nierenstück 8.00 Mk., p. Nachn. **H. Kropat,** Schlachtf. Pokraken Ostpr. Gegr. 1884. v3716

Samen Kunst-Dünger
Im Spezialgeschäft der Samen- u. Kunstdüngergroßhandlung bei
Röpling & Zörb
Barm., Werthersstr. 6
Großdfl. Kohlgarten 11

Zahnschmerz
perfekt. Höhne beseitigt sofort
Orthoform-Zahnwatte
(geschützt) Zu haben in den Apotheken.

Todes-Anzeige.

Am Montag dem 5. März verschied im 76. Lebensjahre unser langjähriger Angestellter

Herr
Heinrich Engels.

Wir werden Herrn Engels, der bis in sein hohes Alter hinein stets vorbildlich, treu und eifrig seine Stellung bekleidet hat, ehrend in der Erinnerung behalten.

Brand & Figge
Hesselberger & Herz
Gustav Katzenstein
Peter Schulte A.-G.

k7535

Heute nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft unsere treue und herzensgute Mutter

Wwe. Peter Wüster
Emma geb. Wüster

im begnadeten Alter von 88 Jahren.

In tiefer Trauer:
Friedr. Wilh. Oberhoff u. Frau
Clara geb. Wüster.

Barmen, den 6. März 1928.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Oberwallstr. 4 aus statt.
Von Beileidsbesuchen wolle man frdl. absehen. †

Statt Karten.

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange meines unvergeßlichen Mannes zu danken, spreche ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus.

Frau Wwe. Emil Erlenkötter.

Barmen, den 7. März 1928.

Familien-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Theken - Aufbauten
billiger wie jede Konkurrenz.
alle Schaufenster-Dekorationsartikel in jeder Ausführung.
Prima Referenzen.
Carl Delhaes, Elberfeld
Barmer-Str. 96, Nähe der Hofaue.
Gegr. 1902. Fernruf 43.
Kristallplatten alle Größ. am Lager
Allerbilligste Preise. h253

Fahrräder Anz. 10
Wochenrate 3 M.
Stets mehrere 100 Räder am Lager. Kein Laden.
Zwanglose Besichtigung erwünscht.
Fahrrad-Versand Elberfeld,
Gesenbergstr. 10, direkt a. d. Stadthalle

Staubsauger
Besehen Sie sich die Vorführungen am 8., 9. und 10. März in meinen Schaufenstern.
Elektro Schaeffer Elberfeld, Grünst. 27

Dorndorf
Der preiswerte Modeschuß
in unseren Hauptpreislagen
18⁵⁰ 21.- 24.- 27.-
Verkaufsniederlage:
Siemons
Wall 31 Elberfeld Wall 31

Königin Luise

I. Teil: „Die Jugend einer großen Königin" ist ein Meisterwerk der Filmkunst! Szenen von prachtvoller Eindringlichkeit u. malerischer Schönheit zeigt dieser gewaltige, historische Film.

Mady Christians

— entzückend — anmutig, hat hier ihre große Rolle gefunden. Ihre Kronprinzessin ist eine Leistung von höchsten darstellerischen Potenzen. — Zu diesem fabelhaften Programm erwartet Sie am Freitag der

UFA-PALAST

Barmen, Cleferstraße 4—6, Telephon 4153.

Die Angst vor dem Zahnziehen

und vor der Zahnbehandlung

ist unbegründet

bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit.

Ueberzeugen Sie sich — in meiner Praxis. —

Die Patent-Kautschukbrücke

Zahnersatz ohne Gaumenplatte

Deutsches Reichspatent, hier **nur bei mir** zu haben. 20b

Institut für mod. Zahnbehandlung

Barmen, Wertherstraße 36, im Hause der Firma Osthöver & Co., Telefon 3851. Sprechstunden von 8—1 u. 3—8 Uhr, außer Samstag nachmittag und Sonntag.

Kompl. Speisezimmer

in **kaukasisch Nußbaum,** Hochglanz poliert, hervorragend schöne und ganz moderne Ausführung, hochwertigste Qualitäts-Arbeit, bestehend aus:

Büfett, 2,20 m,
Vitrine,
ovaler Ausziehtisch,
4 Stühle, Bezug nach Wahl,
2 Armsessel

für **1650.—** Mk. abzugeben.

Freie Lieferung. Freie Lagerung. Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Möbellager Giesecke

Elberfeld, Erholungstr. 9—11. Fernruf 3514.

Nächsten Sonntag

sollten Sie sich einmal die Freude eines richtigen Feiertages machen. Dazu gehört Sekt, guter Sekt: „Kupferberg Gold"!

Besorgen Sie sich noch heute eine Flasche und bereiten Sie Ihrer Familie am nächsten Sonntag damit eine frohe Überraschung!

Der herbe rassige Herren-Sekt KUPFERBERG RIESLING jede Flasche versorgt über 5 Jahre alt!

Kupferberg Gold

und „Kupferberg Riesling" sind in allen Weinhandlungen und Feinkostgeschäften zu Original Kellerei-Preisen erhältlich. Auch eine halbe Flasche „Kupferberg" wird Ihnen oft gute Dienste leisten, wenn Sie ermüdet sind oder einer Anregung bedürfen.

CHR. ADT. KUPFERBERG & Co., MAINZ

GEGR. 1850

Vertreter für den Großhandel: Willi Ludwigs, Elberf. Kaiser-Wilhelm-Allee 17, Fernspr. Nr. 6[illegible]

Christenverfolgung einst u. heute!

Vortrag: mit Lichtbildern! Aula Handelsschule Elberfeld, Döppersberg. Donnerstag abend 8 Uhr. Pred.: K. Adolph. Eintritt frei!!

Hotel Barmer Hof

Café-Restaurant „Schützenhaus"

Altermarkt Barmen Altermarkt

Donnerstag den 8. März 1928 abends 8 Uhr:

Grosser Alte Kameraden-Abend

der Kapelle **Walter Mahler.**

Pökelfleisch.

la schmackhafte, frische Ware, (Kopf-, Bein-, Rückgrat-, Rippenstücke usw.) vers. in Kübeln oder Kisten v. 20, 30, 50, u. 100 Pfd. zu 30 Pfg. per Pfd. unter Nachn. **Westfälische Fleischwaren-Genossenschaft m. b. H., Rhede** Westfalen. 6[illegible]

Honig Bienen-Schleuder, gar rein goldgelb, 10-Pfd-Dos 8,70 M. per Nachnahme Mieter und Kindenblüten 11,50 M., halbe 5,20 M. u. 6,70 M. franko Nachn. 80 Pfg. mehr Garantie Zurücknahm. Fr. Krieger. Honigversl., **Nieheim** 1: 6 Westfalen a[illegible]

Tisch- und Tafeläpfel

tadlos, haltbar bis Juni, verwandt in Packung von ca. 60 Pfd., in verschiedenen Sorten, zu 16 Pfg. p. Pfd. per Nachn. **Obstgut Brodtkhof** bei Meilen am Rhein 42[illegible]

Handelshof, Elberfeld

Donnerstag den 8. März, abends 8½ Uhr

MEISTER-ABEND

das auf 11 Herren verstärkten Künstlerorchesters G. LUTTER

Vortrags-Folge:

I. TEIL.

1. Türkischer Marsch . . . . . Beethoven
2. Abendsterne, Walzer . . . . . Lanner
3. Ouv. über eine Kreutzer-Etüde . . May
4. Norwegischer Brautzug . . . . . Grieg
5. Souvenir de Chopin, Fantasie . . Fetras
6. Rosenlieder . . . . . Eulenburg
7. Ungarische Rhapsodie . . . . . Reindel
8. Zigeunerweisen . . . . . Sarasate

(Violin-Solo: G. Lutter)

II. TEIL.

9. Jugendübermut, Fantasie . . . . . Bode

(Xylophon-Solo: W. Schüren)

10. Idyllen, Walzer . . . . . Strauß
11. Aus der Woche, Potpourri . . . Thiele
12. Tanz der Derwische . . . . . Bendix

Wir liefern überallhin zu konkurrenzlosen Bedingungen unsere Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, Sprechapparate u. Platten, Harmonik., Bandoneons, Zithern, Uhren, Photo-Apparate.

5 Tage zur Probe

mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen gegen bequeme Wochenraten von nur M. **1.—** an. Verlangen Sie sofort illustr. Katalog A gratis und frei.

Walter M. Gartz, Postf. 155 48 Berlin S 42, Alexandrinenstr. 87.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Pianos

Flügel, Harmoniums,

über die Künstler, Beamte etc. begeistert urteilten, liefert zu bequemen Bedingungen u. günstigen Preisen

Roth & Junkis Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen i. W. 148**

Filialen: Essen, Hügel-Allee 97 und Berlin, Bardenbergstr. 14. Staatsmedaille, gold. Ausstellungspr. Katalog gratis und franko

---

Barmen **Grüterhaus** Heute und morgen!

Kgl. Zeckmeyers Bühnenwerk

Lotte Neumann Carl de Voigt Fritz Odemar in:

„Der fröhliche Weinberg" 8 Akte

Ossi Oswalda Lambert Paulsen, Teddy Bill u. Hans Brausewetter

in: Es zogen drei Burschen — Drei Seelen - ein Gedanke

Das beste und originellste Lustspiel der Saison.

Ferner das übrige Programm in Varieté und Film.

Charlie Chaplin in:

„ZIRKUS!"

ab Freitag den 9. März 1928

Beginn 3, 5, 7, 9 Uhr.

Film-Palast **Westfalia**

Psychologisches Institut Elberfeld, Barmerstr. 92a part. Frau Paula Osterath.

5-Zimm.-Eigenheim für 6000 Mk. durch „Deutsche Heimstätte" in Barmen.

Prachtvoll billigst:

Kabliau I lebendfrisch	Pfd. **30** Pf.
Nordsee-Seelachs, lebendfrisch	Pfd. **30** Pf.
Schellfisch ff. im Schnitt	Pfd. 55 Pf.
Bratschellfisch, grüne Heringe	3 Pfd. 50 Pf.
echte Zapp. Monikendamer Bratbücklinge	**10** Stück **60** Pf.
gewässerte feinste Titlinge	Pfd. 35 Pf.
Große Delikateß-Salzgurken	Stück 10 Pf. 5 St. 45 Pf.
kleine Essig-Gurken	½ Pfd. 45 Pf.
ff. Allgäuer Stangenkäse im Stanitol	**60** Pfg.
Feinstes Westfälisches Eisbein	Pfd. **70** Pf.
Frischeste holländische Trink-Eier	10 Stück **1.27**
Apfelsinen kostbare Zuchte	10 Stck. 55, 75, 95 Pf.
Citronen Saftfrüchte	10 Stück 45 und 60 Pf.

Im Bergbau

hat die **Bergbauliche Rundschau** schon kurze Zeit nach ihrem Erscheinen weitgehende Beachtung aller Fachleute und interessentenkreise gefunden. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke.

Verlag W. Girardet ESSEN

GROSSE MÖBEL-SCHAU

für moderne Küchen u. Schlafzimmer-Einrichtungen.

Unglaubliches wird geboten in Preiswürdigkeit, Qualität u. Auswahl.

Riesenausstellung in 5 Stockwerken. Ständiger Lagerbestand:

2—300 Zimmer.

Besuchen Sie also unbedingt vor jedem Kauf die große Möbelschau bei

J. BRECHTMANN

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. Tel. 2577, 1610.

Vereinigte Stadttheater
Barmen Elberfeld
Donnerstag den 8. März
7¼—11: Margarete. (Faust). Oper von Ch. Gounod. B 26 III. | 7¼—10¼: Der Patriot. Drama v. Neumann. B 25 II.

Thalia-Theater.
Heute 8 Uhr zum letzten Male die erfolgreiche Operetten-Novität:
Die Kleine auf Besuch
von Gilbert.
Donnerstag 8. und Freitag 9. März, 8 Uhr, zum unwiderr. letzt. Male:
Das Dreimäderlhaus
Mk. 1.— jeder Platz Mk. 1.— j474

Die großen Frauen, die schönen Frauen
der vornehmen Revue:
Freut Euch des Lebens
im j112
Salamander
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm** Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Ev. Kirche Sonnborn.
Donnerstag 10. März 1926, abds. 8 Uhr, in der evang. Kirche zu Sonnborn:
Musikalische Feierstunde
unter Mitwirkung von Herrn A. Gerke-Elberf., Orgel; Herrn E. Schiffbauer-Solingen, Baß; Herrn P. Zürner-Barmen, Lector; Gemeinschaftschor Sonnborn; Posaunenchor des Ev. Männer- und Jünglingsvereins Sonnborn. — Kart. 50 Pfg. im Vorverk., 75 Pfg. an der Kasse. Kart. sind bei den Mitgl. u. im Vereinshs. zu haben. — Der Reinertrag ist für die Ev. Jugendpflege bestimmt. e164

Hansa-Künstlerspiele
Elberfeld — Neumarkt
1. u. größte Kleinkunst-Bühne d. Wuppertals mit dem Sensations-Programm.
Jede Nummer ein Schlager!
Eintritt frei. j414
Kein Weinzwang.

Ratskeller-Café
BARMEN
Werthersstr., im Rathaus.
Jeden Dienstag und Donnerstag
in den oberen Räumen, nachmittags von 4—7 Uhr:
Tanz-Tee
Von 8 Uhr abends ab:
Gesellschafts-Tanz
Dunkler Anzug.
189

Kinderheim Brügge
Dauer- und Erholungsaufenthalt für Kinder jed. Alters. Gewissenh. Pflege und Erziehung. Prosp. durch die Bes. 7881 Frau Dr. Gorkow-Plate.

Elberfeld
Luisenstr. 132
Tel. Nr. 5482

Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Morgen Donnerstag abend 8 Uhr, Stadthalle Elberfeld **Einziger Klavier-Abend**
PROFESSOR JOSEF
PEMBAUR
Schubert — Chopin — Liszt. b305
Karten 5, 4, 3, 2 Mk. bei Baedeker, Küpper, Tietz, Verkehrsverein, Graeper, Köndgen, Krüger & Oberbeck; Vohwinkel: Buchhandlung Burchard. — **Die Abonnenten der Meister-Konzerte erhalten eine Ermäßigung von 20%.**

Museums-Verein Elberfeld.
Freitag den 9. März 1926, abends 7 Uhr, im **Städt. Museum** k685
Vortrag
des Herrn Universitätsprofessors **Dr. L. Curtius-Würzburg:**
„Die frühgriechische Kunst und die beiden Oktinnen d. Berliner Museums."
(Mit Lichtbildern)
Der Vortrag findet nur für Mitglieder des Museums-Vereins statt.

MODERNES THEATER
Elberfeld
Voranzeige!
Uebermorgen Freitag
beginnen wir mit den Aufführungen des größten deutschen zweiteiligen
Prunk-Filmwerkes:
KÖNIGIN LUISE
dessen 1. Teil den Titel

Die Jugend der Königin Luise
(Kronprinzessin Luise)
führt. — In der Titelrolle:
MADY CHRISTIANS
die beliebte deutsche Künstlerin.
Hierzu bringen wir ein ausgesucht gutes Beiprogramm
125

Einladung
Donnerstag den 8. März 1926, abends 8 Uhr, findet beim **Wirt Gustav Wolfertz in Barmen-N.** — Rittershausertraße — **Schwebebahnhof** eine
Zusammenkunft von Interessenten der Kraftstromentnehmer
statt, zwecks Besprechung über die Einreichung eines Gesuches an die Städt. Werke betreffs Ermäßigung (andere Staffelung) der Strompreise.
Zu dieser Zusammenkunft werden sämtliche Interessenten hiermit eingeladen.
Mehrere Interessenten.
2256

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR. 7
ELBERFELD
j354

ab Freitag die Sensation von Elberfeld
Der Vorverkauf hat an unserer Tageskasse begonnen.

Lichtspiel-Abteilung der Evangelischen Schulgemeinde
Von **Samstag den 10. März bis Donnerstag den 15. März 1926,** nachmittags um 4 Uhr und abends um 8 Uhr, im großen Saale des **Evangelischen Vereinshauses, Elberfeld,** Kasinostraße 1:
„Luther"
Der Film der deutschen Reformation.
Eintrittspreise: Für Erwachsene: Im Vorverkauf Mk. 0.80, an der Kasse Mk. 1.— Für Kinder: Im Vorverkauf Mk. 0.40, an der Kasse Mk. 0.50 Galerieplätze 20 Pfg. Zuschlag an der Kasse.
Am **Freitag dem 9. März,** abends 8 Uhr: **Fest-Vorführung.**
Einleitung: Pastor D. **Niemöller.** Orgel: **Marianne Riesenthal.**
Blüthnerflügel der Firma Gust. Weischet, Elberfeld. Eintrittspreis Mk. 2.—
Vorverkauf: Außer bei allen Mitarbeitern der Ev. Schulgemeinde: Luth. Gemeindeamt, Schönegasse 4, Reform. Gemeindeamt, Mäuerchen 8a, Evang. Jugendamt, Mittelstraße 7, Evang. Buchhandlung, Kolk 15. k7582

EIER nicht in Massen
im Schaufenster, wo sie schnell verderben, sondern täglich neue Zufuhren im Laden: das ist mein Geschäftsprinzip. Deshalb bekommen Sie in meinen Geschäft, auch wirklich frische Eier. Dazu bringt Ihnen der Großeinkauf billige Preise!
Ia frische Landeier....per Stück **11** u. **12** ₰
Große Stempeleier.....per Stück **13** ₰
Extra ausgewählte schwerste
Genossenschaftseier, das Allerfeinste **14** ₰
aus Großeinkauf von über
100 Ztr. Plockwurst Ia Ware Pfund **1.60**
Wuppertaler Meierei
Aloys Wiemann.
Barmen: 14 Filialen. Neu eröffnet Loherstr. 37 und Rödigerstr. 15. — Elberfeld: Bachstr. 54, Gesundheitstr. 9, direkt am Island, Tel. 1693, Hochstr. 46, Flensburgerstr 56. Schwelm: Kirchstr. 19. Lennep: Berlinerstr. 14. Beyenburg. 806

Wirtschafts-Stühle u. -Sessel
Restaurations-Tische d1781
Garten-Möbel, Büro-Möbel
Otto König, Elberfeld,
Döppersberg 14. — Telefon 4810

Lohn-Emaillierung
übernimmt
Paul Kunow,
Düsseldorf-Grafenberg,
Emaillierwerk in Ratingen-West
e88

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 57 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 7. März 1928

2 Ladenlokale,

ca. 35 u. 70 qm groß, Zentrum Oberbarmen, an nur solide, zahlungsfähige Firmen zu verm. Auch Arbeits- u. Lagerräume sind vorhanden. Näh. u. R 908 an die Filiale B., Berlinerstr. 61. 908

Wohnungstausch Barmen-Berlin.

Biete neu hergerichtete Villa mit Garten in prachtvoller Wald-Villen-Kolonie am See und Wald gelegen, in der Nähe von Berlin-Grünau, zum Tausch an 9 Zimmer, Diele, Wintergarten, Wirtschaftsräume), gegen ebensolche oder größere Villa in Barmen (möglichst Toelleturm oder Südviertel). Angebote unter B 424 Gft. Barmen, Neuerweg 57. 2111a

Wohnungstausch Berlin.

Ich verfüge über 5 schöne Wohnungen in Berlin und suche gleiche in Elberfeld, Barmen oder Vohwinkel. f7656

Carl Vogel, Elberfeld, Grifflenberg 32, Möbeltransport

Große Geschäftslokale

in sehr günstiger Lage zu niedrigem Preis **zu vermieten.**

Etwa 150 qm Fläche, Zentralheizung, Fernsprecher usw. Anfrage erbeten unter E 277 an die Geschst. ds. Bl. b2126

Beschlagnahmefreie 4 Parterre-Räume im Zentrum,

Zentralheiz., el. Licht, können sof. ohne Erlaubnis freiw., v. Interessent Darlehn von 5—6000 Mark geg. Hypothek stellt. Ideale Lage für Arzt, Rechtsanwalt, usw. Werden auch evtl. als Wohnr. verm. u. derselb Veding. Angebote unter E 6590 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Fabrik und Lagerraum

in Velbert im Mittelpunkt der Stadt, 140 qm groß, 4 Fm. Gust. Knippreth, Velbert, Bovenstr. 3. e199

Gut eingerichtet. fl. Schlosserei billig zu verm. od. zu verk. Ang. E 768 a. Gft.*

Komplett eingerichtet. **Winderei,** 200 Kronen, mit Scherböcken, zu vermieten od. zu verk. Ang. E 6648 Gft. *

Mech. Winderei mit Kundsch. sehr günst. zu verm. o. zu verk. Ang. E 769 Gft. *

Wirtschaft

in Hanau, 4 Zimm., beziehb. für 3000 ℳ Kranfheitsh. zu verm. Erfordl. ℳ 3500 bar. Umsatz 350 Hl. Bier, viel Wein u. Schnaps. H. Borgards, Frankfurt a. Main, Rothschild-Allee 34.

Laden,

auch zu Bürozwecken, sofort zu vermieten. B., Blumenstr. 19.+

Die 1. Etage

Barmen, Reichsstr. 11, Büro-Etage, ev. auch Erdgeschoß, zu allen gewerbl. Zwecken geeignet, ist zu vermieten. Ang. u. E 2140 an die Geschst. f7649

Tausch.

Geboten: Abgesicht schöne 4 Zimmer in Oberbarm. Gesucht: Abgesicht 3 Zimmer mit elektr. Licht in Mittel-, Unterbarm. od. auch Elberfeld.* Ang. u. E 6627 Gft.

Garagen per 1. April zu vermieten. E., Uellendahlerstraße 18a. *

Wohnungstausch Barmen-Elberfeld.

Biete in B. mod. 4-Z.-Wohng. in gut. Hause. Suche in E. mod. 3- od. 4-Zim.-Wohng. Kann auch Tauschwohng. i. Dortmund od. Düsseldorf z. Verfüg. stellen. Zuschr. u. V. S. W. Elberf., Postfach 418.*

Massive Halle

mit durchgehend. Laufkran, für Lager- u. Ausstellungsräume sehr geeignet. Separates Gebäude für Auto-Betrieb oder Vulkanisieranstalt sehr günstig zu vermieten. Gute Geschäftslage. Talsohle — Anfragen erbeten u. **Friemann, Barmen, Allee 161, Tel. 775.**

Helle gewerbl. Räume

1 Saal, 300 qm, für alle Zwecke, Kr. 2. Erdg., 1 Saal, 200 qm, für alle Zwecke, Kr. 2. 1. Etg., 1 Saal, Souterrain, 150 qm, wie vor. E. Engelhardt, Barmen, Heckinghauserstr. 43. Tel. 4504. +

Garage.

Nähe des Rathauses, für eine Firma, die 3 od. 4 Wagen hat, zu verm. Angeb. unt E 6609 an die Geschst. dss. Blattes. *

Wohnungstausch.

Biete schöne 4 Zimmer, 1 Mans. an der Alsenstr. Suche 3 Z. Nähe Rathaus. Ang. u. E 6547 an Gft.*

Tausch. Schöne 4-Z.-Wohng. nebst Küche in Hamburg gegen 4 od. 5-Z.-Wohng. in Barmen-Elb. zu tausch gesucht. Angeb. unt B 3768 an Gft. B., Neuerweg 57. 2106a

2 Kontor- und Lagerräume

part., in gut. Hause Nähe B.-Loh per 1. 4. zu verm. Angeb. u B 405 an Gft. B., Neuerweg 57. 2078a

Großes leer. Zimmer

zu verm. Näh. Bodwinkel, Solingerstr. Nr. 23a, 1. Etg. *

Lagerräume

mit Bahnanschluß

mögl. nicht unter 500 qm, zu vermieten. Ang. u E 2086 an Geschst d. Bl. *

Werkstelle,

pass. für Schlosser, Klempn., Schreiner etc., in Elbf., Berufsmäßig, zu vm. Ang. E 6631 an Gft. b348

2 helle Büroräume,

part. (Nähe Zietenpost), evtl als Wohnung zu vermiet.* Ang. E 6591 Gesch

Mietgesuche

Wohnungstausch. Ich suche moderne **8-Zimmer-Wohnung** in Elberfeld gegen ebensolche. f7521 Elbf., Gustavstr. 6, Löwen.

Abg. Eig., 5 gr. 8. od. 6 Z., mit Bad zu miet. ges. 5 Zimmer werden frei.* Ang. u. E 6632 Gft.

5 bis 7 Zimmer Zentrum für Praxis gegen gute Miete gesucht. Tauschwohng., 5 schöne Z., Brill.* Ang. u. E 6734 Gft.

Brautpaar sucht zum Sommer + **4-Zimmer-Wohng.** mit Bad. Ang. unter B 3631 an Geschst. B., Neuerweg 57. +

Wohnungstausch. Suche 4 od. 5-Z.-Wohng. (auch Siedlungswohn.) in Ob.- od. Mitteldarm. geg. schöne abgesicht. 3-Z.-Etage in gut. Hause in Oberbarmen zu tausch. Ang. B 3662 Gft B., Neuerweg 57.+

Ord. Fam., 3 erw. Pers., sucht 3-Zim.-Wohn., ev. geg. Vergütg. Vordr. gem. Ang. u R 615 Fil. B., Bertinerstr. 61. +

2- od. 3-Z.-Wohng. v. 2 berufst. Damen in gut. Hause gel Grünekarte od. Ang. E 6598 Gesch. f7650

Villa mit Garten

(Zentralheizung, mindest. 12 Zimmer mit Nebenanlage), baldmöglichst von Direktor großer Aktiengesellschaft zu mieten gesucht (evtl. auch Kauf). Bevorzugte Gegend: Südviertel und Toelleturm. — Angebote u. B 423 Geschst. B., Neuerweg 57. 2111a

Ladenlokal od. Lagerraum

ca. 140 qm groß, in zentraler Lage Oberbarmens sofort zu mieten gesucht. Angeb unter B 395 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 2056a

5- od. 6-Zimmer-Wohnung

in gutem Hause gesucht. Tauschwohnung vorhanden. b205

Ph. Blumenthal & Co., Elberf., Turmhof 8. Fernspr. 675.

Wohnungstausch Barmen-Elberf. Gesucht in Barmen eine 3räum. Wohng., evtl. m. Mans. Geboten in Elberf. 3räum. od. 4räum. Wohng. Angeb. u. B 3701 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Wohnungstausch. Gesucht: eine herrschaftliche, moderne 1. Etage von 4 Zimmern nebst Küche, Bad und Mansarden, Südstadt Elberfeld. * — Geboten: eine herrschaftl. 1. Etage von 6 Räumen nebst 2 Mansard., Nähe Stadtmitte. — Angeb. unter E 6532 Geschst.

Ca. 100 Quadratmeter Räume

Parterre, mit Kontor und trock. Keller, für kl. Engros-Gesch. der Metallwarenbranche per sofort gesucht. Ausführl. Angeb. mit Mietpreis usw. unter E 6768 Gschst. b3718

Kleines Lager mit Ueberdachung zu miet. ges Ang. m. Preis E 6498 Gft. *

Garage in Elbf (Nordstadt, Friedrichstr.) ges. * Ang. u. E 6626 Gft.

Zum Einlagern von Stahl geeigneter **Lagerraum** gesucht. Angebote unter E 2142 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f7661

Jg. Brautpaar (Lederer) sucht p. 1 Aug. 1928 abgesicht 3-Z.-Wohnung, mögl. m. Bad, in bürgl., ruh. Hause. Vordr. vorh. Ang. m. Mietpreis unt. B 3626 an Gft. B., Neuerweg 57 +

Ehep. mit 1. Kind s. 2- od. 3-Z.-Wohn. Grüne Karte vorh.* Ang. E 6541 Geschst.

2-Zimmer-Wohnung, beschlagnahmefrei, v. Ww. mit erwachs. Tochter, mögl. Zit. oder Südstadt, gegen Vergütung zu mieten ges. Ang. unter E 765 an die Geschäftsst. d. Bl. f16

Wer gibt sehr solid. Brautp. 2-Z.-Wohn. abf Vordr. gemeld. Ang u B 3663 an Gft B., Neuerweg 57+

Lagerraum, ca 100 qm, m. Büro u. Licht, mögl. Talsohle, zu miet. ges. Ang. u. B 3708 an Gft B., Neuerweg 57+

Kleiner gewerblicher Raum Schneiderei in der Südstadt gesucht. — Hölsbeck, Elberf., Südstraße 35. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Bahnhofstr. 50, II. r.: Möbl. Z. p. 1. 3. *

Heinrichstr. 5, 3. Etg.: Möbl. Z. a. ord. H. i. Mitbewohn.*

Hardtstr. 99, II: Gut möbl. Zimmer an nur bess. Herrn od. Dame sof. zu vm.*

Hochstr. 93, I: Schön möbl. Zimm. zu v.*

2 hübsch eingericht. Zimmer (Wohn- od. Herrenzimmer u. Schlafz.), (Villenviertel Hammerstein, an einen alleinst. Herrn möbl. zu verm. Ang. unter E 739 Geschst. f242

Gr., schön möbl. Z. mit Kochgelegenheit.* Zu erfr. Gesch. f172

Für berufst. Dame 2 fl. gerade Mans.-Zimm., teils möbl., mit elektr. Licht u. Zentralheizg. sofort zu verm. Ang. unt. E 6637 an Geschst.*

Barmen:

B., Breyderstr. 14: Frdl. möbl. Zim. für 2 Pers. mit Kochgel. sofort. +

B., Fischerstr. 69: Sch. m. Z. an bess. H.+

B., Helderstr. 14: Möb. Z. an berufst. Dame mit elektr. Licht, Kochgelegh. +

B., Höhnerstr. 23, I: Schönes möbl. Z., 2 Betten, mit oder ohne Pension. +

B., Stennertstr. 2, III: 2 möbl. Zimmer +

B., Wertherstr. 79, II. l. Frdl. möbl. Zimm. an berufst. Herrn.+

2 sch. möbl. Zimmer, evtl mit Telephon u. Küchenbenutz., i. guter Lage, an besseres Ehepaar zu verm.* Ang. u. B 3765 Gft. B., Neuerweg 57. +

Gesuche

2 Herren suchen b. 1. 4. 28 2 möbleris. Zimmer mit od. ohn. Pens. Ang. E 6643 an die Gesch. d. Bl.*

Nähe Altermarkt von Herrn + **ungestörtes Zimmer** ges. Ang. B 3702 a. Gft B., Neuerweg 57.

J., berufst. Herr l. ein einf. möbl. Zim. Ang. u. D 338 an Ztl. E., Gräfrather Str.

J. Mann s. sch. möbl. Zimmer, Nähe Landgericht.* Ang. E 6543 Gesch.

Einf. möbl. Z. Nähe Landger ges. Ang. u. E 6572 an Gft.*

Jung. Ehepaar s. 1. sof. möbl. Zimm. m. Kochgelegenh. Angeb. u. B 3712 an Gft B., Neuerweg 57+

Junges Ehepaar sucht in bess. Hause, Barmen od. Elberf., **Wohn- u. Schlafz.,** Küchenbenutz., möbl. Badegel. Angeb. u. E 2137 an Geschst.*

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. und Küche Nähe Hauptbhf per 1. 4. von Ehep. ges. Ang u. B 3713 an Gft B., Neuerweg 57+

Junge Dame sucht einf. möbl. Zimmer Ang. E 6546 Gft.*

Gesucht für Ehepaar 2 möbl. Zimmer m. Küchenbenutzung. Angeb nur m. Preis u. E 6655 an Gft.*

Jg., kinderl. Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Zuschr. m. Preis an Frau Otto Erlbruch b. Böhner, Elberf., Ottoshammer 11.

1 od. 2 möbl. Zimm. m. elektr. Licht, ev. Eing., mögl. m. Bad, sof. od. p. 1. 4. ges. Ang. u. B 3720 Gft. B., Neuerweg 57. +

Teilhaber Vertreter

Leistungsfähige Offset-, Stein- und Buchdruckerei im Wuppertal sucht eingeführten 2082a **Vertreter.** Ang. u. B 409 an Gft. B., Neuerweg 57

Seifen, Parfüms etc.

Für Elberf.-Barm. wird v. Gen.-Vertr. e. gr. Seifenfabrik Vertreter z. Bes. v. Artik. u. Kolonialw.-Gesch. geg. Provis. gesucht. Angeb. unt. E 6536 an Geschst.*

In Elberfeld u. Barmen u. Umgegend

suchen wir **tätige Mitarbeiter als**

Agenten

für alle Sachversicherungszweige. Gute Verdienstmöglichkeiten.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft,

Düsseldorf, Rubensstraße 23. a394

Wer beteiligt sich mit einigen Mille **an guter Sache?** Wohnung steht evtl. zur Verfügung. Angeb. u. B 3664 an Gft. B., Neuerw. 57. +

Bindfaden-Kordel

Leistungsf. Spez.-Untern. mit konkurrenzlos billiger Qualitätsware sucht branchekundige, bei der Kundschaft besteingeführte a435

Vertreter.

Ausführl. Ang. unt. S 602 a. d. Annonc.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Anzeigen-Vertreter

für die Bearbeitung eines gut eingeführten Objektes gesucht. Wir bieten nachweislich hohen Verdienst bei sofort. Provisionszahl. u. verlangen systemat. zielbewußte Arbeit. Bei Bewährung Dauerstellung. Angeb. unter E 6617 a. d. Geschäftsstelle.

10-15000 Mk. gegen Sicherstellung eines Grundstücks, Einheitssteuerbesch. 23 000 Mk., p. bald gesucht. Angeb. unt E 6596 an d. Gft. *

500 Mark für 6 Mon. zu leih. ges. geg. 20fache Sicherh. u. 600 Mark Rückg. Ang. B 3722 Gft. B., Neuerw. 57. +

280 Mk. ges. Rückg. 360 Mk. nach 3 Monaten. Gute Sicherh. Ang. E 6732 Gft. +

Dieckmann'sche Privatschule

verbunden mit

Abendgymnasium.

Vorbereitung f. alle Schulklassen. f. d. Obersekunda- u. Primareife-Prüfung u. d. Abiturium.

Tagesunterricht f. erkrankte u. zurückgebliebene Schüler u. Schülerinnen (eigenen Erholungsheim). Tägl. Aufsicht d. Aufgaben in d. Schule. Kleine Klassen, deshalb streng individuelle Behandlung jedes Einzelnen.

Abendunterricht für berufstätige (auch Damen) v. 7—10. Vollschulbildung ist nötig, für den Beginn. Franz. u. engl. Sprachkurse.

Erfolge: Bisher bestanden b. 120 Kand. die staatliche Obersekunda-Reifeprüfung u. d. Abiturium.

Beginn: 17. April. Neue

Preis: 30 Mk. und für das Abendgymnasium nach Wahl der Kurse von 4 Mk. an im Monat.

Sprechzeit: täglich 4—6 Uhr. Tel. 7925

Dieckmann, Elberfeld, 2 Altermarkt 2

Kaufm. Privatschule Witte

Leiter: O. Witte, Dipl.-Kaufm. und Dipl.-Handelslehrer.

Elberfeld, Ane 38.

Die neuen Lehrgänge beginnen am **11. April.**

Tages- und Abendunterricht. f7660

Kaufm. Privatschule FÖRSTER

Elberfeld Alexanderbrücke. Eingang: Brückenstr. 4.

Bekannte, 1879 gegr. Privatschule.

Das neue Schuljahr beginnt am **11. April.**

Neue Lehrgänge für schulentlass. Mädchen und Knaben zur gründl. Vorbildung für den Bürodienst u. kaufm. Beruf oder zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft.

Sonderlehrgänge für Erwachsene. Stenotypistenlehrgänge.

Wahlfreie handelswissenschaftl. u. technische Lehrgänge für Damen und Herren jeden Alters. b208

— Tages- und Abendunterricht. —

Zum Eintritt genügt gute Volksschulbild. Anmeld. bald erbeten. Auswärtige haben Fahrtermäßig.

Kaufmänn. Privatschule Hilgers

Barmen, Stennertstr. 5, am Bahnhof Rittershausen.

Anstalt und hochmoderne private Fachschule am Platze.

Neue Lehrgänge

für schulentlassene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Konfirmation und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft. 87d

Beginn 11. April.

— Anmeldung bald erbeten. —

Auskunft und Prospekt kostenlos. Schulgeld nur in Raten zahlbar. Auswärtige Fahrpreisermäßigung

April beginnen neue **Jahres- und Halbjahreslehrgänge** und wahlfreie Lehrgänge in Buchhaltung, Handelskunde, Rechtslehre, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Kurzschrift, Schön- und Masch.-Schreib., franz., engl., ital. **Gewissenhafte, gründliche** Ausbildung für **Leben, Beruf** und Mitarbeit im **eigenen** Geschäfte.

Dresel.

Kaufmännische Privatschule Elbf., Augustastr. 78, Fernr. 1833. Frühzeit. Anmeldung. Tages-, Abend-, Einzel-Unterr.

Geldmarkt

I. Hypotheken und Industriekredite besorgt Rich. Kuhl, Bankdirektor a. D., Haan-Rhld., Düsseldorferstr. 106. Tel.: Haan Nr. 283. 184

25 000 u. 40 000 M. **Privatgeld** a. Vermögensmasse sof. anzul. — Verm. verd. Anfragen unt E 6606 an die Gft.*

50 000 Mk. als 1. Hyp. auf ein neues, erstkl. Geschäfts- u. Etg.-Haus ges. geg. 10 Proz. Zins. Nur Selbstdarl. w. sich melden. Ang. u. E 6499 an d. Gft. *

12 000 Mk. 1. Hyp. a. Geschäftshs. nur von Selbstgeber gesucht. Angeb. u. E 6540 an d. Gft. *

10 000 Mark geg. mehrfache erststellige Sicherheit v. Selbstgeber ges. Angebote u. E 770 an die Geschst. b3712

Hypotheken vergibt zu 8% Zinsen und 95% Auszahlung einschl. Provision etc. Schriftl. Anfr. B 3711 Geschst. B., Neuerweg 57. +

Ogerzey & Kreienberg, Barmen-Merkurhaus Zimmer 25—27. Telephon 6143. vermitteln 1556 Hypotheken für Wohn- und Geschäftshäuser, Industrien u. Kommunalanleihen äußerst günstig. Makleranfragen erwünscht. An- und Verkauf von Grundstücken.

1. Hyp.-Kapitalien. Wir nehmen z. Zt. wieder Anträge betr. Geschäfts- und Wohnhäuser, sowie rent. Fabrikanwesen entgegen. 2028a **Grundkredit-Bank A.-G.** Zeyen, Barmen, Unterdörnerstraße 108.

Unterricht

Spanisch unterricht. Argentiner. Ang. E 6100 Gft. *

Engl., Franz., Span. erf. dipl. Sprachlehrer. 1 Mk. p. Std. Übersetzungen. Tel. 5854. 279

Engländer erf. grdl. engl. Unterr., kfm. Korr. u. Konvers., zu jed. bel. Zeit in u. auß. d. H. Ang. B 3717 Gft. B., Neuerw. 57. +

Erf. grdl. Klav.-Unt. p. Std. 2,50 Mark. Ang. E 6651 Gft. *

Abendgymnasium Kasinostraße 23

zur Erlangung der Obersekundareife und des Abiturums für Berufstätige. — Vorschulvorbildung genügt. — Unterricht von 7—9 Uhr, daher keine Ueberlastung der Schüler durch Spätarbeit. — Auskunft 12-1 u. 6-7 Uhr. Schulgeld monatlich Mk. 22 — 179-0

Dr. Karl Hoppmann, Elberfeld, Kasinostr. 23. Fernr. 7208

Vorschule der Herderschule Bankstr. 14 u. Sadowastr. 17. (Beste Bahnverbindungen).

Aufnahme von Schulanfängern (Knaben und Mädchen) tägl. ½12—1. Der Besuch unserer Vorschule befreit ohne weiteres von der Grundschule. — Dringl. Aufnahme für

Schiller-Pädagogium (höh. Knabenschule) Sexta — Oberprima **und Herderschule (höh. Mädchenschule).** 179 0

Abendgymnasium (monatlich) 18 Mark

Obersekunda und Abitur

Elberf., Bankstr. 14. Sprechstd. tägl. ½12—1 außer Montags, Dienstags und Donnerstags 4—5 Uhr. Ruf 3070.

Kleine Anzeigen aller Art

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen.

General-Vertreter

für Barmen und größeren Außenbezirk für baldigen Antritt gesucht von altangesehener sächsischer Schokoladen, Pralinen- und Zuckerwaren-Fabrik.

Bei einschlägigem Kleinhandel und Großhandel gut eingeführte übrige Herren aus d. Branche mit besten Referenzen werden um Angebot gebeten unter L. P. 7028 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Dortmund. a161

Klöppelspitzen-Fabrik.

Wegen Ablösung eines Gesellschafters wird ein tätiger oder stiller Teilhaber mit einer Einlage von 20—30 000 Mk. ges. Ang. B 401 Gft. B., Neuerweg 57. 2067a

In ausbaufähige Dauerstellung suchen wir noch 1 oder 2 verkaufsgewandte

Vertreter

bei nachweisbar hohem Monatsverdienst. Nur Herren mit bestem Können wollen sich melden. Persönl. Vorstellung erbeten von 3—6 Uhr. 3069

Gangling G. m. b. H., Barmen, Adler 204.

Steinnußknopfbranche.

Führende böhmische Fabrik sucht für Elberfeld-Barmen bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführten d2028

VERTRETER,

der auch in der Lage sein muß, über die nötigen Räumlichkeiten zur Führung eines größeren Kommissionslagers zu verfügen. Kundschaft bereits vorhanden. Gefl. Anfragen E 779 an Geschst.

Für den Vertrieb konkurrenzloser, ges. gesch. Metallstahlblätter wird in Verbraucherkreisen bestens eingeführter f313

Vertreter

gegen zeitgemäße Provis. gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 155 Filiale Remscheid, Bismarckstraße.

Bei Hosenträgerfabriken vorzügl. eingef. Vertreter wünscht Verbindung mit einer leistungsfähigen **Gummi- und Weberei für kunstseidene Artikel und Rüschenbänder.** Bearbeitet werden: Dresden, Großröhrsdorf, Oborn, Pulsnitz. d107

Zuschriften erbeten unter E 744 an die Geschst. d. Bl.

Amtliche Bekanntmachungen

Bei der im Handelsregister Abteilung B unter Nr. 21 eingetragenen Firma Meixner & Kinne, Aktiengesellschaft in Elberfeld, mit Zweigniederlassung in Ronsdorf, ist am 17. Februar 1928 eingetragen worden: 1376

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. November ist die Gesellschaft aufgelöst und in Liquidation getreten. Regierungsrat a. D. Paul Kaufmann in Elberfeld ist zum Liquidator bestellt worden. Die noch bestehenden Prokuren sind erloschen.

Amtsgericht Ronsdorf.

Bei der im Handelsregister Abteilung A unter Nr. 169 eingetragenen Firma Angel & Co. ist am 17. Februar 1928 eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann Adolf Schäfer ist alleiniger Inhaber der Firma. 1375

Amtsgericht Ronsdorf.

Bei der im Handelsregister Abteilung B unter Nr. 32 eingetragenen Firma Transportkontor der Rheinisch-Westfälischen Eisenindustrie A. Kirkel, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Ronsdorf, ist am 27. Februar 1928 eingetragen worden: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. Oktober 1927 sind geändert § 1 (Sitz), 4 Ba (Prokuristen). Kaufmann Ulrich Rieck ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Zum Vorstand ist bestellt Kaufmann Dr. Wolfgang Richter in Berlin. Dem Kaufmann Fritz Doehring zu Charlottenburg und dem Kaufmann Ferdinand Reichenmoser zu Berlin-Lankwitz ist Gesamtprokura erteilt mit der Maßgabe, daß ein jeder von ihnen die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen oder einem Vorstandsmitglied vertritt. 1376

Amtsgericht Ronsdorf.

Wegen der Ausgabe der Wiederberechtigungskarten wird das Wohnungsamt in der Zeit vom 12.—31. März 1928 für den Publikumsverkehr geschlossen. Für Räumungspflichtige und Examinantrag steller ist das Wohnungsamt während dieser Zeit Dienstags und Freitags vormittags von 11—12 Uhr geöffnet.

Vom 1. April 1928 ab werden folgende Sprechzeiten für das Wohnungsamt festgesetzt: 1102b

Dienstags vorm. von 8—12 Uhr und Freitags nachm. von 3—6 Uhr.

Außerdem wird jeden Tag von 11—12 Uhr im Zimmer 1 im Erdgeschoß des Hauses Törner Brückenstraße 2 für besonders dringende Fälle Auskunft erteilt.

Das Abstempeln der Mietverträge findet ebenfalls zu diesen Zeiten statt.

Die Wiederberechtigungskarten werden an nachstehenden Tagen im Zimmer 1 im Erdgeschoß des Hauses Törner Brückenstraße 2 in der Zeit von 4—7 Uhr nachmittags ausgegeben, und zwar:

Buchstaben A—D am 15. u. 16. März,
Buchstaben E—H am 19. u. 20. März,
Buchstaben J—M am 22. u. 23. März,
Buchstaben N—Sch am 26. u. 27. März,
Buchstaben St—Z am 29. u. 30. März.

Die bisherigen Vormerkscheine sind bei der Empfangnahme der Wiederberechtigungskarten zurückzugeben. Ohne Rückgabe der Vormerkscheine werden Wiederberechtigungskarten nicht ausgestellt.

Barmen, den 6. März 1928.

Der Oberbürgermeister:
J. A.: **Borcherding.**

Konkurs

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Paul Hinnenberg, des Alleininhabers der Firma Paul Hinnenberg, Kurzwarengroßhandlung in Barmen, Pfeilstr. 16, ist am 4. März 1928, 11 Uhr 15 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Rechtsanwalt Walter in Barmen. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 7. April 1928. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 31. März 1928, vormittags 11 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 28. April 1928, vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 18. 349/22b

Amtsgericht Barmen.

Seltene günstige Kaufgelegenheit!!

Versteigerung eines Opel-Reisewagens.

Donnerstag, 8 März 28, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Elberf., Mäuerchen 8 (Deutsches Haus),

einen 21/50 PS.

„Opel"-4-Sitz.-Reisewagen,

Pneu-Spezialkarosserie, 7fach bereift, elektr. Licht u. Anlasser u. alle sonstigen Neuerungen, fahrbereit.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 10 Uhr. 1166

Wiedenfritz,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverst., Elb., Neue Fuhrstr. 29. Tel. 312.

Konkurs-Versteigerung

Donnerstag den 8. März 1928, morgens 10 Uhr, versteigere ich im **Pfandlokale Küseler, Wilhelmstraße 5 (Nähe Rathaus) in Elberfeld:**

1 eich. Büfett, 1 Kredenz, 1 Flachschreibtisch mit Sessel, 1 Bücherschrank, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Dauerbrandofen, 1 Schrank, 2 schwarze Tische, 1 Mandoline und 1 Adler-Schreibmaschine. 1764b

Der Konkursverwalter:
Koepchen.
Gerichts-Sachverständiger, **Elberfeld,** Neue Gertenstraße 23. Fernr. 1867.

Grundstücks-Markt

In aufblühend. Industrieort des Bergl. Landes, mit ca. 15 000 Einwohnern, an verkehrsr. Reichsbahnstrecke, b2127

Grundstück

mit groß., modern.

Geschäftshaus

in vorzüglichster Lage unter günst. Bedingungen zu verk. Das Objekt ist für alle Geschäftszweige, vornehmlich für Lebensmittel, Konfektions- oder Möbelhaus, bestens geeignet. Angebote unter E 778 an die Gst.

Gelpetal.

Kl. Waldgrundst. m. Sommerhaus b. 4 T. Ang. E 6545 Gst. *

Wohn- u. Geschäfts-

Haus,

mit Garten u. freiwerd. Laden u. Wohnung in gut. Stadtteil pt. 180 000 zu verk. Anzahl. ca. M. 60000. Angeb. unter B 411 an Geschäft Barmen, Neuerweg 57. 2066b

Bei Elberfeld ländlich gelegene

Wirtschaft

m. groß. Garten u. Baumbest, Kegelbahn, Hofgut, b. el. Bahn, mass. Haus, bei mindest. 15 000 M. Anzahl. billig zu verk. Ang. u. E 6505 Gst.

Erstklassig gelegenes

Industrie-Gelände

mit aufstehend. Gebäulichkeiten, mit Bahnanschluß, guten Arbeiterverhältnissen, umständehalber

zu verkaufen.

Angebote unter E 774 an die Geschst.

Fabrikgebäude.

Hauptstr., Talsohle Elberfelds, Vorderhaus m. Durchfahrt, Fabrikfluch., Holzg., Glektr., Gas vorhanden, zu verk. Schriftl. Anfr. u. E 6674 an die Geschäftsstelle bis. Bl. +

Kleines Zigarrengeschäft

zu verk. Angeb. u. E 6641 an die Gst.

Achtung!

Lebensstellung für Schuhmacher!

Schuhmacherei billig abzug. Ang. B 3768 Gst. B., Neuerweg 57. +

Gesuche

Wohnhaus

mittelgr., m. fr. zu mach. 3-3,5-Z. i. der Nähe e. elektr. Bahn (Tauschwohn. ausw. kann gestellt werd.) bei 15 000 Mk. Anzahlung zu kf. gesucht. Ang. u. B 3699 an Gst. B., Neuerweg 57.

Haus

mit Einfahrt, Lagerräumen usw. in Elberfeld zu kauf. ges. Ang. E 6629 Gst. *

Schuhmacherei,

möbl. mit Hinterstuben oder zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 6592 an die Gst. *

Amerikanische Dampfbügelanstalt

(Kohlenfeuerung) neu, oder gebraucht, zu kaufen gesucht. — Ang. mit Preisang. unter E 764 an die Geschst. d. Bl. f15

Maschinen

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör.

Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.

F. Gauerwald,

Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 3819

Elektro-Motoren

Wechs.- u. Drehstrom, **kauft, verkauft, vertauscht und repariert**

O. Hausmann,

Elberf., Schönegasse, Telephon 66. *

Kl. Druckknopf-Einr.,

bestch. aus Calottemasch., Exzenterpressen u. Rändermasch., zu verk. — Elberf., Wiesenstr. 2/4. f7662

Hobelbank.

Herren-Fahrrad, Opel, gut erh. Gitt. Gesundheitsstr. 146. *

Diktatenhobel,

400 u. 600 mm,

Fräsmaschine,

sehr, preiswert abzugeben b. Wichlinghauserstraße 92. Tel. 2641. 2102a

Fast neue 2661a

Friko-Fruchteis-Maschine,

20 Ltr. Inhalt, für Motorbetrieb, sowie ein ganz neuer **Fruchteis-Handzug** mit Patentachsen.

Bahnewaschine, Tisch, **Waage u. gr. Bottich** mit Deckel zu verk. Ang. u. B 413 Gst. B., Neuerweg 57.

Nähmasch., gebr., sehr gut näh. für 20 M. zu verk. Hafrel, Gitb., Kleybahn 30, 2 Et.

Schreib-Maschine

erstklassig, mit 2 Jahren Garantie. Raten **20.—** * verkauft **Otto Langbein jr.** E. Schloßbleiche 21.

Fabrikneue elektr.

Kreuzwaschmaschine

für 135.— Mark zu verk. Alex Schaub, Sprockhövel. 685

Werkzeug

für Schlosser u. Klempner, Rundmaschine, Stichmaschine, kl. Drehbank etc. zu verkaufen. Angebote unter F 6630 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b348

Nähmasch., fast neu, mit Motor, Bett, Stuhl, Garantie, 75 M. Roberstr. 4, II.*

Sehr vorteilhafte

Elektr.-Waschmaschine

billig zu verk. Barmen, Bredderstr. 35, Schwabert. +

Gut erh. **Wasch- u. Wringmaschine** 25 Mk. zu verkaufen Jörges, Elberfeld, Kölnerstraße 37a. *

Musik-Instrumente

Piano

-Gelegenheitskäufe

Hiermit stellen wir einen weiteren Teil unserer 180b

Miet-Pianos

zum Verkauf. Sämtliche Instrum. sind tadellos aufgearbeitet und werden mit Garantie verkauft. Auch auf Teilzahlung.

Brüning & Bongardt

B., Gemarker-Ufer

Steinway-Seiler-Pianos Hofberg-Mannborg-Harmoniums

Sprech-Apparate Schallplatten

alle führenden Marken, in Platten stets das Neueste. **Zahlungs-Erleichterung!**

Karl vom Kothen & Sohn

Elberfeld,
Kölnerstraße 58.

Pianos,

Teilzahl., Tauschw., Kassa, Kleybahn 15a, 1. Et. Bahnbetrieb. *

Tauerhaft., besseres Piano sehr, sehr bill. Altes Piano-Geschäft Teelen, G., Kampstr. 18a

Miet-Piano

sehr vorteilhaft, ferner 3261

gebr. Piano

äußerst preiswert.

Pianohaus

Weischet

Elberfeld,
Königstr. 29 und 31. Fernruf 1847.

Gelegenheitskauf! Sprechapparate!

Eine Anzahl tonschöner Apparate, a. d. Weihnachtsgeschäft zurückgesetzt, habe ich sehr preiswert abzugeben, weg. bar oder leichte Abzahlung. * **Boser, E., Luisenstr. 36, Kein Laden.** Bitte genau auf Straße u. Hausnummer zu achten!

Klavier-Vorsatz-Apparat (Pianola) mit 40 Rollen sof. für annehmb. Preis zu verk. Angeb. u. E 6338 an Geschst. *

Neue Laute billig zu vk. Näh. in d. Geschst. f1682

4/4 Geige, gebr. Schreibm. b. Kohle, B., Eintrachtstr. 10a.

Gut erhaltene B-Trompete zu vk. G., Blumenstr. 24. pt.

Möbelmarkt

Fast neuer kl.

Eisschrank,

elektr. Leuchter, Tisch, Gasofen, Toilettetisch zu vk. B., Mendelssohnstraße 16. 2088a

Für Liebhaber

Sch., eich. Zimmer preiswert zu verk. Angeb. u. B 3709 a. Gst B., Neuerweg 57. +

Tochter-Zimmer

weiß, elfenbein, teilgrün etc. Vollständig

250.—
310.—
345.—
375.—
395.—
465.—
a168 u. s. w.

5. Adler & Co.

Elberfeld, Hofaue 58

Speisezimmer,

Büfett 180 cm br. u. Kredenz, zum Spottpreis von

425 Mark

zu verkaufen.

Möbel-Höfer,

Elberfeld,
B.-Rathenaustr. 20.

Küchen,

große Auswahl. Ausnahmepreise von Mk. 275.— an.

Möbel-Schnee,

C., Friedrichstr. 51

Moderne

Küchen

prachtvolle Modelle

Mk. 295.—
„ 325.—
„ 350.—
„ 450.—
„ 550.—

und höher. *

Otto Bossen,

E., Kölnerstr. 75/75a, neb. d. Thal.-Theat.

Gelegenheitskauf!

Wenig gebr. Küche, Eiche gestrichen, sehr billig abzug. 1405 **Möbelhaus Basche,** C., Königstr. 55/57.

Preiswerte Küchen

in meiner bekannt erstklassigen Arbeit zu sehr billig. Preisen. Günstige Kaufgelegenheit. 2092a

J. H. Wiens, Barmen, gegr. 1873, Schuchardstraße 13.

Küchen! Küchen! Umst. h. zu bedeut. herabgel. Preis., naturlack. hochf. Mod., m. Tisch u. Stühlen v. Mk. 190 an sofort zu verk. Schreinerei B., Zeughausst. 45. 1. +

Salomer

Gelegenheitskauf!

Gutes Schlafzimmer

Mk. 290.—

Jodell's Möbellager,
Eb., Eingang Karlstr. 4, Ecke Bachstraße.

Gelegenheitskauf.

Modernes Eichen-Schlafzimmer

billig abzugeb. Näh. Hammelmann, Aufl., Barmen, Allee 212. +

Gelegenheitskauf!

1 Schlafz., eich., med., m. Matr., 1 Küche billig abzug. Otto Hunke, II., Barmen, Allee Nr. 19a. +

Gelegenheitskauf.

Schlafzimmer, echt Eiche, sehr bill. **Möbelhaus Bossen,** C., Kölnerstr. 75/75a, a. Thalia-Theater.

Gelegenheitskauf!

Umst. Schlafzimm., echt Eiche, voll abgesperrt, hochf. Muster, kompl. m. Marmor u. Spiegel, Spitalm. für nur Mk. 550, 580, 610 sof. zu vk. Schreiner, Neuda-Str. 45. 1. +

Weiße Betten b. B., Pleistr. 12, I. n. 5 Uhr. +

Gebr. mah. Schlafzimmer zu verk. Näh. in d. Geschst. d. Bl. f167

Sehr Eich.-Schlafz. m. Innenspieg. 75098 Druckmann, Elberf., Luisenstr. 116b.

Solinger Gelegenheitskauf!

Kirschbaum **Schlafzimmer** mit 180 cm br. Kleiderschr. rund, mit ovalem Spiegel nur

Mk. 475.-

Jodell's Möbellager,
Eb., Eingang Karlstr. 4, Ecke Bachstraße.

Gelegenheitskauf!

Gebraucht, **Küchenbüfett** mit Tisch und 2 Stühlen **M. 100.-**

Jodell's Möbellager,
Eb., Eingang Karlstr. 4, Ecke Bachstraße.

Eich. Büfett, 35, 45 u. 80, Waschst. 25, 35 u. 45, Büfettch. 30, 40, 50, Kl.-Sofa 38, Tisch 9, St. Spiegelschr. 135, eich. Speiseform 345, L.-Sofa, Chaiselg. b. B., Kl. Werth 20. +

Echt Nußb.-Büfett,

Vertiko, Trum.-Spg., Waschkom., Sofatisch, eich. Waschst. m. Marmpl. u. Spieg., Flurgard., Ausziehst., Lederstühle, Hügenell, C., Bergstr. 23

Echt Nußb.-

Kleiderschrank

preiswert zu verk. R. Höfer, Elberf., Grünstraße Nr. 16/18

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in besser, selbstgefertigt. Qualitätswaare, zu günstigen Preisen. — Divan-Decken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Ueberm. d. Anfertigen v. Polstermöbeln aller Art. G. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstr. 30. Tel. 3653. *

Mod. Lederwuchssofa 48 nußb. Ausziehtisch 38 Teppich 14 „ Cleffmann, C., Bachstr. 7. *

Sofas, Sessel, Chaiselongues, Schlafsofas, Roßhaar-, Woll-, Seegras- u. Pat.-Matr., Aufpolsterung bei erleichterter Zahlung billigst. Tapez.-Werkstätte f. gute Polstermöbel C., Feldstr. 12 u. C., Kieselstr. 48. Gust. Stiller. *

* Mah.-Sofatisch 12, **Bettst. m. R. 12** Gasb. m. Z 6. G. Ernststr. 8. I

Ausricht., 4 Lederst. bill. B., Tel. 1638. *

Wirtschafts-Stühle

in großen Posten v. 5.90 Mk. an sofort lieferbar. 195

Möbelgeschäft Carl Müller, Barmen, Gr. Flurstr. 15.

150 gebrauchte, gut erhaltene

Saalstühle

sofort zu verk. e85 **Gustav Mühlhaus,** Restaur., Sprockhövel, Wittenerstr. 30, Telephon Amt Hattingen Nr. 2017.

Gepolsterter

K.-Klappstuhl,

2fl. Gaskocher zu verk. Besicht. n. 7 Uhr abends. Gitb., Lärchenstr. 29. I. 2 × sch.

Gasofen und Brotschneidemasch. billig zu vk. Gitb., Friedrichschulstr. 11. *

Gr. fomb. Herd b. zu vk. W. Krefft, M.-Gl., Gevelsberg. +

Fahrzeuge

4/16 PS. Opel,

2-Sitzer, zu verkauf. Auf Wunsch Teilzahlung. Schr. Anfrag. u. B 3683 an die Gst B., Neuerweg 57. + 1234

Phänomen

6-Sitzer, offen u. geschlossen zu fahren. 10/45 PS. glänzend. Bergsteiger, in tadelloser Verfassung

Rmk. 1375.-

Magner, Elberfeld,
Schwebebahnausgang

4 PS.

Opel-Limousine,

in tadellos. Zustand, angel. u. versteuert, **Betten** b. B., Pleistr. 12, I. n. 5 Uhr. +

Wir geben ab ca. 30 gebrauchte

Personen- und Lieferkraftwagen

zum Teil reparaturbedürftig, zu Spottpreisen.

Autohaus G. m. b. H.

Barmen, Heckinghauserstr. 75.
Allee 232, Tel. 6616/8680. 2700

Gelegenheitskauf.

Mod. off. 4-Sitzer, 5/18 PS. tadellos gut. Zustand, el. Licht u. Starter, 1a Bereif. Tel. Barmen 4691. +

1/2 To. Lfw. Adler mit Pl. u. Spr., a. b. abs. Mittelstedt, G., Paradestr. 62. *

Amilcar

Grand-Sport, eleganter, schneller Sportwagen, sowie ein f233

Amilcar Cabriolet,

5/30 PS. 3-Sitzer, und Gepäckraum, Modell 1928, ab Lager sofort lieferbar;

W. Wagner,
Elberfeld,
Schwebebahnpassage

10/40 PS.

Opel-Limousine,

4türr., mit Stoffklappdach, Fahrtrichtungsanz., Suchscheinwerfer, kompl. Anbedör., in fabrikneuwertig. Zustand, da nur einige tausend Kilometer gelaufen, preiswert zu verk. Ang. u. B 3723 Gst. B., Neuerweg 57. e242

4/14 PS. Opel,

3-Sitz., dunkl. lackiert, fahrbr., a. Privatbes. 1. Spotipr. p. 800 Mk. abzug. Näh d. Bollendhaupt, Elbf., Bahnhofstr. 84. Telephon 6928. 1405

Ford-Limousine,

tadellos laufend, u. 4/16 **Opel-4-Sitzer** preiswert abzug. — Der Preis d. Opel-Wagens kann in 14 Monatsraten getilgt werden. 2085a

Gebr. Klopbank, G. m. b. H. i. Liqu., Barmen, Allee 224/6.

Dixi-Personenwag.,

8/24, off. 6-Sitz., b. Nehme Klavier in Zahl. G., Kleybahn Nr. 15a, I. Loosen. *

Gut erhalt. 8/20er + **Benz-Personenwag.** weg. Raummangels preisw. zu verkauf. Ang. u. B 3704 an Gst. B., Neuerweg 57.

ESSEX

der fabelhafte Sechscylinder 10/45 PS

1 Jahr Garantie, mit h37a Vierradbremse.

Preise:
Mk. 5950.—
Mk. 6450.—

Vertreter:

J. J. Bertrand,
Elberfeld,

Kampstr. 22/26. Tel. 150 Moritzstr. 9. Tel. 7900

Limousinen-Aufsatz f. fl. Wagen billig abz. Erp, B., Farbmühlenstr. 19. 3066

Motorrad.

Mod., hochelegante Maschine, 3,5 PS, ledersitzer, 250 Mk. + Rad in Gschft. 173

Motorrad,

Sportmodell, 1000 ccm, mit Sport-Seitenwagen, f. 1350 Mk. zu verk. Ang. u. E 6615 Gschft. *

Motorrad,

gebr., billig zu vk. Barmen, Neuerweg Nr. 37, bei Effer.

Fahrräder,

Brennabor 110.—, N.S.U. Zulm 110.—, Spezialrahmen 80.—, kompl., mit Torpedo, Karbidlampe, Glocke, Triumph, Victoria, Wanderer, Renner Teilzahlung gestattet

Fritz Hillmann,
Elberfeld,
Hofkamp 19. b443

1 neu Halbrenner preiswert zu verk. * G., Oberstr. 36, III.

G. erh. H.-Fahrrad zu verk. Barmen, Herzogstr. 13. I. +

Für Milchhändler.

Jedes Quant. Vollmilch zur Ausdifferenz oder Dauerlieferung gibt ab die e107

Molkerei Wipperfürth in Wipperfürth, am Bahnhof. Telephon Nr. 96 Wipperfürth. Die Molkerei steht unter ständiger Kontrolle des Kontrollvereins Rheinischer Molkereien in Cleve.

Tiermarkt

Starker, fl., flotter **Pony** billig zu verk. Cano Wieden Nachf., Elb., Wilhelmstraße 43. *

Schwer. Pferd

mit Geschirr, 4 Stück 3- u. 4jähl.

Kippkarren und 1 Flachwagen

billig zu verk. Ang. u. h 100 an Filiale Ronsdorf. 1375

Weil überz. zu verk. einige leichte, mittelschwere u. schwere

Pferde.

In der Arbeit zu besichtigen: **Barmen,** Dortmunderstr. 53. Telephon 6110/12. 2096a

Dobermann-Hündin in nur gute Hände billig zu verkaufen. Zu erf. Gschft. 154

Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend. u. frischmelk.

Kühe

zum Verkauf und Tausch aus.

Meinberg-Karl Aschmann, Elberfeld, Telephon 3485.

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. u. frischmelker Ostfriesl. **Kühe** zum Verkauf u. Tausch stehen. 1709b

Adolf Fried, Elb., Ober-Torrenberg 2
Ecke Hoch- u. Wiesenstr.
Telephon 3778.

Läufer-Schweine zu verkaufen. **Karl Bietenbruch, Elberf.,** Wolfshahn.

Trabch. Fox-Rüde, Gtb. Lüpperstr. 17.

Erstklassiger schwarz. Schäferhund,

Stammb., weg. Platzm. preisw. zu vk. B., Bergstr. 22+

27er Legehühner,

Glucken m. Küken, dill. zu vk. Jöken, B.-Lat., Kohlen. u. Aessingbauerst.-Ecke, Telephon 8426. +

Legende Küken

zu vk. Barmen, Eintrachtstr 61. 289

Puten

zum Brüten zu vk.+ B., Eintrachtstr 61.

Tägl. frische Hühner- u. Enten-Bruteier, Sut 20 S. E. Brau, C., Wiesenstr. 102. III.+

Gut erh. **Kinderwag.** u. daselbst gut erh. **Gasofen m. Schrank** billig zu verk. Münnighoff, Gitb., Gesundheitsstr. 91. III. r.*

Liegewagen 12 Mk. C., Ernststr. 8. I. *

Gut. blauer Kinder-Liegewag. zu vk. B., Bismarckstr. 79. III. +

Fast n., hellgrüner **Kinderwagen** zu verkaufen. Gitb., Franzenstr. 13. I. *

Vermischte

Gardinen, Etores u. Dekorationen am billigsten u. besten Gardinenfabrikation G., Ronsdorferstr. 39*

Treibriemen,

1a Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr., C., Nützenbergerstr. 7a, Fernspr. 680. 17052

Gebr. Teppich, 2×3, **Plüschportiere, Tapetenstoffe** zu vk. Gitb., **Bahnhofst. 54. I.** f7667

Gehrock, Zylinder, Glacé-Handschuhe, fast neu, bill. Gitb., Gartenstr. 76. III. l. *

Ca. 6000 Kilogr.

Werkzeug- u. Matrizen-Stahl,

sort., 15—130 mm Durchm., billig zu verkaufen. e242

Wilhelm Frechott, Bohlwinkel, Telef. 5493.

Dezimalwaage und 1 starker **Kasten-Handwagen** zu verk. Puttmann, Gitb., Friedrichstr. 22

Wir haben gut erh.

Kisten

dauernd abzugeben. Adresse v. Abnehmer u. E 758 Gst. od2115

Für Milchhändler.

Jedes Quant. Vollmilch zur Ausdifferenz oder Dauerlieferung gibt ab die e107

Molkerei Wipperfürth in Wipperfürth, am Bahnhof. Telephon Nr. 96 Wipperfürth. Die Molkerei steht unter ständiger Kontrolle des Kontrollvereins Rheinischer Molkereien in Cleve.

Kaufgesuche

Gleichstrommotor zu k. ges. B., Postlagerk. 2. 188

Exzenterpresse,

einarmig, ca. 400/500 Ko., mit verstellbar. Hub, zu kaufen ges. Angeb. unt. E 6638 an die Geschst. *

Theke, 2—2½ m, la. zu kaufen bei Ang. u. Nr. 146 Filiale Cronenberg. f16

Verkaufstheke,

2.50 Met. lang, mit oder ohne Glas, zu kauf. ges. Angeb. an K. von den Eichen jr., C., Hofaue 45. *

Theken,

5—10 Mtr., auch Sundeck, nebst gr. *

Regalen

für Textil zu k. ges. Ang. E 6610 Gschft.

Warenschrank

m. Glasschiebetüren zu kaufen ges. Ang. mit Größenang. u. Beschreib. u. E 766 an die Geschst. *

1 **Schaukasten,** ca. 2.50 m br., 1 **Warenregal,** ca. 3.50—4 m lang, sow. eine Theke, 3—4 m L., od. gebr. **Einrichtung,** pass. für Zigarren-Geschäft, zu k. ges. Angeb. mit Preis u. B 3698 an Geschst. B., Neuerweg 57. +

Gut erh. laub.-weiß. **Metallbett** m. Aufl., Matr. Ang. B 3767 Gst B., Neuerw. 57. +

Nußb.-Herrenschreibtisch mit od. ohne Aufsatz bei Barm., Eintrachtstr. 104. II. +

1-Mtr.-Glasaufsatz f. Kolon.-Theke 1 f. o. Herm. Buschhaus, Hagen in Westfalen, Rembergstraße 36. *

Auto

zu kaufen gesucht 1, 2—4 Pers., gebr., aber gut erh. Angabe d. Marke nebst Baujahr. Äußerster Preis. Angeb. unter Nr. 120 an Filiale d. Bl. in Remsch.-Hasten. 1963

Motorrad,

500 ccm, geg. Kasse zu kaufen bei Pr.-Ang. u. E 6643 an die Geschst. ds. Bl. *

Motorrad, Beiwag.-Maschine, gegen bar ges. Angebote mit Preis, Marke, Baujahr unter E 6646 an die Geschäftsst. *

Karosserie,

geschlossen, evtl. Innenlenker, für 8—10 PS zu kaufen ges.

Georg Hilleke,
Cdlstg., Feldstr. 22
Tel. 3490. f270

Gut erhalt. v3715

Rollwagen,

Original Elberfelder, 20 Ztr. Tragkr. 2.90 Mtr. lg., 1.50 brt., vollst. zu kauf ges.

Mente, Cronabrück, Lotterstraße 31.

Wir suchen eine gebrauchte, aber gut erh.

Kontrolluhr

(Kartensystem für 150—200 Personen) gegen Kasse zu kaufen. Angebote mit äußerstem Preis unter E 775 a. d. Geschst. e9

Vermischte Anzeigen

Gutgeh. Restaurant

im Mittelpunkt, mit kalt. u. warm. Küche, zu vergeb. Kaution 4000—5000 RM. m. gesellt werden. Angebote u. G 140 an Fil. E., Burgstr. 7. *

Privatauto.

Vermietung billigst. Gitb., Tel. 9694. *

Auflblühende Reparaturanstalt

nirgends e. zweite besteh., mit stets großen Bareinnahmen, will dort e. gleiches Unternehm. gründen. Die größt. Geschäfte des Reiches sind nachweisl. uns. Kunden. Von jedermann, auch Frauen, leicht erlernbar u. v. d. Wohnung aus zu betreiben. Erfordert. ca. 5 Tage Einarbeitung in Düsseldorf sowie einige hundert Mark bar. Angebote unter E 771 an die Gschft. v3713

Gut eingerichtete f7652

Zwirnerei und Cannettiererei

nimmt Lohnarbeit in Kunstseide, Naturseide u. Bisca-Abdichen, bei sorgfältiger Ausführung, an. Erste Referenzen. Angeb. unter E 2138 an die Geschst. d. Blattes.

Ich suche leistungsfähige Firma zw. Verkauf von Anzug-Stoffen an Private zu vertreten. Angeb. unt. E 6640 a. d. Gschst.

Lohnriemendreherei

Leistungsfähiger, großer Betrieb sucht Lohnarbeiten in einfachen Spitzen u. nimt. den Multiplikator. Zeichner vorhanden. Angebote unter B 280 Gst. B., Neuerweg 57. 42b

In einer

Auto-Sammelgarage

in Barmen-Wupperfeld können am 1. 4. 28 noch 8 Wagen untergebracht werden. Schr. Anfr. B 3667 Gst. B., Neuerweg 57.

Gartengestaltung und Pflege

Bruno Leipacher, Barmen, Kontordienstr. 6a empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher ins Fach schlagenden Arbeiten

Für laufende Arbeit

Riemenaufschlägerei

bei Ang. u. B 3764 Gst B., Neuerw. 57. +

Patent-Zeichnung. und Modelle

fertigt als Heimarbeiten an — Angeb. unt. B 363 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1902a

Piano leihweise

an Künstler u. Prob. C., Steinbeckerstr. 15. pt

Schnitt-, Zieh- u. Prägewerkzeuge

sowie Massenschnitte fertigt laufend an

Wilhelm Frechott, Bohlwinkel, Kaiserstr. Nr. 182, Tel. 3493. e242

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen,

Erkergardinen, auch nach jedem Wasch. besond. gut u. preisw. **Gardinenfabrik Gitb., 55 Hochstr. 55.***

2 Küchen zu versch.* C. Charlottenstr. 28. II. l

Ell-Transporte

billigst. Tel. Barmen 436

Privat-Limousinen,

4- u. 6fäh., auf Stunden u. Tage zu vermieten. Barmen, Fernruf 6614. +

Eleg., neuer Schnell-

Lieferwagen

(500 Kg.) mit anw. Fahrer noch Freit. u. Samstags frei. Angeb. unt. E 1181 an die Gschft. 389

Einf. Bürgerl.

Privat-Mittagtisch

unt. Königstr., in el. ernächster Nähe der Schillerstr., ges. Ang. m. Pr. E 6518 Gst.*

Ausw. höh. Schülerin sind. in fl., best. H., Mutter u. Tochter (große Wohnung) liebev. **Aufnahme u. gute Verpflegung** Ang. E 6649 Gst. *

Privat-Heim

Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg bei Langenfeld, bietet gute Aufnahme. Suche f. m. Sohn, der ab 1. April die Webschule besucht, i. ruh. lage Barmens **Unterkunft** in guter Familie, wo er auch den nötigen Fam.-Anschl. hat, da ernst u. fleißig veranlagt. Ang. u. 3464 an d. Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen 1506

Stellen-Anzeigen

Nr. 57 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 7. März 1928

Wir suchen noch einige redegewandte

Herren

für vornehme Reisetätigkeit. Die Anlernung erfolgt durch geschulte Kräfte. — Rob. Krieger, Elb., Zollstraße Nr. 5. *

Wir suchen einen durchaus

tüchtigen Herrn,

der sich bestb. fühlt, zu verkauf. u. prima Referenzen bat. Wir gewähr. gut. Gehalt in ausbaufäh. Stellung. Angebote an Remington Schreibmaschinen G.m.b.H., E., Herzogstr. 42.

Kontoristen

bis 17 J., zum 15. gesucht. Angeb. unt. E 6650 an d. Gst. *

Befähigten Kräften

wird Gelegenheit geboten, sich durch eine angenehme Reisetätigkeit eine solide

Dauerexistenz

bei sehr hohen Bezügen zu schaffen. — Auch geeignet f. Damen. — Aufschluß über Arbeitsbedingungen u. Verdienst von 10 bis 1 Uhr vormittags. f313 Spandauer Lebensversicherungs-A.-G., Bezirksdirektion Remscheid, Salemstraße Nr. 28.

Für tägl. abends tüchtiger †

Klavierspieler

ges. Kaimanns Bierstuben, B., Karlstr. 48.

Drogenhandlung

sucht für 1. April evtl., fleißig., gepr.

Gehilfen.

Kenntnis d. Photobranche erforderlich. Ang. E 6500 Gst. *

Gute Existenz

mit hohem Verdienst (möchte 100-200 Mk.) finden Herren jeden Standes ohne Fachkenntnis. Barkapital v. 2—400 Mark für Lieferlager erfordl., jedoch nur für kurze Zeit anzulegen. — Gefl. Angeb. m. Angabe des sofort verfügb. Barkapit. an Fa. Heinr. Suthor, Düsseldorf 20. a263

Wochenl. 30 Mk.

d. leichte bäusl. Anfertig. prakt. Artikels. Ausgabe. a169 Recta-Depot, Magdeburg.

Dekorateur und Lachschreiber

gesucht, der Fantasie- u. Stapelfenster dekorieren kann und flotter Lachschreiber ist. — Angebote mit Schriftproben unter W. W. 100 a. Fil. Langenfeld. 429b Ebendaselbst einen Lehrling und Lehrmädchen gesucht.

Junger e242

Buchdruckerei-Buchbinder

gesucht. Kreisblatt-Druckerei, Bohwinkel.

Jg. Friseurgehilfe

sofort gesucht * Burggräfe B.-Ritth., Wittenerstraße 18.

Friseurgehilfe,

perfekt im Herrenfach u. Bubikopfschneiden, findet sofort angen. Stelle. Pension im Hause. Rob. Dähne, Haan i. Rhld., Markt. f84

Perfekten e108

Herrenfriseur

stellt sof. ein Josef Firnenburg, Solingen, Schulstraße 39.

Tüchtiger

Friseurgehilfe

zum 1. April ges. — G. Engel, Bohwinkel, Königstr. 19. e242

Tüchtig., selbständig.

Herrenfriseur

als Filialleiter gesucht — Desgleichen selbständiger Herrenfriseur

gesucht. Bubikopfschneiden erforderlich. Gelegenheit z. Damenfrisieren ist gegeben. Sonntags geschlossen. d2117 Jos. Hufschlag, Damen- u. Herrenfriseur, Menden, Kreis Iserlohn, Hauptstraße 16.

Wir stellen noch einige tüchtige und ehrliche Herren, evtl. auch Damen, gegen hohe Provision als

Privat-Reisender

ein. Möbel, Damen- u. Herrenkonfektion, Manufakturwar. u. Wäsche. Es wollen sich nur Herren bzw. Damen melden, denen an e. Dauerstellung gelegen ist. Angebote unter E 6606 an die Geschst. bes. Bl.

Es werden noch einige redegewandte

Herren und Damen

für vornehme Reisetätigkeit, keine Versicherung. Photos oder Zeitschrift, bei hohem Einkommen von

20.— bis 30.— Mark täglich

nachweisbar, gesucht. Befähigte Kräfte werden fest angestellt. Gute Garderobe Bedingung. Meldungen mit Ausweispapieren am Donnerstag von 9—12 und 3—6 Uhr: Bezirksleitung Elbert., Hardtstraße 90, part. (Büro). a239

Lichtbilder

u. Zeugnisabschriften

sind für Stellensuchende erfreuliche Wertobjekte. Wir bitten, dieselben bald

zurückzugeben,

damit unnötige Reklamationen und Kosten erspart werden.

General-Anzeiger für Elberfeld u. Barmen.

Gute Verdienstmöglichkeiten

bieten sich rührigen Personen durch den

Vertrieb einer Sparuhr,

mit der bereits große Erfolge erzielt sind. Leichtes Arbeiten, da ohne Konkurrenz. Schrift. Ang. u. E 3589 an die Gst. *

Selten günstige

Verdienstmöglichkeit

wird intell. strebsamen Herren aller Stände durch leichte, angenehme Werbetätigkeit geboten. Die Stellung ist für dauernd u. bietet eine solide, durchaus sichere Existenz. Berücksichtigt werden hierbei auch Herren, welche noch nicht gereist haben, und erhalten solche gründliche erfolgsichere Anleitung durch Fachmann. Näheres zu erfahren von 10—12 und 3—6 Uhr in unserer Geschäftsstelle Elberfeld, Blumenstraße 20, part. b225

Junger Herr oder Dame

erfahren in Buchhaltung, gewandt und sicher in Kurzschrift, für auf der Schreibmaschine. Alter 19—20 Jahre, zum 1. 4. gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter E 10261 an die Geschäftsstelle. o303

Ein junger Mann,

nicht unter 20 Jahren, mit guter Handschrift, flott im Rechnen, Stenographieren u. Maschinenschreiben, zum sofortigen od. baldigen Eintritt für ein größeres Büro in Elberfeld gesucht. — Selbstgeschriebene Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter G 141 an die Filiale in Elberfeld, Burgstraße 7. *

Architekten, Landmesser, Bankbeamte als Berichterstatter und Korrespondenten

an allen Plätzen Westdeutschlands m. mehr als 10 000 Einwohnern von Fachzeitung des Bau- und Grundstücksmarktes gegen Provision oder Einzeldonorar gesucht. Angeb. unter F 610 a. d. Ann.-Exp. T. Schürmann, Düsseldorf. a435

Für größeres Drogen- u. Kolonialwarengeschäft werden f. sofort

1 tüchtiger Gehilfe
1 Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. — Angeb. unter E 2143 Geschst. f7666

Weberei am Niederrhein

sucht gegen guten Wochenlohn erfahrenen

Wolldrucker

der selbständig arbeiten u. die Druckfarben anrühren kann. Bewerber, die im Bedrucken von Mohairplüschen Erfahrung haben, w. bevorzugt. Alter nicht unter 30 Jahren. Da Meisterstelle daraus werden soll. Ausführliche Angebote unter Angabe der bisherigen Stellung und der Lohnansprüche sind zu richten unter E 760 Geschst. b2129

Junger tüchtiger Herrenfriseur sof. a. Carl Meyerstaat, Elb., Kolk 18, an der Hofaue.

Ordentlicher **Schneidergeselle** gesucht. W. Benn, E., Lagerstraße 25.

Jg. Schreibergehilfe a. Mask findet dauernde Beschäft. Kost u. Logis im Hause. E., Johannisstr. 31, pt. Ecke Bahnstraße. *

Tüchtiger Hosen- u. Westenschneider für Maßschneiderei in od. auß. d. Hse. gesucht. Gierdsberg, E., Gesundheitstr. 85. *

Bügler auf Gro'stück gesucht Gel. Schneider bevorzugt. Elb., Auerschulstr. 4, I. *

J. tücht. Schlosserg. gesucht C. Scherf, B.-Lohmerfeld, Kirschbaumstr. 19, I. 429b

Tag-Schneider

für ersten Tarif gesucht † Emil Eichmann, Barm., Neuerweg 64

Modell-Schreiner,

der an selbständiges Arbeit. gewöhnt ist, gesucht. f313 Wilh. Kirchhamm, Remscheid-Lüttringh. 18

Stelle per sofort od. bald ein: f45

1 geübten Kistenausschneider, 2 fl. Kistennagler.

Nur wirkl. tüchtige Fachleute woll. sich melden. Daniel Homberger, Kistenfabrik, Gevelsberg i. Westf. Telephon 242.

Junger Mann

nach auswärts ges., der gut vertraut ist, eine Doppeldruck-Nietenpresse (Fabrikat J. G. Kayser, Nürnberg) perfekt zu bedienen. — Dauernde und lohnende Stellung bei einwandfreier Leistung. Ang. E 759 an die Geschst. b2116

Tüchtig. 2073a

Anstreicher

sofort gesucht. Dynamo- u. Motorenwerk Aug. Rachel jr., B.-Oberdenkmalstr. 81.

Tüchtige 2107a

Hartlöter

gesucht. Barmen, Neffenstraße 9.

Konditorgehilfe

sofort gesucht. Elb., Bartesbeckerstr. 4. *

Privatgärtner

nicht unt. 28—30 J. alt, wird zum baldigen Eintritt ges. — Angeb. unt. B 412 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2089a

Jun. verh. Arbeiter,

24—30 J., t. leichte Fabrikarb. ges. Beim. muß in Elb. wohnen. Selbstgeschr. Angeb. mit Angabe d. bish. Stellen unter E 6633 an die Gst. *

Jüngerer f15

Hilfsarbeiter

per sofort gesucht. Gebr. Schmidt, Cronenberg.

Jugendl. *

Hilfsarbeiter

ges. Ang. Metzger, Elb., Baustr. 45/47.

Portier

für sof. gesucht, welcher in Empfang zu nehmen hat. Ang. E 2139 an die Gst. f7648

Jüngerer Bote

gesucht. Vorstell. von 9—Uhr. Remington Schreibmaschinen G. m. b. H., Elbf., Herzogstraße 42. *

Junger Mann

bis 17 Jahre f. die Packstube gesucht. Elberf., Baustr. 59, Kontor. f7629

Leute jeden Standes erhalten a27b

Stellung

in ersten Häusern d. guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch d. Fachschule für Herrschafts- und Hotelpersonal. H. Gau, Bad Godesberg 2, jetzt: Kronprinzenstr. 80. Tel. 11-7 Ausk. u. Prosp. frei.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen jüngeren

Innen-Dekorateur

zum Aufhängen von Gardinen und Dekorationen.

Persönl. Vorstellung oder schriftliche Offerten erbitten

Gebrüder Alsberg

Elberfeld. h298

Tücht. Musterzeichner

für Bandneuheiten in Druck sowie †

Aetzer

für Zinkschablonen sofort gesucht. Ang. u. B 3705 Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen für sofort

tüchtige Mokett-Ruthenweber.

Bergmann & Leitner,

Elberfeld, Uellendahl. *

Tüchtige

Schneider

für Maßkonfektion sofort gesucht. Hirsch & Wittmeyer, Akt.-Ges., Elberfeld. f7591

Für Personenwagen

Chauffeur,

nicht über 26 Jahre, aus achtbarer Familie, gesucht. Zeugnisabschriften und Empfehlungen unter E 2128 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. h103

Tüchtiger, erfahrener

Hobler

gesucht. † Maschinenfabrik Ernst Pott, G. m. b. H., Barmen, Schönedeckerstr. 27a.

Tüchtiger

Auto-Lackierer

gesucht. — Kraftverkehr Wupper — Sieg, Wipperfürth, Gaulstraße 19. e373

Fleißiger, jüngerer

Packer

in gute Dauerstellung gesucht. Angebote unter E 6599 an die Geschst. bes. Bl. *

Laufbursche

aus guter Familie gesucht. Angeb. unter E 6600 an die Geschäftsstelle bes. Bl. *

Fabrik in Bohwinkel

sucht für 1. April 1928 e242

kaufm. Lehrling

mit Reifezeugnis, mögl. in Bohwinkel wohnhaft. Selbstgeschr. Ang. mit Zeugnisabschriften erb. unter C. D. 600 a. d. Filiale Bohwinkel.

Zum Eintritt per 1. April suchen wir

kaufmännischen Lehrling oder Lehrfräulein

mit höherer Schulbildung. Selbstgeschr. Angebote erbeten an: Graef & Schlechter, A.-G., Barmen, Unterdörnerstraße 94. †

Für mein umfangreiches

Medizinal-Drogengeschäft,

verbunden mit Photo- u. Farbenhandel, suche ich f312

Lehrling

mit Zeugnis für Obersekunda. Gewissenhafte u. gründliche praktische sowie theoretische Fachausbildung wird zugesichert.

F. Ruddert, Medizinal-Drogenhaus, Remscheid.

Exportgeschäft

sucht zum 1. April d. Js.

LEHRLING

Selbstgeschriebene Angebote unter B 407 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 207a

Knaben

von 14—16 J. für leichte Arbeit sofort ges. Knopffabrik, E., Oppenhoferstraße 11a, Toreingang. e383

Junge

f. leichte Arbeit ges. Tee & Söhne, Elb., Döppersberg 22. *

Suche für sof. einen sauberen, kräftigen

Jungen

zum Milchaustragen. Die schon eine derartige Stelle geh. haben, werden bevorz. Emil Kampmann, E., Gertrudenstr. 3. *

Jungen

v. 14-16 J., f. leichte Arbeit gesucht * Walter Tusch, Matratzenfabrik, U.-B., Bendahlerstr. 11

Kräftiger Junge

zum Liefern u. Vorbügeln sofort ges. * Hasselkus, Elberfeld, Simonsstraße 6a.

Aufgeweckter

Laufjunge

von sauberen Eltern für sofort gesucht. — Vorzust. im 2099a Verband der Seidenbandindustrie Deutschlands, e. V., Barmen, Unterdörnerstr. 61, III.

Stadtkundiger *

Laufjunge,

14—16 Jahre, ges. Zentral-Eyp., Elbf., Kl. Klotzbahn 12b.

Gesucht wird * 18—20jähr. Mann mit Empf., der als Laufbursche tät. war. Tariflohn. Wo, sagt Gesch. f171

Kräft. Laufjunge ges. Meinel, Elbf., Diesterbeckerstr. 5. *

Kaufm. Lehrling

ges. Zentral-Eyped., Elberf., Kl. Klotzbahn Nr. 12b. *

Banklehrling

mit Obersekundareife zum baldigen Eintritt ges. Ang. unt. 3364 an Ann.-Exp. A. Baumgarten in Barmen. 156d

Für das kaufmännische Büro einer bestens Maschinenfabrik wird ein

Lehrling

ges. Selbstgeschried. Angebote u. B 420 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 2104a

Für uns. Betrieb in Bohwinkel suchen w. Lehrlinge für die Schlosserei, Dreherei, Formerei, Schleiferei u. Packstube. Kaufmannswerke, Velbert. e199

Bank sucht strebs. **Lehrling**

zum sofort. Eintritt. Ang. u. B 414 Gst. B., Neuerweg 57 †

Friseurlehrling

zum sofort. Eintritt ges. Ang. u. E 6642 an die Gesch. d. Bl. *

Sohn ordentlicher Eltern als 2101a

Bandwirkerlehrling

per sof. od. 1. April gesucht. Wilhelm Bütgen, Barmen, Allee 29.

Bandw.-Lehrling

ges. Barmen, Hatzfeldstraße 4. †

Tel.-Ateliérlehrling

für uns. Atelier ges. Elbf., Beilerstr. 9. *

Sohn achtbarer Eltern als 2095a

Kellner-Lehrling

für sofort gesucht. Bier- und Wein-Restaurant Weber, Barmen, Neuerweg

Lehrling

m. höh. Schulbildung für Eisenw.- und Werkzeug-Exportgesch. zu Ostern gesucht. Selbstgeschr. Angebote erb. u. B 419 a. d. Geschäftst. Barmen, Neuerweg 57. 2096a

Weibliche

Damen und Herren

zum Bes. d. Privatkundsch. ges. b. nachw. bod. Verd. Vornehme Tätigkeit. Tägl. Geld. Postfach 490 Elb. *

Kleiderstoffe-Großhandl. sucht sof. resp. 15. März tüchtige

Buchhalterin

nur aus d. Branche. Ang. E 6597 Gst. *

Tüchtige

Kontoristin,

die mit sämtl. Büroarbeiten vertraut u. gewohnt ist, selbständig zu arbeiten, per 15. 3. gesucht. Ang. u. E 6644 Geschst. *

Jung. Stenotypistin,

u. Maschinenschreiberin, per sof. oder 1. 4. 28 ges. Schr. Ang. E 6654 Gst. *

Junges Fräulein

zur Bedienung des Telephons mittags 1—1¼ Std. gesucht. Ang. E 6737 Gst. *

Jüngere

Kontoristin,

die perfekt stenographiert u. schnell Maschine schreibt, zum sof. Eintritt gesucht. Persönl. Vorstellung vormittags. 3970

Köhler & Bovenkamp Elberfeld, Döppersberg 2.

Fräulein, das perf. stenographieren und u. aschinenschreiben kann, für nachm. o. in den Abendst. ges. Ang. E 6693 Gst. *

Wegen Heirat der jetzigen, 2100a jüngere, saubere

Verkäuferin

für Metzgerei ges., welche perfekt im Wurst- u. Aufschnittverkauf ist. L. Schirmer, Fleischermeister, Barm., Bredderstr. 55, Fernsprecher 5097.

Für Metzgerei

wird sof. eine tücht. **Verkäuferin** ges., welche perfekt im Verkauf ist. Oeckener, B., Berlinerstr. 107a. 2099a

Tüchtige, jüngere * **Verkäuferin** per 15. 3. sowie **Lehrmädchen** per 1. 4. gesucht. — Karl Rifle, Kurz- u. Wollwaren-Großhandlung, Elberf., Bachstraße 81.

Jüngeres Fräulein

als Hilfe im Sprechzimm. f. Zahnprax. ges. Vorkenntn. erw. Angeb. m. Zeugnisabschrift. u. Bild u. E 6642 an Geschst. *

Ordentliches **Serviermädchen** sofort ges. e242 Cafe Höhlschen, Bohwinkel, Bahnstr. 2

Tüchtige Friseuse für Samstags ges. Schauff, Elberf., Marienstraße 21. *

Durchaus perfekte * **Friseuse** zum 15. März ges. Vorzust. E., Rondorferstr. 55, 1. Et. abends nach 7 Uhr.

Westennäherin,

perfekt, gegen hohen Lohn sofort gesucht. Törich, Elberfeld, Ostersbaum 23. *

Handnäherin

auf bess. Hosen, ev. zum Anlernen, ges. Elb., Malstr. 21. *

Tüchtige 90b

Deckennäherin,

w. auf Platt- und Hochstich-Masch. gearbeitet hat, sof. ges. Döll's Textilwaren, B., Berlinerstr. 137.

Für Lagerei

wird sof. eine tücht. **Verkäuferin** ges., welche perfekt im Verkauf ist. Oeckener, B., Berlinerstr. 107a. 2099a

Tüchtige, jüngere * **Verkäuferin** per 15. 3. sowie **Lehrmädchen** per 1. 4. gesucht. — Karl Rifle, Kurz- u. Wollwaren-Großhandlung, Elberf., Bachstraße 81.

Jüngere Kontoristin,

die perfekt stenographiert u. schnell Maschine schreibt, zum sof. Eintritt gesucht. Persönl. Vorstellung vormittags. 3970

Köhler & Bovenkamp Elberfeld, Döppersberg 2.

Für ein fein Maß-Wäschegeschäft wird eine perfekte f220

Weißnäherin

für sofort gesucht. Angeb. unt. E 767 an Geschst. b. Bl.

Perf. Hand- und Masch.-Näherinnen

sof. ges. Hch. Redick, E., Baustr. 45, 3. Et., Herren-Konfektion. *

Heimnäherinnen

gesucht Barmen, Adlerstr. 5. 2108a

Tücht. Hand- und Maschinennäherin sowie kräftiger * Laufjunge sof. ges. A. Berkowitz, E., Brunnenstr. 19a. *

Prima

Zickzack-Näherin

gesucht auf Klöppeldecken. Josef Bey, E., Wülfrathertstr. 3. *

Geübte f7653

Heimarbeiterinnen

auf Burschen-Westen gesucht. Wolf & Bamberger Elberf., Hofaue 67.

Tüchtige * **Stärken.-Büglerin** sofort ges. Adams, Elb., Ludwigstr. 5.

Stärkew.-Büglerin für Freitags gesucht Koch's Feinwäscherei, Elb., Hochstr. 40. *

Durchaus perfekte **Kunststopferin** ges. Barmer Kunststopferei, Barmen, Wuppertr. 7. 429b

Tüchtige 2051a

Eisengarn-Spulerinnen

gesucht. Carl Baas & Sohn, Barm.-N., Weiherstr.

Junge Mädchen

für leichte Arbeit b. gutem Lohn gesucht. Barmen, Ob. Sedlhofstraße 16, 1. St. †

Junges Mädchen, 14—16 J., f. leichte Beschäftigung sofort gesucht. Buchdruckerei E. Hurd, Bohwinkel, Gustavstr. 5. e242

Kräft. Mädchen, 14—15 J., f. leichte Arb. sof. ges. Adams, E., Ludwigstr. 5. *

Jg. Mädchen v. 14—16 J. für L. Arb. sof. gesucht. O. Baldamus, Elberf., Berlinerstr. 42. *

Intelligente

Lehrmädchen

m. gut. Auffassungsgabe, nach Möglichkeit mit Hochschulbild. für Büro per sofort bezw. später gesucht, sowie *

Lehrling

für Lager u. Büro sof. ges. Selbstgeschr. Ang. E 6645 Gschst.

Lehrmädchen,

ehrlich und fleißig, aus guter Fam., sofort ges. Konditorei Clausberg, Barmen, Berlinerstr. 46. †

Ein nicht zu junges

Lehrmädchen

aus guter Familie für meine *

Parfümerie-Abt.

gesucht.

Karl Endres,

Elbf., Bahnhofstr. 4.

Für das Lager.

Lehrmädchen

mit guter Schulbild., aus guter Familie, zum sofortigen Eintritt gesucht. f7647 Voris, Sichel & Co., G. m. b. H., Elberf., Hofaue 72.

Für sofort * **Lehrmädchen** aus g. Fam. f. Konditorei ges. Konditorei Wasserfuhr, E., Hofkamp 1a.

Tüchtige, branchekundige *

Schuhverkäuferin

zum 15. März gesucht. Hoffmanns Schuhwaren, Elberfeld, Klotzbahn, Ecke Wilhelmstraße.

Betten.

Erste Verkäuferin nach Köln

bei hohem Gehalt für sofort oder später gesucht. Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen, Referenzen an

Betten-Buchdahl

Wiesbaden. a168

Zuschneiderinnen

suchen: f7526

Brand & Figge, G. m. b. H., Elberfeld, Bleichstraße 3a, I. Damenunterkleidung.

Perfekte Zuschneiderin

für Oberhemden für sofort gesucht.

Peter Kampermann Wwe., Elberfeld-Ostersbaum. b497

Näherinnen sowie junge Mädchen

f7536

zum Anlernen für elektr. Betrieb sucht Brand & Figge, G. m. b. H., Elberfeld, Bleichstraße 3a, I. Damenunterkleidung.

Geübte Zuschneiderin für Hosenträger

sofort gesucht. f7659

Louis Beer, G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 64-66.

Geübte Weberinnen

für Crepe de Chine sofort gesucht. 2067a Barmen, Hatzfeldstr. 12.

Scherrinnen

für Weberketten gesucht.

Bartels, Dierichs & Co., Barmen, Schützenstraße 13-19. 2110a

Wir suchen für unsere kurz- u. Wollwar.-Großhandlg. sofort ein tüchtiges 90b

Lehrmädchen

als Verkäuferin. Döll's Textilwaren, B., Berlinerstr. 137.

Hausperonal

Restaur.-Köchin

zum 1. April ges. * O., Altenmarkt 15, I

In Landhaus a. Alt.

findet

jung. Mädchen

liebevolle Aufnahme zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung bei Fam.-Anschluß. — Angeb. mit Bild an Frau Dr. Kayser, Landwirtsch. Schule, Niederbieber, Kreis Neuwied a. Rh. b2130

Kostümbüglerin

und

junges Mädchen zum Anlernen

gesucht.

Färberei Cleff, Elbf., Gesundheitstr. 110/112a.

Suche per sof. eine tüchtige * Kaltmamsell oder Beiköchin, welche eine erstklass. Küche zu führen versteht, event. einen Kochlehrling, welcher schon 3 J. Konditor gelernt hat. O. Bachran, Hotel B. i. L. P., Elberf.

Ich suche noch e68

1 oder 2 Damen

für vornehme Reisetätigkeit bei Vergütung von Fixum und hoher Provision. Nur solche Damen, welche an intensives Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich melden Donnerstag 3—5 Uhr im Handelshof, Elberf.

Kontoristin

nicht unter 19 Jahren alt, die an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, gut stenographiert und Maschine (Adler) schreibt, z. 1. April für Dauerstellung gesucht. Handschriftl. Angebote unter B 417 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Bedeutende Lebensmittelfabrik sucht jüngere

erfahrene Laborantin

in Dauerstellung. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E 10260 an die Geschäftsstelle dieses Blatts. o302

Mädchen

für m. kl. Stg.-Haush. gesucht. Nur solche, die kochen u. bereits in dess. Hause gewohnt haben, wollen sich melden. Zeugnisse mitbringen. — Frau Ernst Hamm, Elberfeld, Kölnerstraße 94, 11. b185

Einfache Stütze, welche in all. Hausarb. gründl. erfahr. ist, in Haushalt v. 3 erw. Personen ges. Familien-Anschluß. Hilfe vorh. Angeb. u. E 762 an Gft. •

Zum 15. März suche **einfaches Fräulein oder bes. Mädchen,** das im Kochen und allen Hausarb. erf. ist. Gute Zeugn. erf. Frau Menke, U.-B., Kronenstr. Nr. 11. Tel. 2060. 1585

Ehrl. Fräulein, d. Kochen, alle Hausarb. u. etw. Krankenpflege übernimmt, zu einer ält. Dame sof. ges. Angeb. u. 2180 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e168

Zum 1. April suche ich ein in Hausarbeit u. Bügeln erfahrenes

Zweitmädchen

mit nur gut. Zeugnissen. Hausleiper werden gestellt. e242

Frau Landrat zur Nieden, Wodwinkel, Telephon Elbf. 520.

Suche zum sofortig. Eintritt für meine Privatwohnung ein ehrl., selbständiges

Zweitmädchen,

welches bügeln und nähen kann. Gute Zeugn. Bedingung. 1313 Frau Münch, Stadtpartbalkon, Remscheid

Mädchen, • 16—18 J., welches im Hause schlaf. k., für Geschäftshaush. Dort gesucht. Frau Döring, Elberfeld, Grenzerplatz 2.

Gesittetes, sauberes **Mädchen,** tg. zu Haus, schlaf. kann, für rub. Hsh. ges. Otto, B., Rauenwerth 16 II. Vorst. abds. nach 7 Uhr. †

Suche für sof. od. 15. 3. e. tücht., saub. Mädchen, d. selbst. kochen kann. Frau Hans Weinrich, B., Hatzingbauerstraße 176. †

Für meinen kleinen Geschäftshaush. für sofort tücht., saub. Mädchen • mit gut. Zeugn. ges. Stehenmädch. vorh. 9., Berlinerstr. 116.

Tücht., selbst. Mädchen, nicht unt. 20 J., f. kl. Haushalt nach Düsseldorf gesucht. Dort wird beraubt. Bianter, Elberfeld, Hoffamp 38. •

Zuverlässig, in all. Hausarbeit erf. •

Mädchen, welch. gute Zeugn. besitzt, gesucht. Herm. G. Mann, Elbf., Hansastr. 17.

Jüng. Mädchen

von ausw. für kl., best. Restaurant für sofort od. bald ges. Rest. Ww. Zientzeg, E., Wollenburgstr. 4, Schwebebahnhaltest. Kluse. •

Sauberes, fleißiges **Mädchen,** w. alle Hausarbeit verst. u. zu Hause schlafen kann, tagsüber ges. Waschfrau vorh. Vorzust. 8—7 Uhr nachm. Elberf., Prinzenstr. 36, I. •

Ordtl. Mädchen

f. kleinen Hausbalt t. ½ u. ganze Tage gesucht. f7654 Frau Bitterdeck, Elberfeld Ostst. 29

Für kl. herrschaftl. Etagenhaush. (2 Erwachsene, 1 Kind) selbst., mit e. Mädch. vertr., ehrliches •

Mädchen

welches auch etwas kochen kann, sof. od. 15. 3. gesucht. Gute Zeugn. erford. Frau Dir. Kessels, Elbf., Barmerstraße 92.

Tücht. Mädchen

f. Küche u. Hausarbeit f. best. Haush. ges. Wasch- u. Putzfr. vorh. Erkner, B., Barmerstr. 94, II. Et., Tel. 5432. •

Zum sof. Eintritt e. t. Koch. u. all. Hausarbeiten ert., nicht

Mädchen gesucht. Elberfeld, Bankstr. 10, 2. Et. •

Für klein. Haushalt tüchtiges † **Mädchen,** das selbst. arbeiten u. kochen kann, per bald gesucht. Frau de Briet, Barmen, Wertherstraße 51.

Braves, zuverlässig. **Mädchen,** das selbst. Arbeiten gewöhnt ist, in kinderl. ruhig. Geschäftsh. (Metzgerei) ges. Fr. Rob. Mausbach, B., Fischertalerstr. 13. †

Besseres **Alleinmädchen** mit Kochkenntniß u. besten Zeugniß aus Herrschaftsh. f. ruhigen Haushalt (Ehe) nach Düsseldorf sof. ges. Schriftl. Meldg. nach Bonn, Poppelsdorfer Allee 56a. Dr. Heine.

Tüchtiges f7660 **Morgenmädch.** von morgens 8 bis mittags 2 Uhr sof. ges. Bäckerei u. Konditorei E. Trögeler, E., Steinbeckerstr. 78

Zum sof. Eintritt ein in allen Hausarbeiten durchaus pert., solid. u. ehrl. **Alleinmädchen** ges. Vorzust. 9—1 u. 5—6 Uhr. Bodw., Hammerst., Allee 28. •

Suche für d. 15. 3. od. 1. 4. ein fleiß., ehrl., kinderl., evgl. **Mädchen,** nicht unter 20 J. Barm., Schönebeckerstr. 29, II. N044a

In kinderl. Gesch.-Hsh. (Lebensm.) f. ein ehrl., zuverläss. Mädch. zum 15. März mögl. z. 15. März Stelle im Geschäft mit tätig sein. Ein Mädchen vorh. Schriftl. Angeb. u. E 6616 an Gft. •

Zuverl. f7664 **Mädchen,** in all. Hausarb. u. im Kochen erf., selbständ. arbeitend, m. gut. Zeugn., f. Privathaushalt sof. ges. G., Lagerstr. 23. pt

Suche für m. ruh., kinderlos. Geschäftshaushalt (2 Pers.) ein in all. Hausarb. erfahrenes **Mädchen,** welch. schon längere Zeit in Stellg. war und gute Zeugnisse h. pt. Frau M. Rittershausen, Honnef am Rhein.

Suche für meinen Geschäftshaush. sof. ein ordentl., saub. **Mädchen,** nicht unter 19 Jahren. Dasselbe muß in allen Zweig. des Haushalts perfekt u. kinderlb. sein. f7651 Altbergisch. Bierhaus, Rifle, Elberfeld, Gesundheitstraße 10.

Für kleineren Hsh. **Mädchen** für ganze Tage ges. Frau Otto Krommes, Elb., Lärchenstr. 17. •

Mädch. f. kl. Küchenarb. ges. Harmonie, Elb., Kipdorf 88. •

Suche zum baldigen Eintritt ein in allen Hausarbeiten erfahr. kinderliebes **Mädchen.** Waschfrau vorhand. Frau H. Fischer, Schwelm, Bullowstr. 2.

Tücht. Morgenhilfe gesucht. Vorzustellen nur vorm. Barmen, Kothenerschulstr. 10 †

Mädchen f. morg. ges. Elb., Kleeblatt 12. pt. •

Saub. Mädchen für ½ Tag. evtl. f. ganz, zum 15. März gesucht. — Barmen, Werthstr. 22. pt †

Sauberes Mädchen od. ja. Frau tägl. vorm. für einige Stunden ges. Ang. u. E 6653 an Gft. •

Ehrl., saub., zuv. • **Mädchen** f. ¼ Tag. ges. Vorst. vorm. Heyemeyer, G., Diskontostr. 1e.

Saub. Mädch. f. ½ Tage ges. Vorstell. Donnerst. vorm. 10 b. 1 Uhr. Winter, E., A. Waldschlößch. 23. •

Ord., saub. Hilfe sof. ges. E., Augustastr. 148, Klaus*

Sauberes f6665 **Putzmädchen** zweimal wöchentlich gesucht. Zu erfragen in der Geschäft. 1174

Putzfrau zu ges. Gebr. Bocks, G. m. b. H., II.-Barm., Hatzfelderstr. 23/25. •

Ord., saub., unabh. **Putzfrau** für ganze Tage fürs Geschäft gesucht. • Karl Endres, Elb., Bahnhofstr. 4.

Saub. Putzfrau ges. Ang. u. F 6733 an die Geschäft. •

Propper Putzfrau f. Dienst. u. Freitag vorm. u. f. d. Wäsche ges. Ang. u. B 415 Gft. B., Neuerw. 57. †

Stellen Gesuche

Tüchtiger Kaufmann, 24 J. alt, perfekter Expedient, Buchhalter u. Korrespondent, an intensives Arbeiten gew., wünscht sich zum 1. 4. 28 zu verändern. Gft. Angeb. u. E 6539 an Gft. •

Einkassierer- oder Vertrauensstellung für baldige Tage von kautionsfähig. älter., energischem Herrn gesucht. Ang. unter B 3707 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Frei ab 15. 3. **Stimmungspianist und Jazzer,** event. Trio. Zuschr. an Pianist, Weinhaus Funke, Barmen, Karlstr. †

Baumeistermeister sucht Stell. p. 1. 4. 28. Mit allen Fachard. vollauf vertr., 37 J. alt, 10 Jahre als Meister tätig. † Ang. u. B 3665 an Gft. B., Neuerweg 57

Jg. strebs. Mann, mit sämtl. Arbeiten vertr., spez. in Schachtenfühlen, sucht dir. od. spät. Stell. als **Werkmeister** od. auf Mitgf. Ang. u. 83813 an H. Hücker, Wermelskirchen. e345

Chauffeur, 24 J., wünscht sich zu veränd. auf Personen-, od. Liefer.-Wagen. Gute Referenzen vorhand. Ang. F. 6501 Gft. •

Junger Sattler und Polstergehilfe, 19 J., i. zur weiter. Ausb. Stell. Ang. u. F 755 Geschft. v2.07

Absolvent der höh. Maschinenbauschule, Bj. 28, prakt. Tätigkeit in Masch.-Fabr. u. Gießerei, sucht Anfangsstellg. Ang. unter F 6583 an die Geschäft. •

Indell. lg. Mann sucht rent. Anschluß. Stelle gut. sechsitz.

Auto zur Verfügung. Ang. geb. F 6584 Gft. •

Jg. Mann, 17½ J. alt, sucht Stelle als

Beifahrer. Freie Station erw. Ang. u. B 904 an d. Filiale Schwelm. e9

Nichtstehender **Abiturient** sucht zum 1. April kaufm. Lehrstelle, wo Möglichkeit zu guter, gründl. Ausbildung gegeben ist, am liebsten Export, evtl. mit Pension. • Ang. u. E 6588 Gft.

Lehrling. Suche f. m. Sohn, aus guter Familie, per 1. April eine **Lehrlingsstelle,** [illegible] geschäft mit moderner, neuzeitlicher Aufmachung. Schuladgang mit Obersekundareife d. Realgymnasiums, nachdem 1 Jahr Bankausbildung als Volontär u. in der englischen Sprache durch Nachkurse perfekt. Ang. u. B 413 Gft. B., Neuerweg 57. 2096a

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre, **Bäcker u. Konditor,** ab 1. April Stellg. zur weiteren Ausbildung in d. Konditor • Ang. u. E 6537 Gft.

Selbst. Schweißer sucht Stelle Angeb. unter B 3706 an d. Gft. B., Neuerweg 57. †

Gläubiger Christ sucht Stellung. Bewandert in d. Lebensmittelbranche. • Ang. u. E 6593 Gft.

Weibliche

Buchhalterin, 31 Jahre, sucht Vertrauensstellung als Kassiererin oder Filialleiterin. Ang. u. R 616 an Gft. B., Berlinerstr. 61. †

Serviermädchen, noch in Stellg., w. sich zu verändern. • Ang. u. E 6632 Gft.

Tücht. Friseuse sucht noch Kunden in u. außer d. Hause. Ang. E 6614 Gft. •

Modes. Suche zw. Veränd. Stelle a. Putzmacherin. Zeugnis vorhd. Anna Döringer, Hasselnbaumen, Glashütte Nr. 266. †

Tücht. Schneiderin sucht Nähardeit, gl. welch. Art. Barmen, Hilgenstraße 12a. †

Best., geb. Dame sucht Stellg. als **Krankenpfleg. oder Hausdame.** Ang. F. 763 Gft. •

Best. Fräulein sucht Stelle als • **Haushälterin** bei einzeln. Herrn. Ang. u. E 6594 Gft.

Ehrl. fleiß. Mädchen mit gut. Zeugn., f. zum 1. April Stell. Ang. u. B 3718 an Gft. B., Neuerw. 57. † •

Wochenpflegerin mit guten Referenzen aus ersten Häusern übernimmt ab 15. März Wochen- u. Säuglingspflege. — Schw. H. Döring, Düsseldorf, Charlottenstraße 11. p27

23 J. Fräulein, Lyzeumbild., bereits 3 J. als Kontoristin tätig gewes., möchte, gest. auf gute Zeugn., nach 3jähr. Tätigkeit im Haush. ihren Beruf ab 1. 4. w. aufn., am l. für 3 Tage. Ang. B 3714 Gft. B., Neuerweg 57. †

Wirtstochter sucht Stellung sofort oder spät. in Kaffee, evtl. zum Servieren oder am Büfett. 1 Monat unentgeltlich. Angeb. unt. F 6491 an Geschäft ds. Bl. •

Jung. Mädchen, 19 Jahre, gewandt u. arbeitsfroh, sucht Stellung in gutbürgl. Haush., wo Gelegenheit geboten ist, sich in allen Hausarbeiten, einschl. Kochen, auszubild. Angeb. unt. B 3700 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

† Saub., ält. Mädch. v. L. sucht St. in bürg. Privathaush. Zu erfr. nachm. 5 Uhr ab d. Fr. Senfert. B., Ritterstr. 47

2 Mädchen, 18 J. alt, evgl., v. ausw., suchen zum 1. 4. 28 Stelle als Lehrköchin. Etwas Taschengeld erw. • Ang. u. E 6613 Gft.

Jüngl. Mädchen f. Stelle als Zweitmädch. z. 15. März. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. B 416 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Ordentl., sauberes **Mädchen** v. Lande sucht Stelle in Elb. in ruhigem Haush. Schriftl. Angeb. an M. Reckmann, Elb., Wiesenstr. 41. •

Jung. Mädchen aus Waldeck sucht Stellg. in kl., bürgerl. Hausbalt. B., Bergstraße 12. †

Anständ. Mädchen, 20 J. sucht zum 15. 3. Stellg. in Wirtschaft als Alleinmädchen, am liebst. in Barmen od. Elb. Ang. E 6611 Gft. •

Mädchen sucht Wasch- u. Putzstelle. Ang. u. H 509 an Filiale Elb.-Mirke. •

Bessere j. Frau, ehrl. u. zuverlässig, sucht Putzst. i. morg. oder nach Belieb. • Ang. E 6673 Gschft.

Junge Frau sucht Stundenstelle. Ang. E 6628 Gft. •

Heirats Gesuche

Aufrichtig! Jg. Mann, kath., in sich. Stellg., 27 J., w. nettes, lieb. kath. Mädchen im Alt. v. 19—23 J., zw. spät. Heirat kenn. zu lernen. Nur ernstgem. Briefe m. Bild, w. sof. zurückgel. wird, erb. unt. E 772 an die Geschäft. v3714

Heirat. Automonteur, 38 J., evgl., in sich. Stell., sucht die Bek. einer in pass. Alter sich. Dame zw. sp. Heir. Wwe. mit 1 Kind nicht ausgeschl. Br. R 156 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. 6313

Verloren Gefunden

Trauring gef. Abzuh. E., Boeneft 6, III. •

Die Bekanntsch. ein. freis., gebild. Herrn mit gut. Einkom. w. Dame aus gutbürgl. Geschäftshause, 32 J., evgl., häusl. u. geschäftst. u. m. kompl. Aussteuer, zw. spät. Heirat zu machen. — Distr. Ehrenf. Geff. Zuschr. u. V 81 an Filiale Bahnhofstr. •

Dame mit eig. Einkom. möchte mit solid., geschäftstüchtig. Herrn in den 40er J. zw. sp. Heir. in Verbind. tret. Gefl. Briefe unter B 3703 an die Gft. Barm., Neuerweg 57. †

Verloren am 29. Februar 1928 2097a **Autoreifen mit Felge** Allee oder Haspelerstr. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Barmen, Kniestraße 14-16.

Führerschein verloren, lautend auf G. Mundberg. Abzugeben: Redlefs, Burgstr. 2. f286

Brillantnadel verloren! Samstag d. 3. März, von Barmen, Berlinerstr. 13, bis Elberfeld, Ratskeller, Talbahnfahrt von Schönerstr. b. Rathaus Elberfeld. Abzug. Barmen, Berlinerstraße 13, geg. Belohnung. 55b

Kreuzfuchspelz, mit lila Seide gef., von Langerf.-Markt bis Werlestr. verl. Geg. hohe Belohn. abzug. B., Hedinghauserstr. 252, II. 429b

Arbeitsl. verl. Sonnt. abd. v. Sandhof b. Stadth. Portemonn. Wiederbr. Bel. Abz. Fundbüro, Elbf. 1a

Verloren am 29. Februar 1928 2097a **Autoreifen mit Felge** Allee oder Haspelerstr. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Barmen, Kniestraße 14-16.

zu sehen, ist ein ästhetischer Genuß. Nur gesunde Kinder können frisch aussehen. Gib Deinen Kleinen häufig die vitaminreiche Scott's Emulsion und Du wirst über die Wirkung erstaunt sein. In ihr ist der hochwertige Dampftran mit Kalk- u. Phosphorsalzen zu einer angenehm schmeckenden Form verarbeitet.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Niederlagen in Elberfeld: Stern-Apotheke, Kölnerstr. 72; Johannisberg-Drogerie Börgmann, Kölnerstr. 13; Viktoria-Drogerie Klostermann, Friedrichstr. 7; Wall-Drogerie Leimberg, Wall 11—12.

Sil zum Bleichen ohnegleichen! e170

Ihre Reklame bringt Ihren Erfolg, wenn sie fachmännisch richtig aufgezogen ist. — Weshalb lassen Sie Ihre Reklame, die für Ihr Unternehmen so wichtig ist, nicht vom Fachmann bearbeiten? Ihre Konkurrenz tut es schon längst! — Rufen Sie mich an: ich berate Sie unverbindlich!
KADI-REKLAME-BERATUNG
Elberfeld
Markgrafenstr. 21
Tel. 6978 2061

Barmen
Sonder-Angebot!

Kasha Reine Wolle, 140 cm breit, der bevorzugte Stoff für Mäntel u. Kostüme, Mtr. **3.40**

Wollrips 130 cm breit, gezwirnte, reinwollene Qualitäten in allen Modefarben, für Kleider u. Mäntel, Mtr. 5.90, 4.90, **3.90**

Schotten doppelt breit, in vielen hübschen Dessins ..... Meter 1.28, **1.18**

Bett-Inlett 160 cm breit, echt rot, garantiert federdicht ..... Meter 3.75, **2.75**

Scheiben-Gardinen nur gute Qualitätsware, 50—60 cm breit .... 68 ₰, 48 ₰, **25 ₰**

Stores in bester Ausführung, m. hübschen Einsätzen u. Motiven, 5.95, 3.95, **1.95**

Herren-Anzugstoffe reines Kammgarn, 150 cm br., in den neuesten Stoffarten, Meter 16.50, 14.50, **11.75**

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere reichhaltigen Läger.

Der Textilhof
Berlinerstrasse 65 BARMEN Ecke Wichlinghauserstr.
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

Wer ein offenes Automobil kaufen will, versäume nicht, sich die nachstehenden Wagen anzusehen:

16/70 PS. Buick, Sechszyl., 6fitz., Vierradbremse, neuwertig ..... Mk. 4500.—
16/70 PS. Buick, Sechszyl., 4fitz., Sport-Spezialmodell mit Vierradbremse u. allen erdenkl. Schikanen Mk. 4000.—
20/80 PS. Cadillac, Achtzylind., Vierradbremse, mit allen Schikanen, ganz modern ..... Mk. 8000.—
17/60 PS. Packard, Sechszyl., 6fitz. generalüberholt, neu gespr. Mk. 7500.—
9/30 PS. Adler, 4fitz., neue Maschine, neu lackiert ..... Mk. 2800.—
10/40 PS. Apollo, 4fitz. (mit Innenfeuerauflag.) ..... Mk. 1800.—
4/14 PS. Renault, Sport-Dreisitzer, generalüberholt ..... Mk. 1500.—
Gefl. Anfragen unter E 2141 Gschft. b349

Pelzwaren!
Ich liefere gegen 10—12 Monatsraten prachtvolle Mäntel und Jacken, Füchse, Bölle, Stuntskragen, Frühjahrspelzmäntel usw. an Festangestellte und Beamte, sowie selbständige Kaufleute. Ich bitte um Angabe, für welches Stück Interesse vorliegt, worauf unverbindlicher Vertreterbesuch erfolgt. Berufsangabe erbeten. — Strengste Diskretion zugesichert. Anzahlg. nicht unbedingt erforderlich. Zuschriften erbeten unter E 775 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. a239

Jede gewünschte Radio-Anlage Löwe, Nora usw., ohne Antenne mit Lautsprecher. Unverbindl. Vorführung. **6 bis 12 Monate Ziel.** Verlangen Sie Vertreterbesuch unter B 210 a. d. G. Barmen, Neuerw. 57. K

Schmidt Remscheid Bertmühle 46 — Schaufenster Einrichtungen — Tel. 3187 Rh.

Ratten u. Mäuse Schwaben, Kakerlaken, Wanzen vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg, geprüfter Kammerjäger, Elberfeld, Bökel 10. — Telefon 9056

Ein eigenartiger „Jubeltag"

Wenige Tage vor dem 25jährigen Jubiläum der „Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums" veröffentlicht die Kölnische Zeitung folgendes Urteil des Kammergerichts in Berlin: „Die Handlungsweise der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums verstößt gegen die guten Sitten und widerspricht dem Anstandsgefühl aller Billig- und Gerechtdenkenden." — Zu diesem Jubeltag hatte der Barmer Aerzteverein das Wuppertal eingeladen und zum Beitritt in diese so beurteilte Gesellschaft aufgefordert. — Wir bitten die Billig und Gerechtdenkenden aller Stände, in Sonderheit die Herren Beamten, die Herren Geistlichen und die Herren Lehrer, morgen, Donnerstag, abend in das Vereinshaus, Barmen, Fritz Ebertstr., zu kommen. Da soll in sachlich ehrlicher Weise die notwendige, aber richtige Bekämpfung des wirklichen Kurpfuschertums in dezenter Form beraten werden. Die meisten Aerzte haben bisher nur die unbequeme Konkurrenz der verschiedenen Heilmethoden bekämpft. Die Herren von den Redaktionen sind noch besonders schriftlich zu diesen gewichtigen Erörterungen eingeladen worden. — Der Vortrag wird durch Lichtbilder erläutert. 2028

Verband der Heilkundigen Deutschlands e. V.

Werfen Sie schmutzige Wäsche fort?

Nein, selbstverständlich wird sie gewaschen. Ebenso hygienisch notwendig ist es, Ihre Garderobe regelmässig bei uns reinigen oder auch gelegentlich färben zu lassen. Sie wird dann wieder wie neu aussehen.

Färberei Kampermann